

Lokale Entwicklungsstrategie

als Wettbewerbsbeitrag für die
LEADER/CLLD-Aktionsgruppe **Börde**



*stroh
zu
gold*



**stroh
zu
gold**

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) vorgelegt von dem Verein LAG Börde e.V.

Vorsitzender Benjamin Kanngießer
Stadt Oschersleben (Bode)
Bürgermeister
Markt 1 | 39387 Oschersleben
Telefon: 0 39 49 - 91 2113 | E-Mail: uz.bgm@oscherslebenbode.de
www.oscherslebenbode.de

Träger der Lokalen Entwicklungsstrategie:



**Landkreis
Börde**

Landkreis Börde
Bornsche Straße 2
39340 Haldensleben
vertreten durch den Landrat, Herrn Martin Stichnoth
Telefon: 0 39 04 - 72 40 12 02 | E-Mail: landrat@landkreis-boerde.de
www.landkreis-boerde.de

Impressum

Begleitendes Planungsbüro bei Erstellung der LES:

LANDGESELLSCHAFT 
SACHSEN-ANHALT MBH

Gemeinnütziges Unternehmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes
Große Diesdorfer Straße 56/57 | 39110 Magdeburg
Frank Ribbe, Geschäftsführer
Projektbearbeitung: Lydia Hohlstein
Magdeburger Straße 23 | 06112 Halle (Saale)
Telefon: 03 45 - 6 91 11 25 | E-Mail: hohlstein.l@lgsa.de
www.lgsa.de

Umschlaggestaltung und -foto: ackermannundandere | Halle (Saale)
hergestellt in Sachsen-Anhalt

Westliche Börde, Oschersleben (Bode) im Juli 2022

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	2
Tabellenverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	4
1. Methodik der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie	7
1.1 Zusammenfassung der LES.....	7
1.2 Methodik.....	10
1.3 Darstellung des Verfahrens zur Erarbeitung der LES.....	11
2. Gebietspezifische Analyse und Strategie	15
2.1 Sozioökonomische Analyse der Wettbewerbsregion.....	16
2.2 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-(SWOT) und Bedarfsanalyse.....	36
2.3 Leitbild, Strategie und Entwicklungsziele.....	42
2.4 Kohärenz der Strategie.....	50
2.5 Gebietsübergreifende Kooperationen.....	54
2.6 Maßnahmenplanung.....	57
2.7 Öffentlichkeitsarbeit.....	61
3 Zusammenarbeit in der LAG	62
3.1 Rechts- und Organisationsform der LAG.....	63
3.2 Darstellung der Mitglieder der LAG.....	63
3.3 Organisationsstruktur der LAG und Beschreibung der Zusammenarbeit.....	64
3.4 Regionalmanagement.....	65
3.5 Projektauswahlkriterien und Verfahren zur Festlegung der Förderhöhe.....	66
4 Vorläufiger Finanzplan	71
4.1 Finanzierungsplan für die Strategie.....	71
4.2 Benennung möglicher Ko-Finanzierungsträger.....	72
4.3 Aussagen zur Sicherstellung der (Gesamt-)Finanzierung des LEADER-Managements.....	72
5 Monitoring und Evaluierung	74
Literaturverzeichnis	76
Anlagen	79

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnahme am Feierabendmarkt in Gröningen, Vorstellung und Beratung LES	15
Abbildung 2: Übersichtskarte LAG Gebiet.....	17
Abbildung 3: Veränderung der Bevölkerungszahlen zwischen 2010 – 2020	22
Abbildung 4: Bevölkerungswanderung im LAG-Gebiet zwischen 2010 – 2020	23
Abbildung 5: Bevölkerungsprognose in den Gemeinden der LAG	24
Abbildung 6: Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten	25
Abbildung 7: Erwerbsfähige Bevölkerung	26
Abbildung 8: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen 2005-2019.....	27
Abbildung 9: Anteil Energiequellen im Landkreis Börde in Prozent	28
Abbildung 10: Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben 2014 – 2021 (einschl. Camping)	30
Abbildung 11: Entwicklung der Vereinsmitgliedschaften nach Altersklassen von 2015 zu 2021	33
Abbildung 12: Versorgung mit Mobilfunknetz	35
Abbildung 13: Strategische Hierarchien der LAG Börde	42
Abbildung 14: Zusammenspiel von Handlungsfeldern, Leitthemen und Handlungsfeldzielen	45
Abbildung 15: Darstellung der Zusammenarbeit und des Auswahlverfahrens in der LAG Börde	67

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Meilensteine zur Überarbeitung und Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie	11
Tabelle 2: Gebiete mit besonderem Schutzstatus im LAG-Gebiet	17
Tabelle 3: Anzahl der Gesamtbevölkerung 1. Halbjahr 2021	21
Tabelle 4 Bevölkerungsentwicklung 2000 – 2035	21
Tabelle 5: Veränderung der Altersstruktur im LAG-Gebiet zwischen 2020 – 2035	23
Tabelle 6: SWOT-Analyse	36
Tabelle 7: Leitthema Meine Börde	46
Tabelle 8: Leitthema BördeLeben	47
Tabelle 9: Leitthema BildungsBleibelandschaft Börde	47
Tabelle 10: Leitthema Typisch Börde	48
Tabelle 11: SMART-Zielvorgaben zum Leitthema Grüne Börde	49
Tabelle 12: Externe Kohärenz bezogen auf Internationale- und EU-Ebene	50
Tabelle 13: Externe Kohärenz bezogen auf Landes- und Kommunalebene	51
Tabelle 14: Geplante Gebietsübergreifende Kooperationen der LAG	54
Tabelle 15: Vorstandsmitglieder des Vereins LAG Börde e.V.	65
Tabelle 16: Mindestkriterien zur Projektauswahl	68
Tabelle 17: Allgemeine Kriterien zur Projektauswahl	69
Tabelle 18: Thematische Kriterien zur Projektauswahl	69
Tabelle 19: Fördersätze und –höhen	70
Tabelle 20: Vorläufige Finanzierung des LEADER-Managements	73
Tabelle 21: Struktur LAG	74
Tabelle 22: Aufgaben LEADER-Management	75

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
Bspw.	Beispielsweise
Bzw.	beziehungsweise
CLLD	Community-Led Local Development (Übersetzung: Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung)
DSS	Dynamic Spectrum Sharing
DVS	Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
Ebd.	Ebenda
EFRE	Europäische Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EPLR	Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESI	Europäischen Struktur- und Investitionsfonds
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
FFH	Flora-Fauna-Habitat
FFW	Freiwillige Feuerwehr
FOR	Finanzieller Orientierungsrahmen
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Ggf.	Gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ha	Hektar

Hg.	Herausgeber
IC	Intercity
IG	Interessengruppe
IGEK	Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept
ILEK	Integriertes ländliches Entwicklungskonzept
Inkl.	Inklusive
KVSA	Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (Übersetzung: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LEP	Landesentwicklungsplan
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
LK	Landkreis
LSA	Land Sachsen-Anhalt
LSB	Landessportbund
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LTE	Long Term Evolution
Min	Minuten
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
Nr.	Nummer
NSG	Naturschutzgebiet
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
S-A	Sachsen-Anhalt
SÖA	Sozioökonomische Analyse

SWOT	Strengths-Weaknesses-Opportunities-Threats-Analyse (Übersetzung: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Analyse)
THW	Technisches Hilfswerk
u.a.	unter anderem
UMTS	Universal mobile telecommunication system
Vgl.	Vergleiche
z.B.	zum Beispiel

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit von Personenbezeichnungen und personenbezogenen Wörtern wird in der vorliegenden Lokalen Entwicklungsstrategie die männliche Form genutzt. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

1. Methodik der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie

1.1 Zusammenfassung der LES

Die Lokale Aktionsgruppe „Börde“ bewirbt sich mit der vorliegenden Lokalen Entwicklungsstrategie (LES), um als LEADER/CLLD-Region im Land Sachsen-Anhalt für die Förderperiode 2021 - 2027 anerkannt zu werden.

Die LES basiert auf den Vorgaben des Wettbewerbsaufrufes des Landes Sachsen-Anhalt vom 01.11.2021 sowie des LEADER/CLLD-Leitfadens des Instituts für Ländliche Strukturforschung vom 19.05.2022 und knüpft an die Prioritäten und Ziele der Operationellen Programme des Europäischen Sozialfonds (ESF+) und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie des GAP-Strategieplanes, der die Basis für den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) darstellt, an. Sie untersetzt die Leitthemen der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI) mit eigenen Handlungsfeldern und Zielen für die Region „Börde“.

Die Handlungsfelder und Ziele wurden in der LES so aufgestellt, dass deren Umsetzung unter Hinzunahme aller drei EU-Fonds ELER, ESF+ und EFRE erfolgen kann. Die LES verfolgt damit einen fondsübergreifenden Handlungsansatz. Dabei werden Festlegungen und Ziele der Raumentwicklungsplanung sowie informelle Planungen der Region, insbesondere Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzepte (IGEK) aufgegriffen. In die Erarbeitung der LES sind Erfahrungen aus der vergangenen Förderperiode anhand der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014 - 2020 und der abschließenden Selbstevaluierung der LAG vom 26.01.2021 eingeflossen.

Aus der Interessengruppe heraus hat sich am 11.04.2022 der Verein „Lokale Aktionsgruppe Börde“ mit 10 Gründungsmitgliedern gegründet. Der Verein setzt sich überwiegend aus den Mitgliedern der Interessengemeinschaft, die maßgeblich die LES erarbeiteten, zusammen. Die Aktionsgruppe hat derzeit 23 Mitglieder und einen siebenköpfigen Vorstand. Die Vereinssatzung regelt die Zusammenarbeit und stellt Zweck und Aufgaben des Vereins dar.

Der Verein steht allen interessierten Akteuren aus der Region zur Mitarbeit offen. Die für den europäischen LEADER-Prozess geltenden Grundregeln der Transparenz, Gleichbehandlung und Vermeidung von Interessenkonflikten werden eingehalten. Die Mitglieder gehen davon aus, dass sie zeitnah ein LEADER-Management an die Seite gestellt bekommen, das den LEADER/CLLD-Prozess in der Region effizient und professionell begleitet.

Die LES wurde im Rahmen eines breiten öffentlichen Beteiligungsprozesses erarbeitet. Im Ergebnis dessen wurden zunächst 28 Ideen und konkrete Projekte von regionalen Akteuren eingereicht. Grundlage für die Einordnung der Projektvorschläge bilden die zwei Handlungsfelder **ErLebenswerte Börde** und **Wertschöpfung in der Börde** mit entsprechenden Zielvorgaben. Zudem wurden fünf gebietsübergreifende Kooperationsprojekte angemeldet, die zum Teil bereits mit Absichtserklärungen untersetzt sind und sich ebenfalls in die Handlungsfelder einfügen. Die LES enthält ein Bewertungsschema bestehend aus Mindest-, allgemeinen- und thematischen Kriterien, welches für die transparente Projektauswahl genutzt werden soll.

Die Handlungsfelder und Zielformulierungen stellen auf Grundlage einer sozioökonomischen Analyse, der Einschätzung von Entwicklungsbedarfen, einschließlich der Stärken und Schwächen sowie identifizierter Chancen und Risiken die zukünftige Entwicklung für das LAG-Gebiet dar. Die Handlungsfelder sind mit SMART formulierten Indikatoren und Zielgrößen untersetzt. Diese bilden die Grundlage für das künftige Monitoring und die regelmäßige Evaluierung des LEADER/CLLD-Prozesses in der Region.

Für die LES wurde ein vorläufiger Finanzierungsplan erarbeitet, der als Anhaltspunkt für den Mittelbedarf dient. Dieser ist untersetzt mit den eingereichten Projektvorschlägen. Erstmals in dieser Förderperiode legt die LAG Fördersätze und -höhen für die Projektförderung selbst fest. Grundlage für die Erarbeitung bildeten die Entwürfe der Richtlinien LEADER/CLLD 2021 - 2027 des Ministeriums der Finanzen vom 31.03.2022. Aus dem Finanzierungsplan gehen Starterprojekte hervor, mit denen der Einstieg in die neue Förderperiode schneller gelingen soll. Künftig plant die LAG jährlich eigene Projektaufrufe durchzuführen, um weitere geeignete Projekte für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie auswählen zu können.

Der LEADER/CLLD-Prozess wird durch eine breite und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Besonderes Augenmerk gilt hierbei der Politik der Europäischen Union und des Landes zur nachhaltigen Entwicklung im ländlichen Raum. Die LES sieht hierfür ein vielfältiges Handlungsspektrum vor, dessen Instrumente der Informationsarbeit zu mehr Transparenz, einer verbesserten Präsenz und höheren Beteiligung der Öffentlichkeit in der Region beitragen soll.

Zusammenarbeit mit der LAG Bördeland

Die LAG Börde hat im Ergebnis der Selbstevaluierung dargestellt, dass sie die etablierten Arbeitsstrukturen und gefestigten Partnerschaften als wirksam einschätzt, die aktuelle Gebietsstruktur für eine erfolgreiche Fortsetzung der Arbeit notwendig hält und einen eigenständigen Verein in der bestehenden Gebietskulisse gründen sowie sich mit einem Wettbewerbsbeitrag (LES) beim Land Sachsen-Anhalt um die Anerkennung als LEADER Region bewerben möchte.

Um am Wettbewerb teilnehmen zu können, musste die LAG Börde sich bereits bei der Erstellung der LES einen Kooperationspartner suchen (vgl. Richtlinie zur Unterstützung der LES, MBI. LSA Nr. 37/2021 Nr. 5.4). Mit der Erfahrung der vorangegangenen Förderperiode sind die IG Börde und Bördeland eine Kooperation eingegangen. Beide LAGn weisen eine eigene sozioökonomische Analyse und SWOT-Analyse sowie eigene Handlungsfelder und Entwicklungsziele auf, weshalb im Laufe der Bearbeitung von einem gemeinsamen Teil innerhalb der LES abgesehen wurde. Abstimmungsprozesse, die ein gemeinsames Agieren als Ergebnis für die LES festhalten, sind aufgrund des kurzen Bearbeitungszeitraums nicht möglich gewesen. Die jeweiligen Aktionsräume Börde und Bördeland bleiben in ihrer Eigenart erhalten. Für die Zukunft wurde ein mögliches Zusammenwirken beschrieben (vgl. Kapitel 2.5 und 4.3).

Aufgrund der Vorgaben zum LEADER-Management (vgl. EFRE-Förderbereich Management, Sensibilisierung und Betreiben einer LAG) und zu geringen Einwohnerzahl im Aktionsraum (27.885), wird eine Kooperationsgemeinschaft (LEADER-Management) mit der LAG Bördeland angestrebt. Die Mitglieder der LAG Börde haben hierzu am 19.07.2022 einen Beschluss gefasst (vgl. Anhang 1), in der LAG Bördeland wird dies voraussichtlich im September 2022 geschehen. Die Kooperationsvereinbarung tritt nach Anerkennung der beiden Lokalen Aktionsgruppen durch das Land Sachsen-Anhalt und mit der Unterzeichnung durch die Vorsitzenden der LAG Börde und LAG Bördeland in Kraft.

1.2 Methodik

Die Lokale Entwicklungsstrategie wurde als Wettbewerbsbeitrag der Interessengruppe Börde für den Zeitraum 2021-2027 gemeinsam mit den Akteuren der Interessengruppe (IG) und der Öffentlichkeit erarbeitet. Das Motto „Stroh zu gold“ soll auch für die Förderperiode 2021-2027 bestehen bleiben, da Motto und Titelbild in den vergangenen Jahren einen hohen Wiedererkennungswert geschaffen haben.

Ziel der LES ist die erfolgreiche Beteiligung am Wettbewerb zur Auswahl von LEADER/CLLD-Subregionen im Land Sachsen-Anhalt, d.h. die Anerkennung als Lokale Aktionsgruppe (LAG).¹

Die LAG Börde bewirbt sich im zweistufigen Verfahren um die Anerkennung als LEADER/CLLD-Region im Land Sachsen-Anhalt. Die Region beteiligte sich erstmalig im Jahr 2008 am Wettbewerb des Landes zur Anerkennung als LEADER-Gebiet. Die Fähigkeiten im Umgang solcher Bottom-up Prozesse erwarb sich die Region im Zeitraum zwischen 2008 bis 2014 sowie auch in der letzten Förderperiode von 2014-2020. Durch die Anerkennung als CLLD/LEADER-Region in der vergangenen Förderperiode konnte die LAG zudem bereits Erfahrungen bei der Anwendung des Multifondsansatzes sammeln.

Mit dem Beschluss erfolgte die Zustimmungserklärung der LAG, dass der Landkreis Börde den Antrag über die Gewährung von einer Zuwendung zur Erstellung der LES stellt und somit als Träger der LES fungiert. Der LAG Vorsitzende erhielt den Auftrag zur Koordination des Prozesses. Als Arbeitsgremium im gesamten Bearbeitungszeitraum fungierte der Vorstand der LAG, bestehend aus Kommunen und Wirtschaft, ergänzt um einen Vertreter des Landkreises Börde. Die Vertreter der Kommunen und des Landkreises spiegelten die Ergebnisse in den eigenen politischen und fachlichen Gremien wider. Zudem erfolgte ein reger Austausch mit Vertretern weiterer LAGn zu möglichen gemeinsamen Aktivitäten.

Bei der Überarbeitung der LES wurde der LEADER-Ansatz berücksichtigt, es erfolgte eine enge Abstimmung mit Wirtschafts- und Sozialpartnern in der Region sowie eine intensive Beteiligung der Öffentlichkeit.

Der Bericht zur Selbstevaluierung (2021), die Ergebnisse der Fortschreibung des ILEK der Region Magdeburg werden zur Erarbeitung der LES herangezogen und entsprechend inhaltlich eingebunden. Die Passfähigkeit der zu erarbeitenden Strategie zu den Zielen der Landesprogramme EPLR, des ESF,

¹ Der Wettbewerbsaufruf schreibt vor, dass jede teilnehmenden LAG als juristische Person mit eigener Rechtspersönlichkeit organisiert sein muss, z.B. als Verein. Im Laufe der LES-Erstellung ist es zur Gründung des Vereins „LAG Börde e.V.“ gekommen. Im Text wird hier der Begriff LAG weiterverwendet, gemeint ist damit sowohl die LAG (in der Übergangsphase bis zur Vereinsgründung) als auch der Verein.

des EFRE, zu der Raumordnungs- und Landesplanung und zu anderen Entwicklungsstrategien (z.B. IGEK) wird geprüft und entsprechend im Konzept dargestellt.

Die vorgelegte LES wurde auf der Mitgliederversammlung der LAG am 19.07.2022 in Oschersleben (Bode) beschlossen (vgl. Anhang 1).

1.3 Darstellung des Verfahrens zur Erarbeitung der LES

Die Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie erfolgte im Zeitraum von März 2022 bis Juli 2022. Mit dem Aufruf des Wettbewerbsverfahrens am 01.11.2021 und der Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung durch das Land Sachsen-Anhalt wurde zur Schaffung der Rechtsfähigkeit eine schriftliche Vereinbarung zwischen den Kommunen des LAG-Gebietes und mit dem Landkreis Börde abgeschlossen. Im Rahmen einer Ausschreibung wurde Anfang März 2022 der Auftrag an die Landgesellschaft Sachsen- Anhalt zur Erarbeitung der LES erteilt. Die LAG, vertreten durch das Management und den LAG-Vorsitzenden, hat sich aktiv mit den Zielen der LAG eingebracht.

Mit Auslaufen der Förderperiode 2014-2020 wurden bereits Ideen, Aktivitäten und Projekte gesammelt und diese auch stetig in der LAG besprochen. Mit der Selbstevaluierung 2021 wurden u.a. folgende Themen bearbeitet: SWOT- und Bedarfsanalyse, Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (Stand der Bewilligungen, Überprüfung der Zielerreichung, Kooperationen), Mitwirkung der Akteure und Vernetzung sowie Schlussfolgerungen für die neue Förderphase.

Folgende Tabelle stellt wichtige Meilensteine im Zuge der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie dar, bilaterale Gespräche sind nicht aufgeführt.

Tabelle 1: Meilensteine zur Überarbeitung und Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie

Datum	Anlass	Bemerkungen
November 2021	Veröffentlichung des Wettbewerbsaufrufes durch das Land Sachsen-Anhalt	Aufruf zum Wettbewerb zur Auswahl von LEADER/CLLD-Subregionen bzw. –gebieten im Land Sachsen-Anhalt für den Zeitraum 2021-2027
Januar 2022	Ausschreibung Landkreis Börde	
Februar 2022	Angebotsabgabe seitens der Landgesellschaft mbH	

Februar März 2022	Zusage Landkreis	
02.03.2022	Beteiligung	Projektbereitung in der Westliche Börde: mit dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde und den Bürgermeistern der vier Gemeinden, um Projektideen zusammenzutragen
04.04.2022	Vorstandssitzung	Auftaktveranstaltung Diskussion zum aktuellen Arbeitsstand, Arbeits- und Zeitplan
11.04.2022	Mitgliederversammlung	Auftaktveranstaltung Diskussion zum aktuellen Arbeitsstand, Arbeits- und Zeitplan Vereinsgründung LAG Börde e.V.
22.04.2022	Beteiligung	Information über Gründungsveranstaltung und Aufruf zur Mitgliedschaft, Veröffentlichung in der „Volksstimme“ (vgl. Anhang 2)
03.05.2022	Vorstandssitzung	Gebietsspezifische Analyse Vorbereitung Projektdatenblatt
05.05.2022	Beteiligung	Information über Gründungsveranstaltung und Aufruf zur Mitgliedschaft via E-Mail
19.05.2022	Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	Teilnahme am sogenannten „Feierabendmarkt“ der Verbandsgemeinde Westliche Börde in Gröningen (vgl. Abbildung 1) Vorstellung des Vereins LAG Börde i.G., der alten und neuen Förderperiode, der LES, der Möglichkeit mitzumachen und Projekte einzureichen Rückmeldung während der Veranstaltung <ul style="list-style-type: none"> - Bedarf an gut ausgebautem Radwegenetz - Unterstützung der Sportvereine, durch z.B. Beregnung oder Rasenmäher

		<ul style="list-style-type: none"> - Bedarf an Jugendbetreuung, z.B. Sommerkino - Unterstützung von privaten Vorhaben, z.B. Sanierung und Nutzbarmachung von Wohnung und Ladengeschäft
25.05.2022	Beteiligung	Aufruf zur Mitwirkung via Webseite der LAG
25.05.2022	Beteiligung	Aufruf zur Mitwirkung via E-Mail (Abgabefrist 20.06.2022)
02.06.2022	Beteiligung	Aufruf zur Mitwirkung (Projektideen) via Zeitung, Veröffentlichung in der „Volksstimme“ (vgl. Anhang 3)
07.06.2022	Vorstandssitzung	Diskussion zur SWOT-Analyse, den Handlungsfelder und Entwicklungszielen
08.06.2022	Beteiligung	Aufruf zur Mitwirkung (Projektideen) via Zeitung, Veröffentlichung in der „Volksstimme“ (vgl. Anhang 4)
13.06.2022	Beteiligung	Erinnerung: Aufruf zur Mitwirkung via E-Mail (Abgabefrist 20.06.2022)
21.06.2022	Beratung	Beratung durch IFLS Beratung und Projekte GmbH
23.06.2022	Vorstandssitzung	Diskussion zu den eingereichten Projektideen, Projektauswahlkriterien, Förderquoten und des vorläufigen Finanzierungsplans
05.07.2022	Mitgliederversammlung	Vorstellung des Entwurfs (Rückmeldefrist 13.07.2022)
19.07.2022	Mitgliederversammlung	Vorstellung der finalen Version Beschluss der Lokalen Entwicklungsstrategie als Wettbewerbsbeitrag des Vereins LAG Börde e.V.
29.07.2022	Abgabe des Wettbewerbsbeitrags beim Landesverwaltungsamt in Halle (Saale)	

Bewährte Beteiligungsprozesse wurden aufgegriffen und genutzt. Das zur Verfügung stehende Zeitfenster zur Bearbeitung der Strategie von März 2022 bis Juli 2022 setzte eine effiziente und strukturierte Beteiligung voraus. Hierzu wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- laufende Informationen zu aktuellen Rahmenbedingungen LEADER/CLLD und zu Ergebnissen der LES über die Medien (z.B. Presse, Homepage der LAG und der kommunalen Gebietskörperschaften),
- Mitgliederversammlung im April 2022 und im Juli 2022 mit Beschluss zur LES,
- Sitzungen des Vorstandes zu laufenden Themen der LES-Bearbeitung,
- Thematische Arbeitsgespräche u.a. zu Kooperationsvorhaben,
- Teilnahme an Fachveranstaltungen zu den Themen Bioökonomie, E-Mobilität, Ländliches Wohnen, Evaluierung in der Entwicklungsstrategie sowie Teilnahme am Zukunftsforum im Rahmen der Grünen Woche im Januar 2022,
- Aufruf zur Einreichung von Ideen und Projekte über Presse, Internet, E-Mail und über die Gremien der LAG.

Ferner wurden Medien gezielt in den Überarbeitungsprozess mit eingebunden. In der lokalen Ausgabe der „Volksstimme“ sowie unter der Homepage der LAG (<https://lag-boerde.de/aktuell/>) wurden die wichtigsten Termine und Ergebnisse zeitnah eingestellt, über die neue Förderperiode sowie über den Erarbeitungsstand der Entwicklungsstrategie und damit in Verbindung stehende Fördermöglichkeiten informiert. Es wurde zur Teilnahme an der Projektideengewinnung aufgerufen und die Ergebnisse dokumentiert. Ergebnisse wurden im Vorstand besprochen und reflektiert. Akteure konnten sich jederzeit bei den Bearbeitern der LES und der LAG-Leitung informieren und Hinweise geben.

Im gesamten Zeitraum der LES-Erstellung wurde der Prozess für neue Akteure offengehalten. Die Möglichkeit der Mitwirkung der Öffentlichkeit war und ist ein wichtiger Baustein. Die Mitglieder der LAG wurden bei öffentlichen Veranstaltungen und kontinuierlich über E-Mail am Fortgang der Arbeiten an der Strategie beteiligt. Beschlussgremium zur Bestätigung der LES ist die Mitgliederversammlung.

Im Ergebnis ist zu sagen, dass während des Beteiligungsprozesses vor allem die regionale Fachkompetenz durch die LAG-Mitglieder, den LAG-Vorstand und die Bürgermeister vertreten war. Aufgrund des engen Zeitplans während der LES-Erstellung wurden die Kompetenzen und Einschätzungen der Bürger nur vereinzelt miteinbezogen. Hieraus ergibt sich der Impuls, während der Förderphase 2021-2027 verstärkt und regelmäßig Formate zu nutzen, die den direkten Dialog mit den Bürgern ermöglicht. Denkbar wäre zudem eine direkte Ansprache und Einbindung der Zielgruppen, z.B. Bildungsträger, um den Dialog zu starten.



Abbildung 1: Teilnahme am Feierabendmarkt in Gröningen, Vorstellung und Beratung LES
(Quelle: Eigene Aufnahme)

2. Gebietsspezifische Analyse und Strategie

Im Wettbewerbsaufruf werden Mindestanforderungen an die Lokale Entwicklungsstrategie formuliert. So muss das LAG Gebiet eine homogene territoriale Einheit bilden. Diese ist im Gebiet der LAG Börde vor allem durch die geringe Siedlungsdichte, die starke landwirtschaftliche Prägung und der darauf aufbauende Erwerbsbereich gegeben. Dies sind die verbindenden Elemente der beiden Teilräume, Stadt Oschersleben (Bode) und Verbandsgemeinde Westliche Börde.

Ferner heißt es bezüglich der Gebietskulisse, dass die Aktionsräume eine Größe von 30.000 Einwohner nicht unterschreiten sollen und wenn dies der Fall ist, muss hinsichtlich der Organisation und Förderung der Erstellung der LES sowie des späteren LEADER-Managements für die Betreuung der LAG nachweislich mit einer anderen LAG kooperiert werden. Das Gebiet der LAG Börde unterschreitet die 30.000 Einwohner-Grenze knapp, sodass im Rahmen der neuen Förderperiode 2021-2027 eine Zusammenarbeit mit der LAG Bördeland vorgesehen ist (vgl. Kapitel 2.5).

Die gebietspezifische Analyse fokussiert sich auf das Gebiet der LAG Börde. Zur Erstellung der Sozioökonomischen Analyse (SÖA) wurden die alte LES (2014-2020) und deren Bericht zur Evaluierung (2021) sowie die aktuellsten Stände der regionalen informellen Planungen (IGEKS, ILEK) herangezogen. Aktuelle Zahlen wurden mit Daten des Statistischen Landesamtes ermittelt und mit eigenen Berechnungen qualifiziert. Handlungsfelder und Ziele sollen mit der SÖA und der SWOT – Analyse ermittelt und priorisiert werden. Die Region möchte somit Handlungsfelder mit hoher Relevanz der Umsetzbarkeit im Rahmen des Bottom-up-Prozesses LEADER für eine nachhaltige Entwicklung aufstellen. Die SÖA der LES wurde komprimiert auf einige wichtige Bereiche beschränkt.

2.1 Sozioökonomische Analyse der Wettbewerbsregion

2.1.1 Gebietskulisse

Gebietsgröße und Gebietsabgrenzung

Die Lokale Aktionsgruppe Börde besteht aus der Einheitsgemeinde Stadt Oschersleben (Bode) und der Verbandsgemeinde Westliche Börde mit ihren vier Mitgliedsgemeinden Gemeinde Am Großen Bruch, Gemeinde Ausleben, Stadt Gröningen und Reithufenstadt Kroppenstedt. Im LAG-Gebiet wohnen zum Stand 30.06.2021 insgesamt 27.885 Einwohner.

Die LAG Börde ist eine rund 370 Quadratkilometer große Region im Westen Sachsen-Anhalts und im südlichen Bereich des Landkreises Börde, angrenzend an den Landkreis Harz im Südwesten und den Salzlandkreis im Südosten. Gemäß Landesentwicklungsplan gehört der Landkreis Börde zur Planungsregion Magdeburg.² Die Region profitiert von der Lage zwischen den beiden Metropolregionen³ „Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg“ und „Mitteldeutschland“ sowie der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Gebietskulisse hat sich im Vergleich zu den beiden letzten Förderperioden 2007 bis 2013 und 2014 bis 2020 nicht geändert. In dem Bericht zur Selbstevaluierung aus dem Jahr 2021 wurde die Gebietsabgrenzung von 64% der Befragten als homogen und praktikabel und von 36% als ungünstig bewertet. Als Begründung gegen die aktuelle Gebietsabgrenzung wurde ausgeführt, dass das Gebiet zu groß sei. Im Vergleich zu den weiteren LAG im Land ist dies jedoch nicht der Fall. Vielmehr hält die LAG laut Selbstevaluierung die Aufrechterhaltung der heutigen Gebietsstruktur für dringend erforderlich.

² Vgl. Land Sachsen-Anhalt (Hg.), S. 5: 2011

³ Vgl. Wikimedia Foundation Inc. (Hg.) 2022

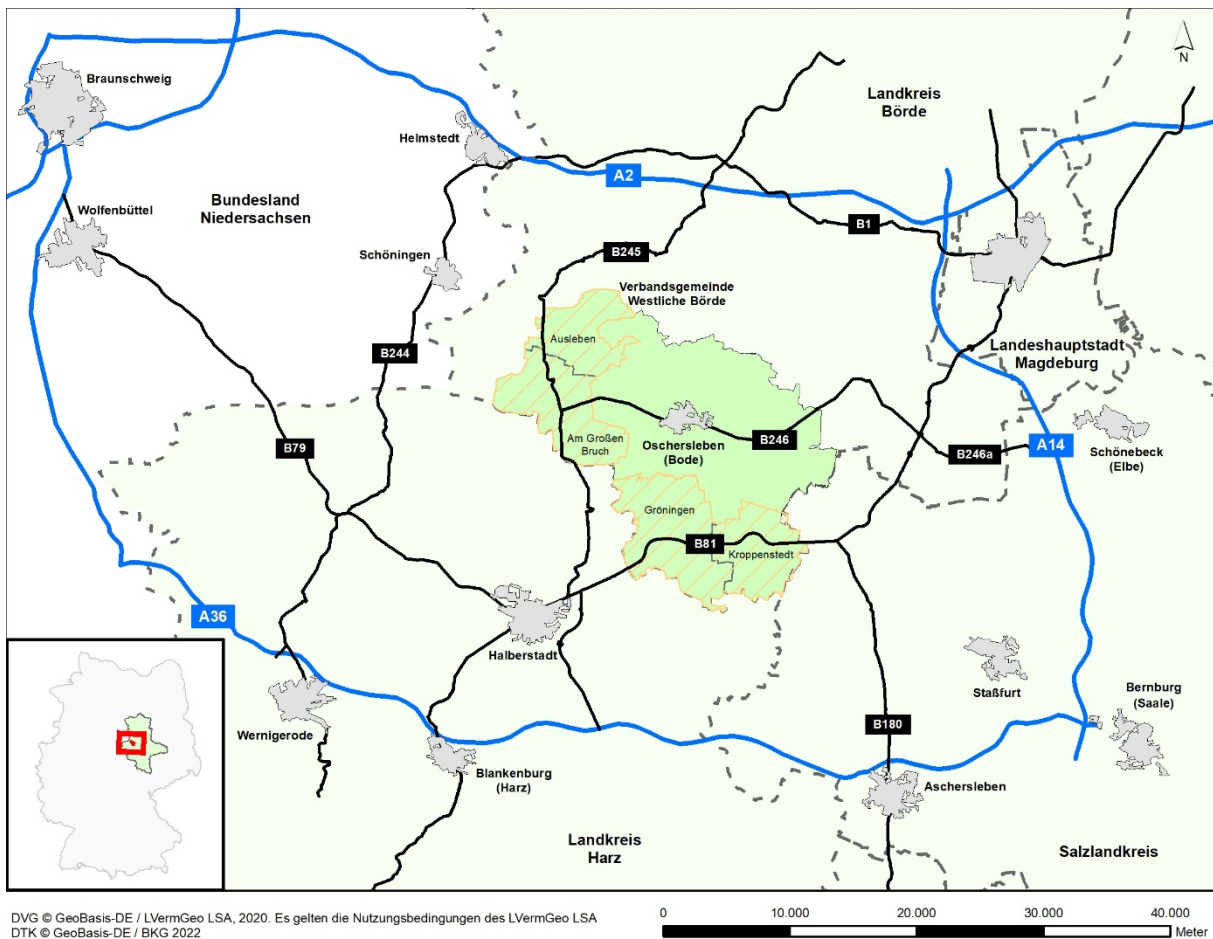


Abbildung 2: Übersichtskarte LAG Gebiet
(Quelle: Eigene Darstellung nach LVerGeo 2022)

Gebiete mit besonderem Schutzstatus

Das Land Sachsen-Anhalt besitzt eine vielfältige Naturlandschaft mit zahlreichen schutzwürdigen Tier- und Pflanzenarten denen es geeigneten Lebensraum zur Verfügung stellt (vgl. Tabelle 2). Folgende Gebiete mit besonderem Schutzstatus sind für das Gebiet der LAG Börde relevant.

Tabelle 2: Gebiete mit besonderem Schutzstatus im LAG-Gebiet

Art	Bezeichnung	Größe in ha	Besonderheiten und Entwicklungsziele
FFH-Gebiet	Bode und Selke im Harzvorland (FFH0172)	172	Umfasst den Flusslauf der Selke vom Harzrand bis zur Mündung in die Bode und im Unterlauf der Bode konnten mehrere Ansiedlungen des Bibers nachgewiesen werden.
	Hohes Holz in Eggenstedt (FFH0042)	824	Hier sind Laubmischwälder auf großer Fläche vorzufinden.

	Großes Bruch bei Wulferstedt (FFH0043)	1	Das Gebiet wird extensiv bewirtschaftet. Trotzdem ist der Bestand der Wiesenbrüter im Rückgang, weshalb vorrangiges Schutzziel die Erhaltung und zielgerichtete Pflege der Biotope ist. Das Gebiet beherbergt eine sehr artenreiche Libellenfauna.
	Hakel südlich Kroppenstedt (FFH0052)	1,4	Liegt in der Landschaftseinheit Östliches Harzvorland und ist relevant für den Vogelschutz.
	Hakel (FFH0005)	6,4	Bietet Lebensraum für zahlreiche bedrohte Vogelarten, insbesondere Greifvogelarten. Der Hakel beherbergt eines der wenigen Brutvorkommen des Schreiadlers im Land Sachsen-Anhalt.
NSG	Großes Bruch bei Wulferstedt (NSG 0051)	786	Das gesamte NSG-Gebiet wird extensiv bewirtschaftet. Trotzdem ist der Bestand der Wiesenbrüter im Rückgang, weshalb vorrangiges Schutzziel die Erhaltung und zielgerichtete Pflege der Biotope ist.
	Seeburg bei Heynburg (NSG0034)	10,6	Das Gebiet befindet sich in keinem guten Zustand, vor allem aufgrund von Nährstoffeinträgen aus der Landwirtschaft. Ziel ist darüber hinaus u.a. die Sicherung eines der umfangreichsten Erdfälle zwischen Huy und Hakel mit dem größten natürlichen Gewässer zwischen Nordharzvorland und Börde.
	Waldfrieden und Vogelherd im Hohen Holz (NSG0033)	133,8	Besonders hohe Greifvogeldichte, vor allem des Rotmilans.
LSG	Hohes Holz, Saures Holz mit östlichem Vorland (LSG0019BOE)	7300	Ziel ist es u.a. die Laubwälder zu erhalten und inmitten der intensiv genutzt Ackerlandlandschaft für die Tier- und

			Pflanzenarten dieses einmalige Rückzugsgebiet zu bewahren. Zusammen mit dem Großen Bruch soll ein Biotopverbund entwickelt werden.
	Bodeniederung mit angrenzenden Hochflächen (LSG0025BOE)	1580	Das gesamte LSG Bode erstreckt sich über 12.025 ha und zielt u.a. darauf ab den Charakter der Bode als naturnahes Fließgewässersystem zu halten sowie den Grünlandanteil im Überflutungsbereich deutlich zu erhöhen.
	Großes Bruch/Aueniederung (LSG0064BOE)	2014	Das gesamte LSG Großes Bruch hat eine Größe von 4874 ha und hat das vorrangige Ziel das Dauergründland zu erhalten, dem weiteren Torfschwund und dem Absinken des Grundwassers entgegenzuwirken.

(Quelle: Eigene Darstellung nach Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt 2022b (Stand 31.12.2020)⁴, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 2022 (Stand 31.12.2020)⁵, Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt 2022a)⁶

Das LAG-Gebiet weist zahlreiche schutzwürdige Gebiete auf, die zum Teil eine überregionale Bedeutung haben. Der Landkreis Börde schreibt dazu in seinem Kreisentwicklungskonzept, dass sich der Landkreis aktiv für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen möchte und dabei die unterschiedlichen Interessen berücksichtigen wird, sodass die Naturräume gleichermaßen genutzt und geschützt werden.⁷ Und auch die Stadt Oschersleben setzt sich zum Ziel, dass einerseits die geschützten Landschaften bewahrt werden und andererseits die Bürger und Besucher der Stadt diese erleben können.⁸

Raum- und Siedlungsstruktur

Das Thünen-Institut, Forschungsbereich ländliche Räume, gibt einen Landatlas heraus, der u.a. Aussagen zur Raumstruktur trifft. Unter Ländlichkeit wird dort eine lockere Wohnbebauung, eine geringe Siedlungsdichte, ein hoher Anteil an land- und forstwirtschaftlicher Fläche sowie Randlage zu großen Zentren und geringe Einwohnerzahl im Umfeld verstanden. Demnach ist die Ländlichkeit tendenziell umso ausgeprägter, je geringer die Siedlungsdichte, je höher der Anteil land- und

⁴ Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (Hg.) 2022b

⁵ Vgl. Landesamt für Umweltschutz (Hg.) 2022

⁶ Vgl. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (Hg.) 2022a

⁷ Vgl. Landkreis Börde (Hg.), S. 31ff: 2018

⁸ Vgl. Stadt Oschersleben (Hg.), S. 8f: 2017

forstwirtschaftlicher Fläche, je höher der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser, je geringer das Bevölkerungspotenzial und je schlechter die Erreichbarkeit großer Zentren ist.⁹

Der Landkreis Börde hat laut Thünen-Landatlas einen Ländlichkeitsindex von 0.74 und ist somit ein sehr ländlicher Landkreis.¹⁰ Damit hat er einen höheren Index als seine beiden angrenzenden Landkreise Harz (0.56) und Salzlandkreis (0.38). Das LAG-Gebiet weist neben städtischen Strukturen (Mittelzentrum Stadt Oschersleben (Bode)) somit auch sehr ländliche Strukturen auf.

Für das LAG-Gebiet ist weiterhin die Nähe zur Stadt Magdeburg, die im Landesentwicklungsplan (LEP) von 2010 als Oberzentrum eingestuft wird, als auch die Stadt Oschersleben (Bode) relevant.¹¹ Oschersleben (Bode) liegt gemäß LEP im ländlichen Raum „mit relativ günstigen Produktionsbedingungen insbesondere für die Landwirtschaft und/oder Potenziale im Tourismus“ und Ziel soll es laut LEP sein, diese beiden Nutzungsformen sich ergänzen zu lassen und den Standort zu sichern. Da die Stadt Oschersleben (Bode) gemäß LEP als Mittelzentrum ausgewiesen wird und Bestandteil des Zentrale Orte Systems ist, übernimmt sie auch für das LAG-Gebiet besondere Aufgaben.¹² Als Mittelzentrum sichert sie die vorhandene mittelzentrale Versorgungsinfrastruktur für die Bevölkerung im LAG-Gebiet sowie die Verbindung zum regionalen und überregionalen Verkehr. Doch auch dem ländlichen Raum, und damit dem LAG-Gebiet neben der Stadt Oschersleben (Bode), kommt in der Raum- und Siedlungsstruktur eine bedeutende Rolle zu: aufgrund des großen Flächenpotenzial dient er der Produktion von Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen sowie der Regeneration von Boden, Wasser, Luft und biologischer Vielfalt.¹³

Wichtige Verkehrsachsen

Das LAG-Gebiet ist zentral und verkehrsgünstig in Deutschland gelegen und wird durch wichtige Verkehrsachsen im Land Sachsen-Anhalt eingeschlossen. Näheres wird unter dem Kapitel 2.1.4 beschrieben.

2.1.2 Bevölkerungsentwicklung

Zum Ende der ersten Jahreshälfte 2021 lebten insgesamt 27.885 Menschen in den Gemeinden der LAG Börde (vgl. Tabelle 3). Dies entspricht einem Rückgang um 2.391 Menschen innerhalb von knapp 10 Jahren seit der letzten Entwicklungsstrategie.

⁹ Vgl. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hg.) 2022

¹⁰ Vgl. ebd.

¹¹ Vgl. Land Sachsen-Anhalt (Hg.), S. 36: 2011

¹² Vgl. Ministerium für Infrastruktur und Digitales (Hg.) 2022

¹³ Vgl. Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg (Hg.), S. 8: 2020

Tabelle 3: Anzahl der Gesamtbevölkerung 1. Halbjahr 2021

Gemeinde	Fläche in km ²	Einwohner 1. Halbjahr 2021			Bevölkerungsdichte
		gesamt	männlich	weiblich	
Stadt Oschersleben	189	19.270	9.475	9.795	102
Verbandsgemeinde Westliche Börde					
Am Großen Bruch	50	2.058	1.047	1.011	41
Ausleben	33	1.624	813	811	49
Stadt Gröningen	60	3.533	1.743	1.790	59
Stadt Kroppenstedt	39	1.400	692	708	36
LAG Börde	371	27.885	13.770	14.115	75
LK Börde	2.366				
Land Sachsen-Anhalt	20.457	2.194.782	1.079.862	1.114.920	107,3

(Quelle: Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022)

Die Bevölkerungsprognose zwischen LAG-Gebiet und dem Land Sachsen-Anhalt unterscheidet sich nicht grundlegend. Für beide Bezugsdaten ist ein gleichmäßiger Negativtrend erkennbar. Die Prognose für Sachsen-Anhalt verzeichnet einen Bevölkerungsrückgang um ca. 100.000 Menschen in einem fünfjährigen Zeitrahmen. Die LEADER-Region einen Rückgang um ca. 1.000 Menschen im gleichen Zeitrahmen.

Tabelle 4 Bevölkerungsentwicklung 2000 – 2035

Jahr	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2035
Land S-A	2.615.375	2.469.716	2.335.006	2.2455.70	2.180.684	2.061.000	1.964.000	1.869.000
LAG	34831	32.794	30.276	28.054	28.054	27.280	26.269	25.235

(Quelle: Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022)

Zwischen den Jahren 2010 und 2020 ist die Anzahl der Gesamtbevölkerung im gesamten Betrachtungsgebiet gesunken. Hierbei stehen die Gemeinden Ausleben und Am Großen Bruch mit über 10% Bevölkerungsverlust besonders hervor. In der LAG Börde ist die Zahl der Bevölkerung im Mittel um 7,3% gesunken (vgl. Abb. 4).

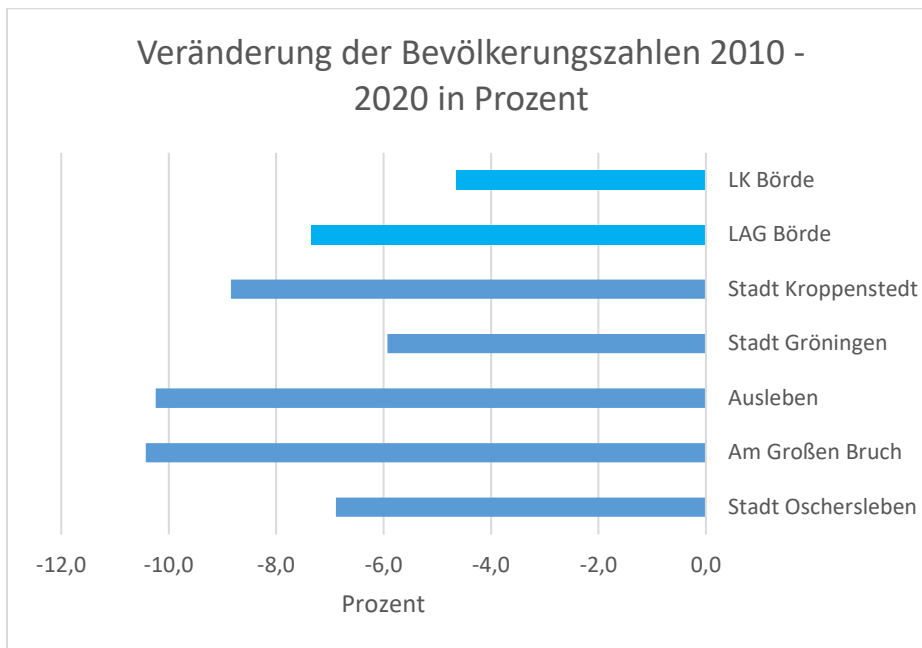


Abbildung 3: Veränderung der Bevölkerungszahlen zwischen 2010 – 2020
(Quelle: Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022)

Im Jahr 2010 sind 263 Menschen aus den Gemeinden der LAG Börde weggezogen. Allein 160 Menschen verließen die Stadt Oschersleben. Für das Jahr 2015 wurde ein starker Zuzug verzeichnet (301 Menschen). Zurückzuführen ist dies u. a. auf die Flüchtlingskrise zwischen den Jahren 2014 und 2020. Im Jahr 2020 konnte nur noch ein geringer Zuwachs, in Höhe von 28, an zugezogenen Menschen verzeichnet werden (vgl. Abb. 4).

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung zeichnet über die Jahre von 2010 bis 2020 ein homogenes Bild. Anhand der Mortalitäts- und Fertilitätsrate lässt sich ableiten, dass im Flächengebiet der LAG Börde mehr Menschen pro Jahr versterben als geboren werden. Für die Bilanz ergibt sich für die Jahre 2010 (-196), 2015 (-184) sowie 2020 (-135) ein durchweg negatives Ergebnis. Zwischen 2014 und 2016 ist ein erheblicher Sprung bei der Bevölkerungszahl erkennbar. Hintergrund hierfür ist die Verteilung der zu dieser Zeit in Deutschland registrierten Flüchtlinge. Die Verteilung der geflüchteten Menschen wird durch den Königsteiner Schlüssel regelt. Auf dieser Grundlage haben Geflüchtete einen Asylantrag gestellt, mit dem eine Residenzpflicht einhergeht, was den Ausschlag des Graphen in Abbildung 4 verdeutlicht.

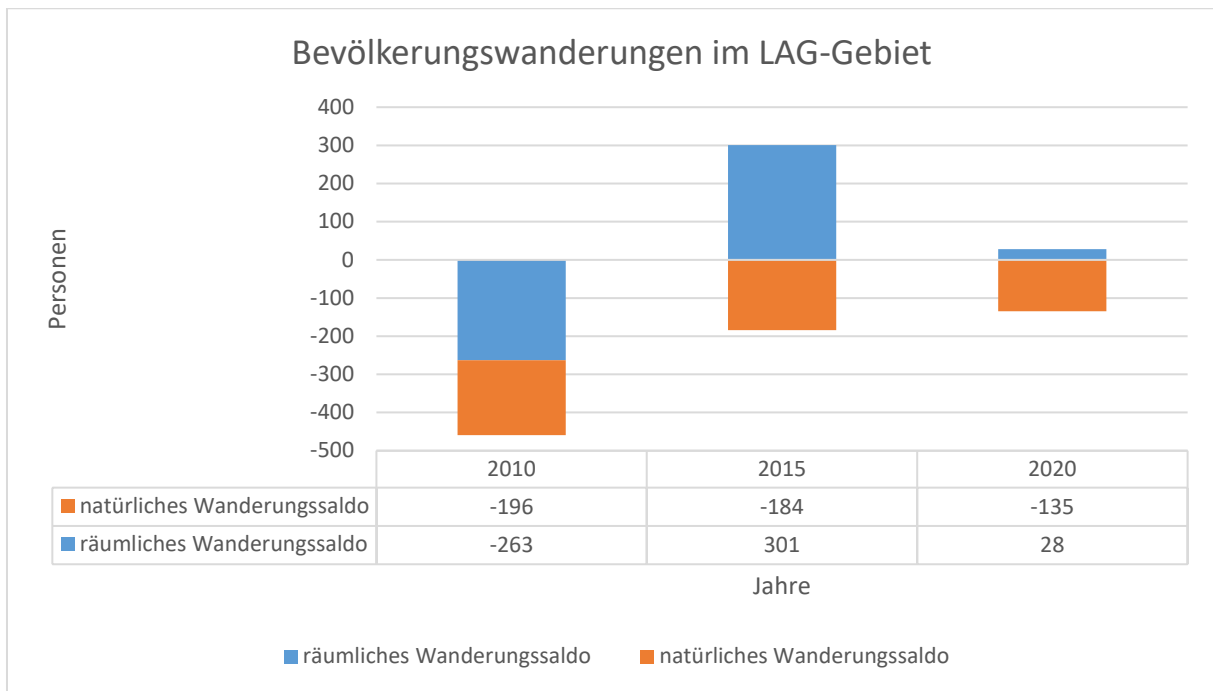


Abbildung 4: Bevölkerungswanderung im LAG-Gebiet zwischen 2010 – 2020
(Quelle: Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022)

Die Ursache der negativen Bevölkerungsentwicklung liegt vordergründig in der natürlichen Bevölkerungsentwicklung. Im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe liegt die Mortalitätsrate konstant über der Fertilitätsrate, woraus sich ein negativer Wanderungssaldo ergibt (vgl. Abbildung 5). Weiterhin lässt sich aus Tabelle 4 ableiten, dass die Gruppe der über 67-Jährigen bis zum Jahr 2035 massiv zunimmt und in dieser Gruppe die meisten Menschen versterben.

Tabelle 5: Veränderung der Altersstruktur im LAG-Gebiet zwischen 2020 – 2035

	Unter 19-Jährige in %		19-67 Jährige in %		Über 67-Jährige in %	
	2020	2035	2020	2035	2020	2035
Stadt Oschersleben	16,0	15,2	60,2	51,5	23,8	33,3
Verbandsgemeinde Westliche Börde						
Am Großen Bruch	16,0	14,7	63,8	54,8	20,3	30,5
Ausleben	17,8	16,5	62,4	52,8	19,8	30,7
Stadt Gröningen	16,0	15,1	60,9	51,5	23,1	33,4
Stadt Kroppenstedt	17,0	16,7	62,3	54,1	20,6	29,2
LAG-Gebiet	16,2	15,3	60,8	52,0	23,1	32,8

(Quelle: Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022)

Die prognostizierte Bevölkerungszahl für das Jahr 2035 (25.235) macht einen Bevölkerungsverlust von 2.819 Menschen deutlich (vgl. Anhang 5). Dieser klar zu erkennende Trend setzt sich seit dem Basisjahr 2010 fort. Mit Blick auf die einzelnen Gemeinden ist zu erkennen, dass für Ausleben und Am Großen Bruch (jeweils knapp 14%) der größte Bevölkerungsschwund vorausgesagt wird. Im Vergleich zum gesamten Landkreis Börde, ist das LAG-Gebiet etwas weniger vom Bevölkerungsverlust betroffen (vgl. Abbildung 5).

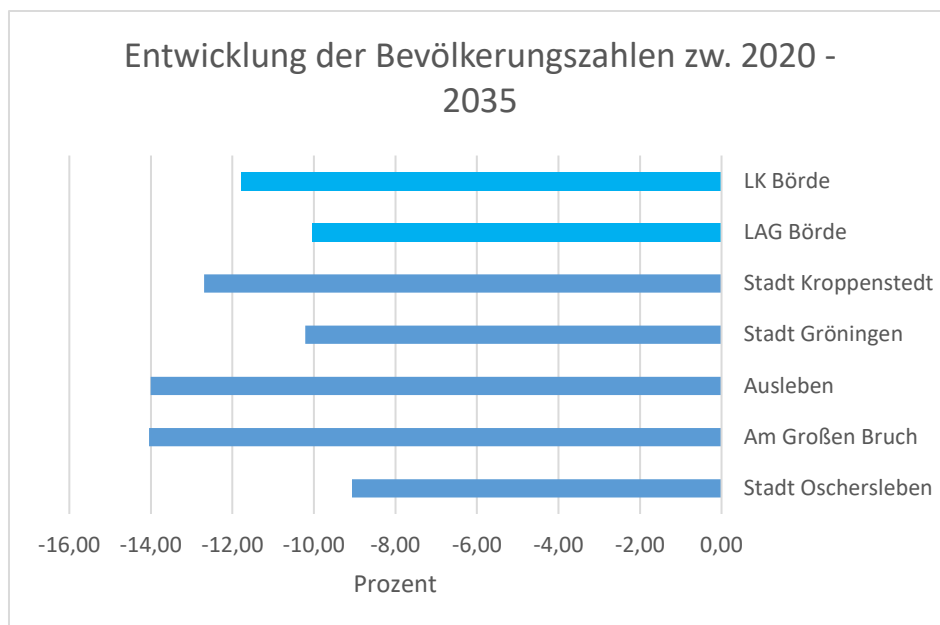


Abbildung 5: Bevölkerungsprognose in den Gemeinden der LAG
(Quelle: Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022)

2.1.3 Wirtschaftliche Lage

Aussagen zur wirtschaftlichen Lage können aufgrund der Datenlage überwiegend nur auf Landkreisebene getroffen werden.

Beschäftigung

Das Statistische Landesamt gibt für den Landkreis Börde bekannt, dass zum Stichtag 30.06.2021 insgesamt 62.701 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gemeldet waren. Die höchsten Beschäftigungseffekte erzielen im Landkreis Börde die Bereiche Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe; Verarbeitendes Gewerbe; Handel, Verkehr und Gastgewerbe sowie der Bereich Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen (vgl. Abbildung 6). Das Gebiet der LAG ist jedoch traditionell sehr durch die Agrarindustrie geprägt.

Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt im Landkreis Börde

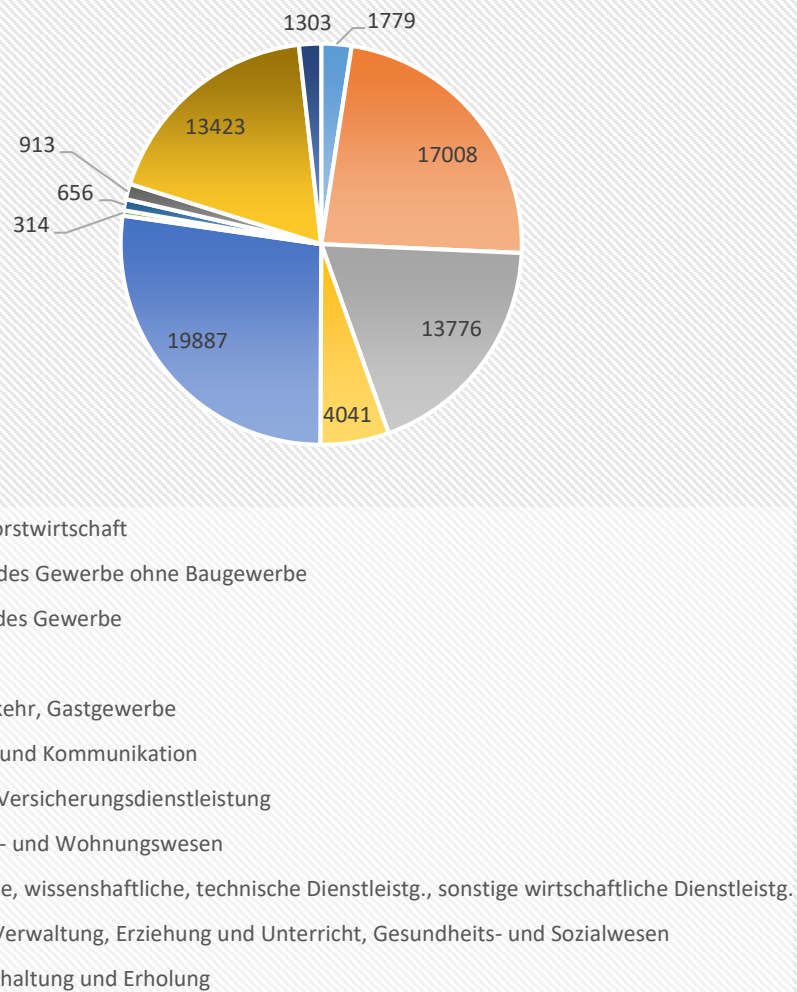


Abbildung 6: Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten

(Quelle: Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022)

Die Stadt Oschersleben (Bode) und auch die Verbandsgemeinde Westliche Börde sind Auspendlergemeinden. 2010 lag das Pendlersaldo für die Stadt Oschersleben (Bode) bei -13,88 (je 100 SV Beschäftigte), 2019 lag es dann bei -13,76 (je 100 SV Beschäftigte), das Pendlersaldo hat in den letzten 10 Jahren also leicht abgenommen; in der Westlichen Börde lag es 2010 bei -205,27 (je 100 SV Beschäftigte) und 2019 dann bei -153,43 (je 100 SV Beschäftigte), das Pendlersaldo hat hier ebenso abgenommen.¹⁴

Betrachtet man die aktuellen Zahlen für den Landkreis Börde, die Verbandsgemeinde Westliche Börde und die Stadt Oschersleben (Bode), so ist für den Zeitraum 2005 bis 2019 erkennbar, dass die Zahl der erwerbfähigen Bevölkerung sinkt (vgl. Abbildung 7). Es ist jedoch auch erkennbar, dass die Stadt

¹⁴ Vgl. Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung (Hg.) 2021

Oschersleben (Bode) aufgrund ihrer Funktion als Mittelzentrum innerhalb der LAG Börde einen besonderen Stellenwert als Arbeitsort hat.

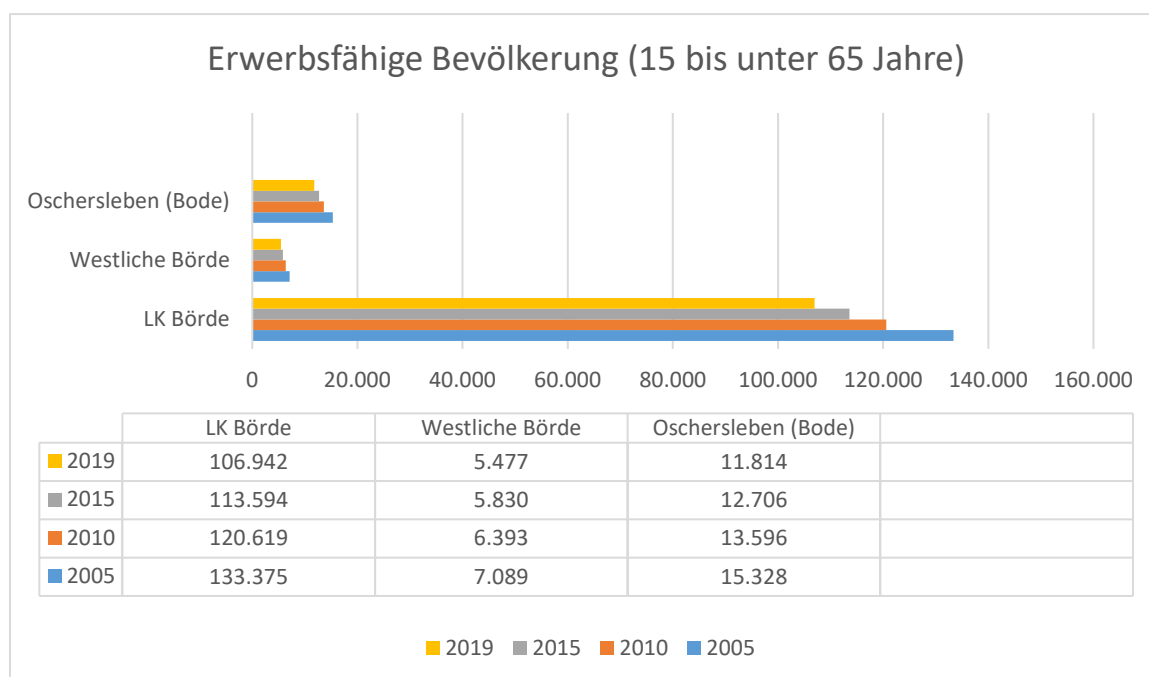


Abbildung 7: Erwerbsfähige Bevölkerung

(Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung 2021)

Für das Gebiet der LAG Börde lässt sich bezüglich der Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen laut dem Statistischem Landesamt konstatieren, dass der Saldo zwischen den Jahren 2010 und 2020 relativ konstant geblieben ist. Im Jahr 2010 lag dieser bei allen Gemeinden durchweg im positiven Bereich, was auch die Zahl vom Landkreis Börde widerspiegelt. Fünf Jahre später ist ein leicht negativer Saldo zu erkennen. Hierbei bleibt nur die Gemeinde Gröningen, mit vier Anmeldungen mehr als Abmeldungen, im positiven Bereich. Im Jahr 2020 ist wieder ein positiver Trend erkennbar. In diesem Jahr lag der Saldo, bis auf die Gemeinden Ausleben und Gröningen, im positiven Bereich (vgl. Anhang 6).¹⁵

Während der beiden letzten Förderperioden ist die Zahl der Arbeitslosen im LAG Gebiet und auch im Landkreis Börde gesunken (vgl. Abbildung 8). In der Stadt Oschersleben (Bode) ist die Arbeitslosigkeit um 37,8% und in der Westlichen Börde um 30,8% gesunken. Damit liegt das LAG Gebiet im landesweiten Trend. Ausschlag hierfür ist u. a. die natürliche als auch räumliche Bevölkerungsentwicklung.

¹⁵ Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Hg.) 2022

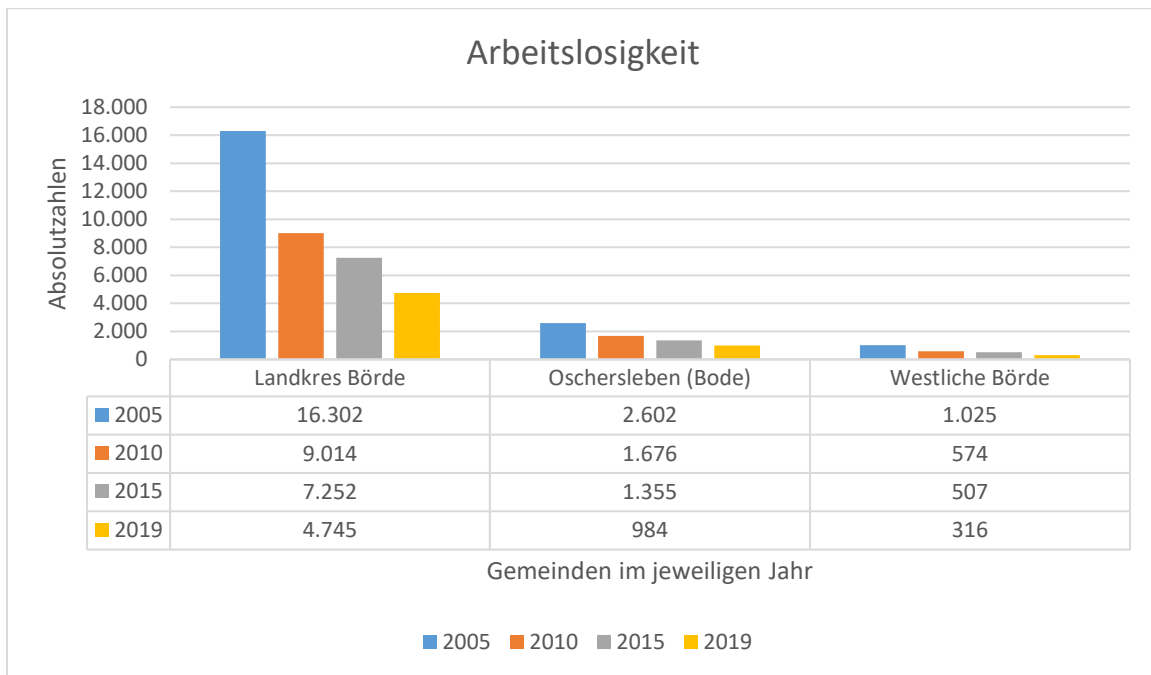


Abbildung 8: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen 2005-2019
(Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung 2021)

Kaufkraft

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit, die Struktur der ansässigen Gewerbe, aber auch die Bevölkerungsstruktur haben Einfluss auf die Kaufkraft einer Region und damit auf das LAG Gebiet. Gemessen an der Kaufkraft je Einwohner belegt das Land Sachsen-Anhalt im bundesweiten Vergleich 2021 den vorletzten Platz mit 21.277 EUR.¹⁶ Betrachtet man das LAG Gebiet näher, so kann man aufgrund der Datenlage zumindest auf den Landkreis Börde Bezug nehmen. Hier hat sich die Kaufkraft in beiden letzten Förderperioden stetig gesteigert und lag 2017 bei 22.751 EUR – keinem anderen Landkreis stand laut Statistik mehr Primäreinkommen zur Verfügung.¹⁷ Im Vergleich liegt das Haushaltseinkommen im Landkreis Börde zudem seit 2010 über dem der Arbeitsmarktregion Magdeburg.¹⁸

Regenerative Energien, Klima- und Umweltschutz

Der Landkreis Börde erzeugt insgesamt 102% seines Stromverbrauchs mit erneuerbaren Energien. Damit liegt der Landkreis auf Platz 2 im landesweiten Vergleich. Windenergie macht mit 82% den größten Teil bei der Nutzung der erneuerbaren Energien aus, gefolgt von Biomasse und Solarenergie (vgl. Abbildung 9).

¹⁶ Vgl. Nexiga GmbH (Hg.) 2021

¹⁷ Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Hg.) 2019

¹⁸ Vgl. Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung (Hg.) 2021b

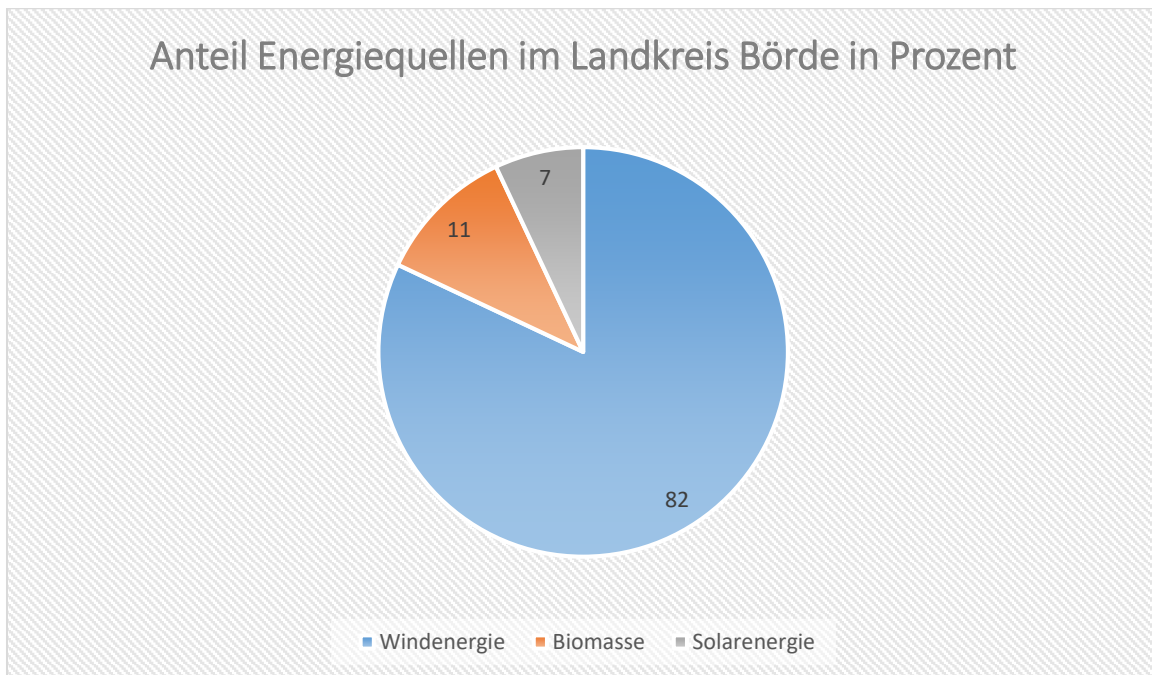


Abbildung 9: Anteil Energiequellen im Landkreis Börde in Prozent
 (Quelle: Eigene Darstellung nach Arbeitsgemeinschaft der ILE-Region Magdeburg 2014)

Auch in der Stadt Oschersleben (Bode) sind die drei markanten Energiequellen vorzufinden. Die Stadt Oschersleben (Bode) erhält durch seine installierten Photovoltaikanlagen eine Leistung von 6,1 MWp und plant weitere Anlagen, sodass dann eine Leistung von 11,85 MWp erwartet wird.¹⁹ Windvorranggebiete gibt es im Gebiet von Oschersleben am Sonneberg; am Standort Klein Oschersleben/Groß Gemersleben sind bislang 38 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 75,45 MW installiert.²⁰ Insgesamt werden vier Biomasseanlagen auf dem Gemeindegebiet der Stadt Oschersleben (Bode) betrieben, die 2014 11.500 MWh produzierten (12% des jährlichen Stromverbrauchs) und damit stellt Biomasse einen wesentlichen Teil zur erneuerbaren Stromproduktion dar.²¹

In der Verbandsgemeinde Westliche Börde findet sich ebenfalls die Dreiteilung der Energiequellen wieder. So befinden sich bspw. eine Photovoltaikanlage in der Stadt Gröningen, ein Windpark in der Stadt Kroppenstedt sowie „Am Speckberg“ in Gröningen und in der Gemeinde Ausleben befindet sich ein Sondergebiet für die Nutzung von Windenergie.²² Es gibt bereits auf einigen kommunalen Gebäuden und Flächen Photovoltaikanlagen: Kindertagesstätte Hamersleben, Grundschule Kroppenstedt, Grund-/Sekundarschule Ausleben, Freibad Großalsleben sowie auf dem Verwaltungssitz

¹⁹ Vgl. Stadt Oschersleben (Hg.), S. 27: 2018

²⁰ Vgl. ebd., S. 31

²¹ Vgl. ebd., S. 35

²² Vgl. Verbandsgemeinde Westliche Börde (Hg.) o. J.

in Gröningen. Eine Übersichtskarte verortet die regenerativen Energieträger im LAG-Gebiet noch einmal (vgl. Anhang 7).

Landwirtschaft

Das Gebiet der LAG Börde ist vergleichsweise stark landwirtschaftlich strukturiert (Flächenanteile von über 50% im Landkreis) und gleichzeitig nehmen die landwirtschaftlichen Flächen und die Gesamtanzahl der Betriebe im Landkreis kontinuierlich ab.²³ Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe im Landkreis Börde zeigt die besondere Rolle dieses Sektors für das LAG Gebiet: im landesweiten Vergleich liegt der Landkreis auf Platz 1 für den Ackerbau, auf Platz 3 für den Futteranbau und auf Platz 1 für die Veredlungsbetriebe.²⁴ Die Betriebe stehen, ähnlich wie andere Sektoren, vor Strukturveränderungen. Deutlich wird dies v.a. bei der Problematik der Hofnachfolge. Die Betriebe werden zunehmend größer und nur ca. ein Drittel der Betriebsinhaber findet einen geeigneten Nachfolger – und auf diesen warten dann zukunftsweisende Entscheidungen wie z.B. die Ausrichtung des Betriebes auf konventionellen oder ökologischen Landbau, der 2010 6% aller Betriebe im Landkreis ausmachte.²⁵

Tourismus

Die LAG Börde verfügt über eine große Vielfalt an touristischen Angeboten, touristisch bedeutsam ist zudem auch die Nähe zum Vorharz und den Städten Halberstadt und Wernigerode, als Tor zum Harzer Mittelgebirge und damit auch zum Brocken.

Die Ankünfte und Übernachtungen des Landkreises Börde machen im Jahr 2020 4,7% der Gesamtübernachtungen im Land Sachsen-Anhalt aus (2019: 5%). Wohingegen die Gesamtzahl der Ankünfte und Übernachtungen in Sachsen-Anhalt von 2019 auf 2020 aufgrund der Corona-Pandemie um 38% gesunken ist. Dies weist auf eine gewisse Stabilität der Nachfrage des touristischen Übernachtungsangebots in der Börde trotz pandemischer Lage hin, wenngleich das Niveau deutlich unter dem des Landes liegt und nur einen marginal geringen Anteil ausmacht.

²³ Vgl. Arbeitsgemeinschaft der ILE-Region Magdeburg (Hg.), S. 24ff: 2014

²⁴ Vgl. ebd., S. 27

²⁵ Vgl. ebd., S. 27f

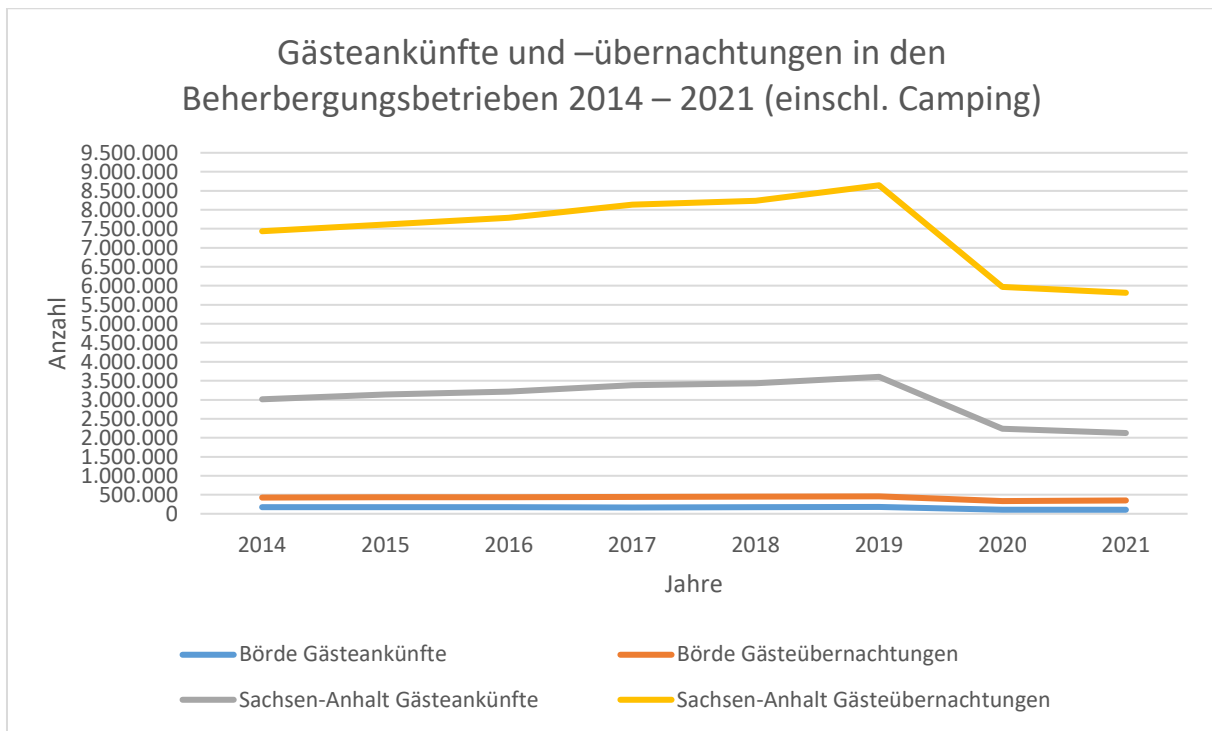


Abbildung 10: Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben 2014 – 2021 (einschl. Camping)
(Quelle: Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022)

Die Motorsport Arena Oschersleben ist, als eine von vier permanenten Rennstrecken in Deutschland, weit über das LAG-Gebiet bekannt und im Regionalen Entwicklungsplan als eine regional bedeutsame Sportanlage benannt.²⁶ Weitere sportliche Höhepunkte sind die zahlreichen Sportvereine und Freibäder im LAG-Gebiet sowie die 2022 eröffnete Schwimmhalle in Oschersleben, die zusätzlich noch ein Jugendzentrum sowie einen multifunktionalen Sportplatz erhält. Des Weiteren gibt es im Gebiet der LAG Börde regional bedeutsame Standorte für die Kultur- und Denkmalpflege: u.a. das Kloster Gröningen, die Stadanlage Hadmersleben sowie die Stiftskirche St. Pankratius in Hamersleben.²⁷ Kulturangebote stellen ein wesentliches Potenzial einer Region dar, sie prägen das Bild einer Region und können dabei helfen eine Identität zu fördern und zu stärken. Neben den kulturellen Schätzen, wartet das LAG-Gebiet noch mit einem Erholungsgebiet auf: Hohes Holz, Saures Holz mit östlichem Vorland. Ein Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung, welches bereits verschiedene Rad-, Reit- und Wanderwege bietet und noch weiter für den Tourismus aufgewertet und an die überregionalen Radwege angeschlossen werden soll.²⁸

Die Herausstellung der vorhandenen touristischen Angebote innerhalb der LEADER-Region in den Segmenten Natur- und Kulturtourismus zahlen bereits auf das Profilhema und die touristische Positionierung des Landes Sachsen-Anhalt als Natur- und Kulturreiseland ein.²⁹ Nicht zuletzt sind

²⁶ Vgl. Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg (Hg.), S. 97f: 2020

²⁷ Vgl. ebd., S. 104ff

²⁸ Vgl. ebd., S. 101ff

²⁹ Vgl. Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalt (Hg.), S. 12f: 2020

Produkte wie die Straße der Romanik, der Boderadweg, der Börderadweg, der Telegraphen-Radweg, der Aller-Harz-Radweg oder die Wanderwege zwischen Huy und Bruch auch aufgrund ihrer thematischen Verknüpfungen mit den Themen Natur und Kultur bereits heute ein bedeutendes touristisches Aushängeschild nicht nur für die Naherholung innerhalb der LEADER-Region, sondern vor allem auch für das Land Sachsen-Anhalt.

2.1.4 Daseinsvorsorge

Die zentral gelegene Stadt Oschersleben bedient als einziges Mittelzentrum in der LEADER-Region die Bevölkerung mit Waren für den täglichen, mittel- sowie langfristigen Bedarf. Kleinere Vertriebsgeschäfte, Dorfläden oder andere Dienstleistungseinrichtungen für tägliche Bedarfe (z. B. Friseure) verteilen sich über das gesamte LAG-Gebiet. Waren für den langfristigen Bedarf, welche in Oschersleben nicht zu erwerben sind, können im nächstgelegenen Oberzentrum Magdeburg erworben werden.

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass für Einkäufe oder die Inanspruchnahme von fast allen Dienstleistungen außerhalb von Oschersleben längere Wege zurückgelegt werden müssen. Dies geht zu Lasten der Lebensqualität und Umwelt. Hier bietet sich die Chance, innovative und bereits bewährte Ideen wie bspw. Lebensmittelautomaten oder personalungebundene 24 Stunden Einkaufsläden umzusetzen und zu erproben.

Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

Die LEADER-Region ist flächendeckend mit einem Netz aus Bundes-, Land- und Kreisstraßen versorgt. Die Bundesautobahnen A2 (Ost-West-Verbindung), A14 (Nord-Süd-Verbindung) sowie die Bundesautobahn A36 sind besonders hervorzuheben. Des Weiteren sind die Bundesstraßen B81, B245 und B246 als wichtige Zubringer zu den Bundesautobahnen zu nennen. Dadurch sind auch größere Städte wie Halle und Leipzig im Süden, Hannover und Braunschweig im Nordwesten sowie Magdeburg und Berlin im Nordosten sehr gut zu erreichen.

Ebenso ist eine gute Anbindung zu regional und überregional wichtigen Flughäfen gegeben, z.B. der Flughafen Halle-Leipzig, der Hannover Airport, der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg sowie zum kürzlich wiedereröffneten Flughafen in Magdeburg-Cochstedt. Dieser versteht sich als Reallabor, d.h. dort werden Forschung für den unbemannten Flugverkehr (Drohnen) und real arbeitender Flughafen kombiniert. Der Flugverkehr soll stufenweise erweitert werden und von aktuell sechs Mitarbeitern auf 60 Mitarbeiter in Forschung und Betrieb wachsen. Der Flughafen Magdeburg-Cochstedt wird darüber hinaus den Wissenschafts- und Innovationsstandort Sachsen-Anhalt stärken und hat damit über das LAG-Gebiet hinaus eine Strahlkraft.

Das LAG-Gebiet ist für die Personenbeförderung auf der Schiene über die Stadt Oschersleben angebunden. Dadurch ergibt sich, dass sowohl Pendler als auch Touristen von Oschersleben (Bode) gute Verbindungen vorfinden. Zum einen in Richtung Harz und zum anderen in Richtung Magdeburg, wo wiederum Verbindungen mit dem Fernverkehr (z.B. IC-Verbindungen) möglich sind. Zwischen Magdeburg und Oschersleben verkehrt die Regionalbahn Nr. 43, welche in Hadmersleben hält sowie der Regionalexpress 11, 21 und 31. Die Bahnstrecke zwischen Magdeburg und Halberstadt befindet sich momentan in der Modernisierung. Zukünftig kann hier mit einer Geschwindigkeit von bis zu 120 km/h gefahren werden.³⁰ Laut Allianz-Pro-Schiene ist keine Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken vorgesehen. Hierbei ist nicht klar, ob im LAG-Gebiet in der Vergangenheit Strecken stillgelegt wurden.³¹

Der Gütertransfer erfolgt ausschließlich über das Straßennetz. Buslinien verbinden alle Ortschaften im LAG-Gebiet mit den angrenzenden Gemeinden (vgl. Anhang 8). Das Beförderungsangebot deckt alle Wochentage ab und ist auf den Berufs- und Schulverkehr ausgelegt. Am Wochenende verkehren vereinzelte Busnummern auf ihren jeweiligen Buslinien regulär oder nach Bedarf als Rufbus. Das LAG-Gebiet ist durch den bestehenden Busverkehr gut angeschlossen und deckt gegenwärtig die Bedarfe zur Personenbeförderung ab.

Bildung und Kultur

Im Gebiet der Förderkulisse befinden sich 27 Kindergärten bzw. Kinderkrippen, die Auslastung der Einrichtungen ist gut. Weiterhin befindet sich in Oschersleben die Berufsschule Europaschule, welche maßgeblich überregionale Bildungsaufgaben übernimmt. Weiterführende Bildungseinrichtungen sind ebenfalls vorhanden.

Die Primarschulen als auch die Schulen der Sekundarstufen I und II müssen in einer definierten Zeit erreicht werden (Wohnort – Schulort).³² Die verschiedenen Schulen haben unterschiedliche Einzugsgebiete, wodurch sich die ungleichmäßige Schulwegdauer ergibt. Die Fahrzeit zur Erreichung der Grundschulen wird eingehalten (30 Min.). Die Fahrzeiten für die Schulen der Sekundarstufe I werden ebenfalls nicht überschritten (60 Min.). Es ist deutlich erkennbar, dass nach Auswertung der Schülerzahlprognosen (2026/27 und 2031/32) eine deutliche Vitalisierung der Schülerzahlen für fast alle Schulformen in öffentlicher als auch privater Trägerschaft erkennbar ist (vgl. Anhang 9). Lediglich für zwei Grundschulen besteht ein zukünftiger Handlungsbedarf. Für die Schulen der Sekundarstufe I und II besteht anhand der Zahlen kein Handlungsbedarf.

³⁰ Vgl. Deutsche Bahn AG (Hg.) 2022

³¹ Vgl. Allianz pro Schiene e.V. (Hg.) o. J.

³² Vgl. Landtag Sachsen-Anhalt (Hg.) 2019

Kulturelle Einrichtungen wie Kinos, Theater oder Opern befinden sich in der Landeshauptstadt Magdeburg oder in Halberstadt. Kleinere Musikfestspiele, Konzerte oder Festivitäten können je nach Jahreszeit in Oschersleben und in den jeweiligen Ortschaften besucht werden.

Sport

Die demografische Entwicklung schlägt sich auch im Bereich des Sports nieder. Die Gruppe der über 60-Jährigen ist innerhalb von fünf Jahren um knapp 800 Personen auf insgesamt 5802 Mitglieder angewachsen.³³ In den Jahren 2020 und 2021 ist eine Vielzahl von Menschen aus Sportvereinen ausgetreten bzw. sind Vereinen nicht beigetreten. Grund dafür war das Verbot von Sportangeboten sowie Trainingsmöglichkeiten im Nichtleistungssportbereich. Menschen haben angefangen, selbstorganisierten Sport auszuüben. Was nicht nur in dicht besiedelten Ballungsräumen erkennbar ist.

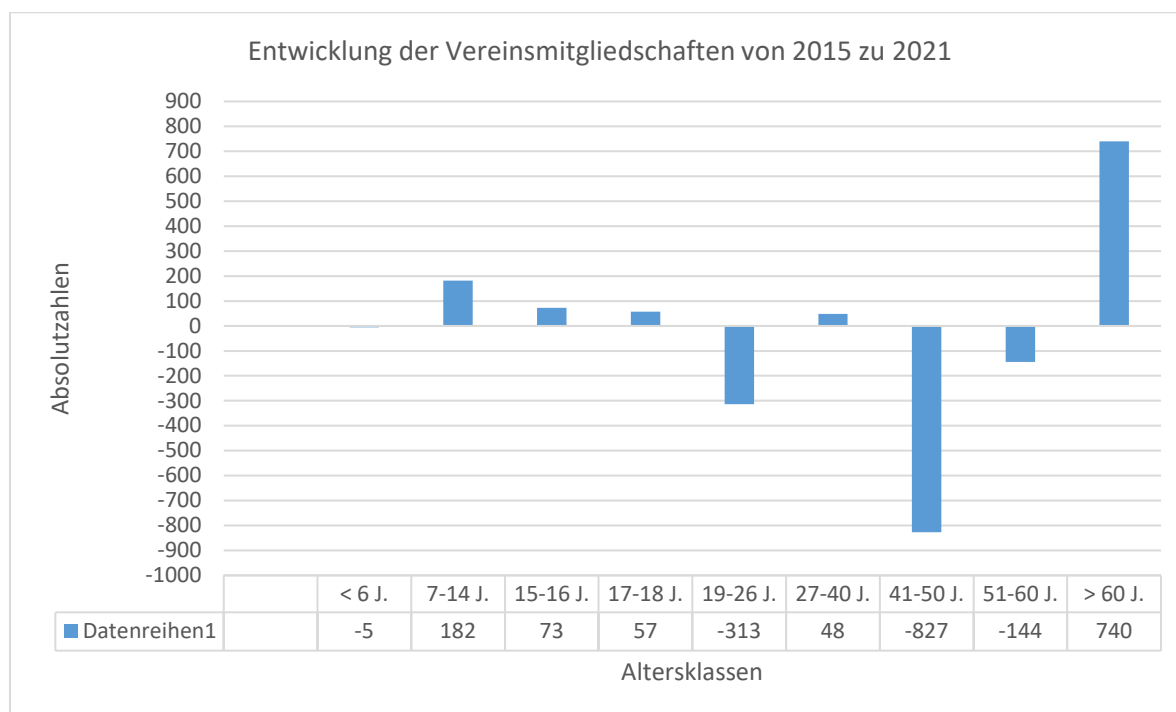


Abbildung 11: Entwicklung der Vereinsmitgliedschaften nach Altersklassen von 2015 zu 2021
(Quelle: Eigene Darstellung nach Landessportbund Sachsen-Anhalt 2015, 2021)³⁴

Wenn es um den Zugang zu Sportstätten und Sportgeräten im ländlichen Raum geht, rückt der Fokus in erster Linie auf die lokalen Vereine. In den häufigsten Fällen kann ein Sportverein auf entsprechende Bedarfe reagieren. Die klassische Mitgliedschaft im Sportverein ist jedoch nicht mehr bei jedem Menschen gefragt und gewünscht. Über die Jahre haben sich Sportarten, Bedürfnisse und Grundansprüche verändert und angepasst. Der Trend, hin zum selbstorganisierten und

³³ Vgl. Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. (Hg.) 2021

³⁴ Vgl. Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. (Hg.) 2015

standortungebundenen Sport, hält schrittweise im suburbanen Siedlungsraum Einzug. Er trägt somit zur Steigerung der Attraktivität der Ortschaften bei und vitalisiert die Bevölkerung von jung bis alt.

Teilhabe und Engagement

Im Bereich des Ehrenamtes ist das LAG-Gebiet und generell der ländliche Raum gut aufgestellt. Getreu dem Motto „jeder hilft jedem“ kann hier auf Unterstützung jeglicher Art zurückgegriffen werden. Engagement findet im Brand- und Katastrophenschutz (FFW, THW), im Bereich Tier- und Naturschutz sowie in Heimatvereinen und Seniorenvertretungen statt. Die LEADER-Region ist in diesen Themenbereichen breit aufgestellt und auch zukünftig für weitere Unterstützung bereit. Die Modernisierung und Beschaffung einzelner Ausstattungsmerkmale erfolgt schrittweise zur kommenden Förderperiode.

Medizinische Versorgung

Gemäß Bedarfsplanungsrichtlinie liegt vom Landesausschuss Sachsen-Anhalt (KVSA) ein aktueller Beschluss (04/2022) zur ärztlichen Versorgung für das Land Sachsen-Anhalt vor. Dieser Beschluss reguliert die Zulassungsbeschränkung sowie die Zulassungs- und Anstellungsmöglichkeiten in den jeweiligen Versorgungsbereichen (vgl. §4 Abs. 1 Bedarfsplanungsrichtlinie).³⁵

Die folgenden Schlüsselzuweisungen beziehen sich auf den Landkreis Börde.

Für die Versorgungsbereiche Chirurgie und Orthopädie, HNO-Ärzte, Kinder- und Jugend-Ärzte, Urologie und psychotherapeutische Ärzte herrscht eine Überversorgung und sind somit zulassungsbeschränkt. Allein der Bereich Psychotherapie ist nicht zulassungsbeschränkt und darf mit einer Stellenzahl von 7,0 in Versorgungsaufträgen besetzt werden.³⁶ Die medizinischen Bereiche Augenheilkunde, Dermatologie und Allgemeinmedizin sind nicht überversorgt und dürfen mit einer Stellenzahl von jeweils 0,5 in Versorgungsaufträgen besetzt werden. Der medizinische Bereich Nervenheilkunde ist nicht überversorgt und darf mit einer Stellenzahl von 1,5 in Versorgungsaufträgen besetzt werden (vgl. ebd.). Von einer Überversorgung wird dann gesprochen, wenn eine Überschreitung der regional festgelegten Verhältniszahl von Arzt zu Einwohner um 10 Prozent auftritt (vgl. §24 Bedarfsplanungsrichtlinie).³⁷

Die MVZ Börde GbR versorgt die Bevölkerung an unterschiedlichen Standorten im LAG-Gebiet. Die AMEOS Tagesklinik in Oschersleben bietet umfangreiche Unterstützung im Bereich der psychischen Leiden. Das medizinische Versorgungszentrum, das Kreiskrankenhaus der Helios Kliniken GmbH sowie

³⁵ Vgl. Gemeinsamer Bundesausschuss (Hg.) 2022

³⁶ Vgl. Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen (Hg.) 2022

³⁷ Vgl. Gemeinsamer Bundesausschuss (Hg.) 2022

sieben relativ gleichmäßig verteilte Apotheken runden die umfangreich ausgeprägte medizinische Versorgung im eher ländlich geprägten LAG-Gebiet ab.

Breitband

Im LAG-Gebiet wurde und wird der Breitbandausbau vorangetrieben. Wie bereits in den vorangegangenen Selbstevaluierungen beschrieben, sieht die Bevölkerung beim Thema Breitbandausbau einen Handlungsbedarf und bewertet den weiteren Ausbau positiv. Der Breitbandbetrieb für das gesamte Gebiet ist für Beginn 2024 geplant (vgl. Anhang 10).

Mobilfunk

In weiten Teilen des LAG-Gebietes ist die moderne 5G-DSS Mobilfunktechnologie verfügbar. Bei dieser Technologie kann der Funkbedarf zwischen 4G oder 5G in Echtzeit bestimmt werden. Anhand der Abbildung 12 ist erkennbar, dass bereits viele Bereiche über diese Technik verfügen. Die drei Anbieter Telekom, Vodafone und Telefónica betreiben LTE- und UMTS-Netze. Nach derzeitigen Standards ist die Region zufriedenstellend mit 4G bzw. einem auf 5G-DSS ausgeweiteten LTE-Netz abgedeckt. Gleichwohl befinden sich vor allem in den bewaldeten Bereichen des Naturparks große unterversorgte Flächen. Die Verfügbarkeit an konkreten Orten ist je nach Anbieter unterschiedlich. Praktische Engpässe ergeben sich nur im nördlichen Waldbereich von Oschersleben (Hohes und Saures Holz).

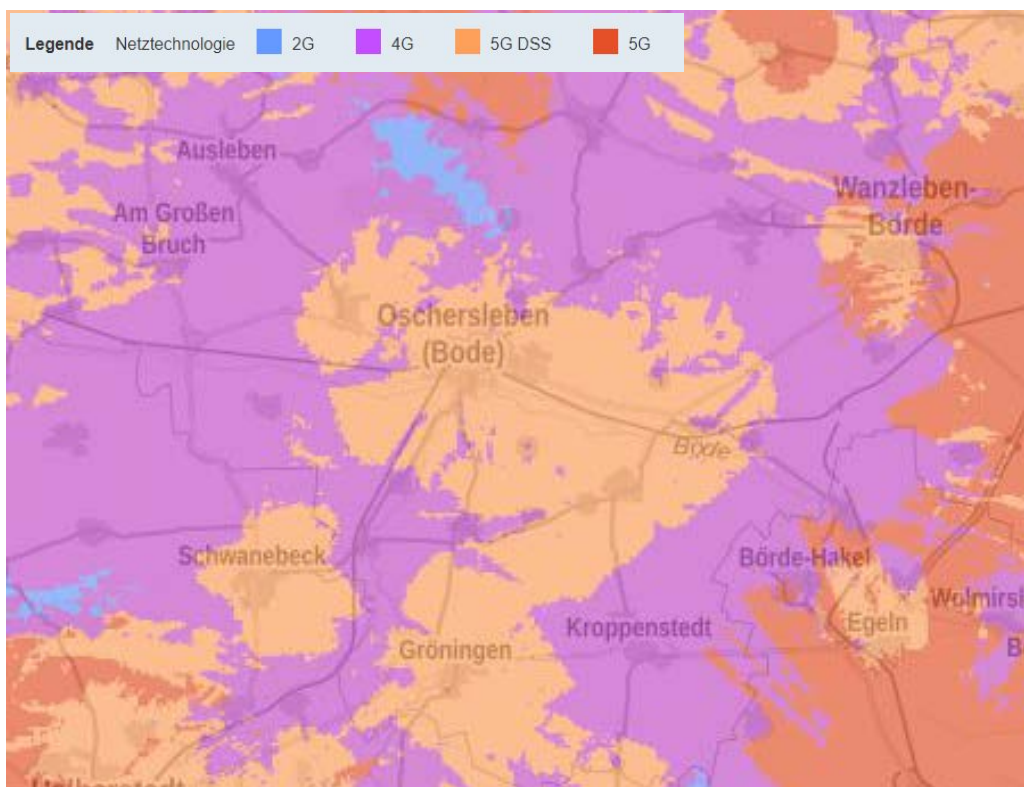


Abbildung 12: Versorgung mit Mobilfunknetz
(Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesnetzagentur 2022)³⁸

³⁸ Vgl. Bundesnetzagentur (Hg.) 2022

2.2 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-(SWOT) und Bedarfsanalyse

Ergänzend zur Bestandsanalyse zeigt die SWOT-Analyse die Stärken (**Strengths**), Schwächen (**Weaknesses**), Chancen (**Opportunities**) und Risiken (**Threats**) im LAG-Gebiet auf. Ergänzend werden bisherige Vorerfahrungen und Erkenntnisse der letzten Förderperiode kritisch betrachtet und einbezogen. Diese Betrachtungen sind Grundlage für die Erarbeitung der Handlungsfelder und Ziele. Die nachstehende SWOT-Analyse folgt dem integrierten Ansatz, detaillierte SWOT-Analysen zu den einzelnen Themen der Sozioökonomischen Analyse sind dem Anhang 11 zu entnehmen.

Tabelle 6: SWOT-Analyse

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - Breit aufgestellte Unternehmensstrukturen in diversen Wirtschaftsbereichen - Zugang zu Arbeitsmärkten um das LAG-Gebiet herum - Ausreichend ausgeprägtes Verkehrsanbindungsnetz - Gute Ausprägung im Bereich geschützte Landschaftsbestandteile (Naherholung ist größtenteils gegeben) - Vorreiter bei regenerativen Energiesystemen - Besonders gewachsene Kulturlandschaft mit touristischen Höhepunkten (Agrar, historische Bauwerke etc.) - Know-how im Bereich Landwirtschaft und Produktverarbeitung - Einzelne Leuchtturmprojekte (z.B. Bioenergie) 	<ul style="list-style-type: none"> - Außenentwicklung geht teils vor Innenrevitalisierung (Leerstand) - Nutzungskonflikte zwischen stark ausgeprägter Landwirtschaft und Naturschutz - Wenig Haltefaktoren für junge Menschen/Familien - Bevölkerungsrückgang - Wenig Direktvermarktung - Wenig begleitende Radinfrastruktur - Mögliches Konkurrenzdenken unter den Gemeinden - Geringer Finanzspielraum in den Gemeinden
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Resiliente Betriebsanpassung: Diversifizierung bestimmter Unternehmenszweige auf kommende Herausforderungen - Zuzug bei Attraktivierungsmaßnahmen in den Gemeinden (Spiel-, Sport- und Bewegungsräume für junge und alte Mitbürger) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wegfall wichtiger Arbeitskräfte und Produktionszweige - Verschlechterung der Agrarerträge (Unwetter, Wasserhaushalt etc.) - Schäden durch extreme Unwetterereignisse (Dürre etc.)

<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des lokalen Tourismus durch Einzel- und Kooperationsmaßnahmen sowie Aufwertungsmaßnahmen - Ausbau gesellschaftlicher Netzwerke zur Steigerung von bürgerschaftlichem Engagement - Etablierung neuer Mobilitätskonzepte - Vitalisierung der Gemeindezentren (Leerstandskonzepte, Brachenrückbau) - Relativ einfache Maßnahmen für den Naturschutz möglich (Pflanzungen, Renaturierungen etc.) - Wissenstransfer zwischen Fachpersonal, Verwaltung und Bevölkerung erweitern (Bereich Naturschutz, moderne Technik, zukünftiges Leben) 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelhandel in kleineren Gemeinden dünnt sich weiter aus - „Sichselbstüberlassung“ von Tourismusfragen - Imageverlust/Verwahrlosung der Gemeindezentren durch hohen Leerstand (Broken Window Theorie) - Verlust Daseinsvorsorgenetzwerke (Ärzte, Einzelhandel, Apotheken etc.)
--	--

(Quelle: Eigene Darstellung)

Die LAG Börde hat sich auf dem Gebiet der Städte Oschersleben (Bode), Gröningen und Kroppenstedt sowie der Gemeinden Am Großen Bruch und Ausleben etabliert und die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie hat zur positiven Entfaltung der Region beigetragen. Der Aktionsraum der LAG hat zahlreiche Faktoren, Themen und Ideen, die zu einer Verstetigung der positiven Entwicklung führen können und Potential versprechen. Dennoch besteht in allen untersuchten Themen auch Handlungsbedarf.

Schutzgebiete sollen dabei helfen die naturnahe Entwicklung zu sichern und die Population schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten zu erhalten bzw. zu stärken. Inmitten der intensiv genutzt Ackerlandschaft in der Börde, kommt den Schutzgebieten daher eine wichtige Rolle zu. Allerdings zählen einige Schutzgebiete auch als Erholungsgebiet, die im Rahmen eines sanften Tourismus von der Bevölkerung genutzt werden können. Das Hohe Holz ist hier als regionales Beispiel zu nennen, das von der Bevölkerung der umliegenden Orte sowie von der Magdeburger Bevölkerung genutzt wird, die den neu angelegten Naturlehrpfad nutzen können. Doch auch die Bode als LSG und FFH-Gebiet ist überregional bekannt. Eine Entwicklung der Erholungsinfrastruktur sollte demnach nicht überproportional entwickelt werden, sondern mit dem Naturschutz Hand in Hand gehen, sodass dem Gedanken der Nachhaltigkeit Rechnung getragen wird. Inspiration für ein Miteinander von verschiedenen Bereichen (z.B. Bevölkerung, Tourismus, Wirtschaft und Landwirtschaft) können die umliegenden Naturparks, Nationalparke und Biosphärenreservate sein, wie z.B. der Naturpark Elm-

Lappwald, der Nationalpark Harz oder das Biosphärenreservat Drömling. Hier steckt auch Potential für gebietsübergreifende Kooperationen zu den Themen Tourismus und Nachhaltigkeit.

➔ *In der Selbstevaluierung gaben die Befragten an, dass ihnen das Zukunftsthema Klima- und Umweltschutz/Naturschutz sehr wichtig ist (Platz 3 von 12). Zudem wurde das Querschnittsthema Nachhaltigkeit benannt.*

Das LAG-Gebiet ist sowohl durch städtische, als auch durch sehr ländliche Strukturen geprägt. Es ist zentral sowie verkehrsgünstig in Deutschland gelegen und wird durch wichtige Verkehrsachsen im Land Sachsen-Anhalt eingeschlossen.

➔ *In der Selbstevaluierung benoteten die Befragten das Thema Öffentlicher Personennahverkehr sehr gering (Schulnote 3,4), was darauf deutet, dass sie hier einen dringlichen Handlungsbedarf sehen. Weiterhin gaben sie an, dass ihnen das Zukunftsthema Mobilität und Verkehrswege sehr wichtig ist (Platz 2 von 12).*

Die Bevölkerungsentwicklung im LAG-Gebiet verzeichnet einen generellen Bevölkerungsrückgang sowie einen prognostizierten Bevölkerungsschwund. Im Laufe der letzten Förderperiode ist man dieser Situation vor allem durch eine generationsgerechte Gestaltung der Dörfer entgegengekommen.

➔ *In der Selbstevaluierung benoteten die Befragten das Thema Bleibekultur gering ein (Schulnote 3,1), was schlussfolgern lässt, dass hier weiterhin Handlungsbedarf besteht. Das Thema Soziale Daseinsvorsorge werteten sie als das wichtigste Zukunftsthema (Platz 1 von 12).*

Der Landkreis Börde hält in seinem Kreisentwicklungskonzept (2018) fest, dass er für eine Wirtschafts- und Arbeitnehmerfreundlichkeit stehen möchte, und auch den befragten Bürgern vor Ort ist das Thema Wirtschaft und Digitalisierung sehr wichtig.³⁹ Eine Stärke des Landkreises besteht nach Kreisentwicklungskonzept in der wirtschaftlichen Situation, doch auch eine Schwäche in der Arbeitsmarktförderung wird konstatiert. Dem begegnet man auf verschiedenste Weise. Sowohl die Stadt Oschersleben (Bode), als auch die Verbandsgemeinde bieten für interessierte Unternehmen eine Unterstützung bei der Ansiedlung an. Und ab dem 01.12.2022 wird sich die Stadt Kroppenstedt, als Teil der Verbandsgemeinde, auch an interessierte Gründer wenden und ihnen einen kommunal betriebenen Freiraum-Co-Working Space sowie ein Gründerzentrum anbieten können. Vielleicht wird dies auch auf die wirtschaftliche Lage, bspw. die Zahl der Arbeitslosen, Einfluss nehmen.

➔ *In der Selbstevaluierung gaben die Befragten an, dass ihnen das Zukunftsthema Regionale Wirtschaftsstruktur mittelgradig wichtig ist (Platz 7 von 12), doch sehen sie bspw. in den*

³⁹ Vgl. Landkreis Börde (Hg.), S. 8: 2018

Themen Verfügbarkeit von Fachkräften (Schulnote 3,2) und Vernetzung der Unternehmen zur Stärkung der Wertschöpfung (Schulnote 3,3) einen dringlichen Handlungsbedarf.

Die Kaufkraft kann marginal durch Seitfaktoren, wie bspw. die finanzielle Unterstützung von Familien, die ein Haus oder ein Grundstück erwerben, beeinflusst werden. So unterstützt die Verbandsgemeinde Westliche Börde Familien beim Kauf eines Grundstücks mit einer Zahlung von 3.000 EUR pro Kind und die Stadt Oschersleben (Bode) setzt das Förderprogramm „Jung kauft Alt“ auf, um Familien beim Kauf von Altbauten zu unterstützen.

Die Gemeinden im LAG Gebiet haben sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Ausbau der regenerativen Energien beschäftigt und investieren auch weiterhin. Zukünftig soll durch das Projekt „Energiepark Börde bzw. Oschersleben“ noch verstärkt auf regenerative Energien zurückgegriffen sowie die Vernetzung verschiedener Energieträger und damit eine autarke Energieversorgung ermöglicht werden.⁴⁰ Potenzial ergibt sich auch dadurch, dass auf dem Gebiet von Oschersleben bereits jetzt ein Überschuss erneuerbarer Elektroenergie erreicht wird und zukünftig Stromspeichermöglichkeiten für das LAG Gebiet erarbeitet werden sollen.⁴¹ Weitere den Klimaschutz betreffende Leitmaßnahmen sind u.a. ein Kommunales Energiemanagement (Ziel Energie- und Kosteneinsparung)⁴², die Fortführung des Klimabeirates (Ziel Information, Motivation und Beteiligung)⁴³ sowie die Umstellung weiterer Fahrzeuge des kommunalen Fuhrparks auf E-Autos (Ziel Elektromobilität, Vorbildrolle der Verwaltung)⁴⁴. Die Stadt Oschersleben (Bode) plant ihre Anlagen vermehrt auf Dächern und bereits versiegelten Flächen und wird damit den Vorgaben des Regionalen Entwicklungsplans für die Planungsregion Magdeburg (2. Entwurf) gerecht.⁴⁵ Geplant ist ein Windpark in Hadmersleben. Potenzial ergibt sich durch Repoweringmaßnahmen, vor allem weil einige Anlagen 2025 das Ende der Förderung erreicht haben.⁴⁶ Auch in der Westlichen Börde werden regenerative Energieträger in der Verbandsgemeinde weiter ausgebaut. So ist hinsichtlich der Windenergie eine Erweiterung bzw. die Nutzung von Repowering-Anlagen geplant, sodass eine Leistung von 6MW angestrebt wird. Des Weiteren setzt sich die Verbandsgemeinde zum Ziel Gebäude, bei denen sie Träger ist, energieeffizient zu gestalten und plant derzeit u.a. den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Feuerwehrgerätehäusern in Gröningen, Großalsleben, Ausleben und Kroppenstedt sowie auf den Dächern der Grundschulen Gröningen und Hamersleben. Damit kommen auch die Gemeinden den Vorgaben des Regionalen Entwicklungsplans für die Planungsregion Magdeburg (2.

⁴⁰ Vgl. Stadt Oschersleben (Hg.), S. 54: 2018

⁴¹ Vgl. Stadt Oschersleben (Hg.), S. 22: 2018b

⁴² Vgl. ebd., S. 10

⁴³ Vgl. ebd., S. 29

⁴⁴ Die Stadt Oschersleben (Bode) besitzt bereits ein E-Auto und einen Pkw mit Hybridantrieb. Vgl. Stadt Oschersleben (Hg.), S. 33: 2018

⁴⁵ Vgl. Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg (Hg.), S. 52: 2020

⁴⁶ Vgl. Stadt Oschersleben (Hg.), S. 32: 2018

Entwurf) nach. Darüber hinaus wird von der Verbandsgemeinde auch ein Energiespeicher vorgesehen. Die genannten Maßnahmen zielen darauf ab den Strombedarf und die Kosten zu reduzieren sowie als Verwaltung eine Vorbildrolle einzunehmen und sich aktiv für den Klimaschutz einzusetzen.

➔ *In der Selbstevaluierung konstatierten die Befragte, dass das Thema Klima- und Umweltschutz sehr wichtig ist (Platz 3 von 12).*

Die Themen regenerative Energie und Landwirtschaft sind im LAG-Gebiet eng verzahnt. Das Bewusstsein für Themen wie Hofnachfolge, Nachwuchsförderung, ökologischer Landbau oder regionale Direktvermarktung ist im LAG Gebiet gegeben, doch ausbaufähig. Veranstaltungen wie z.B. Tage der offenen Tür oder der Feierabendmarkt der Verbandsgemeinde Westliche Börde bieten erste Ansatzpunkte.

➔ *In der Selbstevaluierung gaben die Befragten an, dass sie dringlichen Handlungsbedarf im Thema Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung regionaler Produkte sehen. Sie vergaben hier eine Schulnote von 3,4 – schlechteste Benotung in der Befragung. Gleichzeitig wurde das Thema Landwirtschaft als nicht ganz so stark, aber immer noch relevant für die Zukunft eingeschätzt (Platz 10 von 12).*

Tourismus ist und bleibt ein Schwerpunkt im LAG-Gebiet. Charakteristisch für die Bördedorfer sind die großen Vierseitenhöfe mit ihren imposanten Toreinfahrten. In jedem Ort findet sich mindestens eines der unzähligen großen und kleinen Kulturschätze; z.B. Burgen, Schlösser, Rittergüter, Telegrafstationen, Mühlen, Gutshäuser, Kirchen und Kapellen, die vor allem für den Kulturtourismus im Landkreis Börde eine bedeutende Rolle spielen. Tourismus soll als Wirtschaftszweig im Land Sachsen-Anhalt nachhaltig weiterentwickelt und ausgebaut werden, v.a. durch die Themen Romanik und Mittelalter, Gärten und Parks, Radwandern, Wassertourismus und Blaues Band, Naturtourismus und Großschutzgebiete.⁴⁷ Vor allem das im Masterplan genannte Geschäftsfeld „Aktiv & Natur“ ist für das LAG-Gebiet von Bedeutung. Ziel sollte es sein, das touristische Angebot im LAG-Gebiet weiter auszubauen und die Zahl der Übernachtungszahlen langfristig zu steigern. Weiterhin bedarf es auch aufgrund des steigenden Qualitätswettbewerb auf regionaler und nationaler Ebene einer Schärfung des touristischen Angebots und einer damit verbundenen Herausarbeitung von klaren Leitprodukten. Diese sollte sich dabei an der bereits angedachten Soll-Positionierung auf die drei herausgearbeiteten Hauptreisemotive der Leitzielgruppen beziehen, wie sie im Masterplan 2027 verankert sind.⁴⁸ Zukünftig stellt sich die LEADER-Region vor allem durch die nachhaltige touristische Angebotsentwicklung des Bode-Tourismus in den Segmenten Wander- und Wassertourismus stärker auf, so z.B. durch den Ausbau eines Campingplatzes südlich von Gröningen inkl. Bootsverleih. Bei der

⁴⁷ Vgl. Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg (Hg.), S. 96: 2020

⁴⁸ Vgl. Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalt (Hg.), S. 6: 2020

Angebotsentwicklung bedarf es der Berücksichtigung der Zielgruppen-Milieus nach Sinus, wie sie im Masterplan Tourismus 2027 des Landes Sachsen-Anhalt bereits identifiziert sind. Im Schwerpunkt bedeutet das die Ausrichtung der touristischen Angebote und deren Entwicklung auf das Liberal-intellektuelle und das Sozialökologische Milieu.⁴⁹ Neben dem Wander- und Wassertourismus soll auch der Radtourismus im LAG-Gebiet weiterentwickelt und damit die Vorgaben des Landesentwicklungsplans⁵⁰ adressiert werden. Mehrere touristisch relevante Radrouten führen durch das LAG-Gebiet, die weiter ausgebaut und vernetzt werden sollen. Potenzial zur Fahrradnutzung befindet sich hier zum einen im Stadtverkehr und zum anderen in der überregionalen Nutzung des Radweges. Denn die Radwege im LAG-Gebiet werden nicht nur von Touristen genutzt, sondern auch von Einheimischen, die mit dem Fahrrad oder E-Bike auf Arbeit fahren. Eine gute und lückenlose Infrastruktur ist für die Bewohner im LAG-Gebiet daher von besonderer Bedeutung. Der Ausbau der Radfahrinfrastruktur kann auch mit der Weiterentwicklung der ÖPNV-Nutzung gedacht werden, bspw. Park-and-Bike, Call-a-Bike oder Rent-a-Bike. Weiterhin gibt der Landesradverkehrsplan für Sachsen-Anhalt Impulse zur weiteren Entwicklung der Infrastruktur, die im LAG-Gebiet aufgegriffen werden könnten, z.B. hinsichtlich der Beschilderung, der begleitenden Infrastruktur, der Vermarktung der touristischen Radrouten und Einbeziehung lokaler Highlights oder der Einbindung von Schulen und Familien.⁵¹

➔ *In der Selbstevaluierung gaben die Befragten an, dass ihnen das Zukunftsthema Tourismus weniger wichtig ist (Platz 9 von 12), dennoch bleibt das Thema aktuell; Schulnote 3,2 – und damit nur eine befriedigende Ausprägung.*

Daseinsvorsorge

Im LAG-Gebiet findet man ein gutes Netz an Straßen und auch Einrichtungen der sozialen Daseinsvorsorge vor, jedoch müssen teilweise lange Strecken zurückgelegt werden, um diverse Einrichtungen zu erreichen. Hier knüpft das in den letzten Jahren immer stärker werdende Thema der E-Mobilität an, dessen Infrastruktur weiter ausgebaut werden soll.

Freizeit-, Kultur- und Bildungseinrichtungen sind vorhanden, jedoch zeigt sich hier immer ein Handlungsbedarf im Rahmen einer Unterstützung durch Modernisierung oder auch Sanierung. Aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen ist dringender Handlungsbedarf geboten und es bietet sich hier eine Möglichkeit, Kinder und Jugendliche vor Ort zu unterstützen und in der Region zu halten. Ein zu beachtender Aspekt ist hier sicherlich der Breitbandausbau, der seit der letzten Förderperiode schon sehr gut vorangeschritten ist und in den Kommunen auch weiter vorangetrieben wird.

⁴⁹ Vgl. ebd., S. 5f

⁵⁰ Vgl. Land Sachsen-Anhalt (Hg.), S. 140: 2011

⁵¹ Vgl. Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt (Hg.), S. 65ff: 2021

→ In der Selbstevaluierung gaben die Befragten an, dass Ihnen die Themen Soziale Daseinsvorsorge (Platz 1), Mobilität und Verkehrswege (Platz 2) sowie Sport- und Freizeitaktivitäten (Platz 4 von 12) sehr wichtig sind. Gleichzeitig bewerteten sie die Einrichtungen der Daseinsvorsorge mit 2,7 und damit sogar noch schlechter als in der Evaluierung 2018, wodurch noch einmal deutlich wird, dass hier weiterhin Handlungsbedarf besteht.

Hieraus ergeben sich folgende Bedarfe für die LAG Börde im Zeitraum 2021-27 (in absteigender Priorität):

- (1) Generationsgerechte Daseinsvorsorge und Dorfgestaltung weiter ausbauen
- (2) Wohlbefinden für alle Altersgruppen sowie Einheimische und Besucher stärken
- (3) Bildungsmaßnahmen festigen, auch im Zusammenhang mit Klimabildung
- (4) Stärkung der Wertschöpfung in der Region
- (5) Bessere Vermarktung der regionalen Produkte sowie Vernetzung der Hersteller

2.3 Leitbild, Strategie und Entwicklungsziele

Das Motto „Stroh zu gold“ fungiert als Leitbild und stellt die Anliegen der LES und der LAG dar. Die starke landwirtschaftliche Prägung des LAG-Gebiets soll genutzt werden und als Ideen- sowie Umsetzungsmotor wirken. Die LAG Börde definiert zwei Entwicklungsziele und zwei Handlungsfelder. Leitthemen und Handlungsfeldziele sind den Handlungsfeldern zielhierarchisch untergeordnet.



Abbildung 13: Strategische Hierarchien der LAG Börde
(Quelle: Eigene Darstellung)

2.3.1 Zielstrategie und Schwerpunktthemen

Die im Rahmen der sozioökonomischen sowie SWOT- und Bedarfsanalyse festgestellten Handlungsbedarfe bilden gemeinsam mit den Inhalten der Selbstevaluierung sowie den eingegangenen Hinweisen aus dem LES-Beteiligungsprozess die Basis für die Bestimmung von Entwicklungszielen für die LEADER/CLLD-Region Börde bis 2027. Die zu formulierenden Ziele wurden mit integrierten Planungen und Konzepten in der Region abgeglichen und ggf. angepasst bzw. ergänzt.

Im Bericht zur Selbstevaluierung 2021 wird konstatiert, dass im Handlungsfeld 1 „ErLebenswerte Börde“ (3 Leitthemen) 9 von 12 Entwicklungszielen erreicht wurden. Im Handlungsfeld 2 „Wertschöpfung in der Börde (2 Leitthemen) wurde dagegen keines der vorab definierten Entwicklungsziele erreicht.

Es lässt sich anhand der Selbstevaluierung feststellen, dass vier von fünf Leitthemen als „wichtig“ bzw. „sehr wichtig“ angesehen werden. Die befragten Akteure äußerten sich daher so, dass v.a. die Handlungsfelder und Leitthemen mit hoher Zielerreichungsquote von besonderer Wichtigkeit für die künftige Entwicklung der Region sind. Doch auch für die Themen mit ausgebliebener Zielerreichung sehen die Befragten eine Notwendigkeit zukünftig geeignete Entwicklungsziele zu verfolgen.

Die Umsetzung der bewährten Leitthemen sollte künftig durch neu formulierte Entwicklungsziele erfolgen. So kann mithilfe der Leitthemen des Handlungsfeldes „ErLebenswerte Börde“ mit guter Zielerreichung die regionale Entwicklung in der Börde auf eine nächste Stufe gehoben werden. Und bezüglich der Leitthemen des Handlungsfeldes „Wertschöpfung in der Börde“ mit ausgebliebener Zielerreichung wären realistischere und auf veränderte Rahmenbedingungen achtende Ziele zu definieren.⁵² Gemäß Selbstevaluierung sind alle 15 in der alten LES benannten Handlungsbedarfe noch aktuell und als für die zukünftige Arbeit relevant eingeschätzt worden. Lediglich das Thema Ortsverbundenheit benötigt aus Sicht der Befragten keinen dringenden Handlungsbedarf.

Handlungsfelder (Schwerpunktthemen) der LAG Börde:

(1) ErLebenswerte Börde

Entwicklungsziel: wir stärken die Lebensqualität bis 2027 und gestalten die Börde als lebenswerte Region mit guter Daseinsvorsorge, Mobilität und Freizeit

⁵² Diesem Ansatz folgt auch der Vorstand, der während der Sitzung am 07.06.2022 festlegte, dass die Handlungsfelder beibehalten werden sollen.

Das bewährte Handlungsfeld „ErLebenswerte Börde“ soll übernommen werden und die regionale Entwicklung in der Börde auf eine nächste Stufe heben. Es steht für zwei Absichten der LAG: Zum einen sollen für Einheimische und Neu-Bürger die Situation in den Alltagsbereichen Soziale Daseinsvorsorge, Mobilität und Verkehrswege, Sport- und Freizeitaktivitäten, Wohnen sowie Bildung gestärkt werden. Zum anderen sollen touristisch interessante Standorte und tourismusrelevante Angebote sowie Akteure noch besser hervorgehoben und miteinander vernetzt werden, um neben Einheimischen auch eine größere Zahl Besucher für die Börde zu begeistern, sodass die Attraktivität und Angebotsdiversität der Börde kontinuierlich gesteigert werden kann. Auch die Förderung von Innovationen (sozial, kulturell, technologisch) spielt eine zentrale Rolle.

(2) Wertschöpfung in der Börde

Entwicklungsziel: wir stärken die Wirtschaft bis 2027 und unterstützen die Landwirtschaft sowie die regionalen Wirtschaftskreisläufe.

Das Handlungsfeld „Wertschöpfung in der Börde“ soll übernommen werden, um auf den weiter bestehenden Handlungsbedarf zur Stärkung der Wertschöpfung zu reagieren. Schon das Handlungsfeld (1) generiert mit der Förderung der Lebensqualität bzw. des Tourismus eine regionale Wertschöpfung. Alle Aktivitäten, die darüber hinaus zur Förderung der regionalen Wirtschaft in der Börde beitragen, fallen in das Handlungsfeld „Wertschöpfung in der Börde“.

Im Fokus steht die Förderung von Klein- und Kleinstbetrieben, regionalem Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft. Bedeutend dabei ist die Schaffung von Kooperationen und Vernetzungen der Unternehmen, Akteure sowie Bevölkerung. Das Handlungsfeld zielt darauf ab, den regionalen Arbeitsmarkt hinsichtlich Resilienz und Diversität zu stärken. Insbesondere fallen Aktivitäten zur Produktion und Marketing regionaler Produkte und landwirtschaftlicher Erzeugnisse in das Handlungsfeld. Auch die Förderung von Innovationen (sozial, kulturell, technologisch) spielt eine zentrale Rolle.

Sämtliche Aktivitäten der beiden Handlungsfelder stehen in Bezug zum demografischen Wandel bzw. zu in ihrer Dimension vergleichbaren gesellschaftlichen Herausforderungen, z.B. zur Anpassung an den Klimawandel, zu Bemühungen um höhere Ressourceneffizienz, um Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit, zur nachhaltigen Energieversorgung, zur Stärkung der Resilienz oder zur Chancengleichheit.

Zur Zielüberprüfung werden klar definierte und kooperativ entwickelte, quantitativ messbare Indikatoren festgelegt. Diese können hilfreiche Zustandsanzeiger für die Zielerfüllung sein und sollten

kontinuierlich ermittelt und beobachtet werden. Indikatoren sollten, wenn möglich, zusätzlich mit konkreten, zeitlich begrenzten Zielstellungen hinterlegt werden, anhand derer die Entwicklung in regelmäßigen Abständen messbar gemacht werden kann. Daher werden alle Handlungsfeldziele der LES in sogenannte SMART-Indikatoren „übersetzt“. D.h. die Ziele erhalten **S**pezifische, **M**essbare, **A**mbitionierte aber **R**ealistische sowie **T**erminierte Informationen (SMART), die eine zukünftige Erfolgskontrolle der LES und seiner Ziele möglich machen. Eine Anpassung der Zielvorgaben im Prozessverlauf ist nicht ausgeschlossen. Die Überprüfung der gesteckten Ziele und ggf. zu treffende Anpassungsmaßnahmen wird durch das fortwährende Monitoring bzw. die jährlichen Selbstevaluierungen gewährleistet (vgl. Kapitel 5).

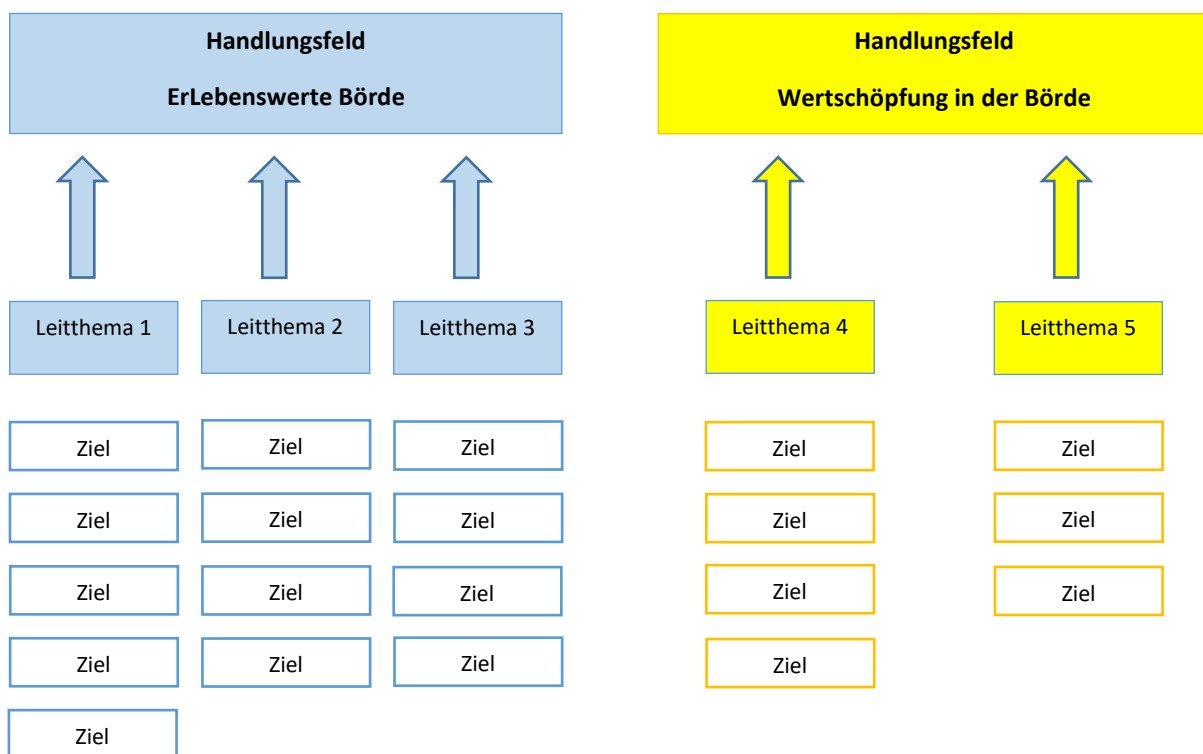


Abbildung 14: Zusammenspiel von Handlungsfeldern, Leitthemen und Handlungsfeldzielen (Quelle: Eigene Darstellung)

Handlungsfeld (1) – ErLebenswerte Börde: Leitthemen und Entwicklungsziele

Im Handlungsfeld (1) gehen drei von fünf Leitthemen der Lokalen Entwicklungsstrategie auf:

- Meine Börde – 100 Punkte Lebensqualität
- BördeLeben – demografieorientierte Daseinsvorsorge und Dorfgestaltung sowie
- BildungsBleibelandschaft Börde

Die Ortsverbundenheit im Gebiet der LAG Börde ist gegeben. Das Leitthema „**Meine Börde – 100 Punkte Lebensqualität**“ (1.1) baut darauf auf und stellt die Interaktionen zwischen den Akteuren sowie die Mitwirkungsmöglichkeiten in den Mittelpunkt. Zum einen soll in diesem Handlungsfeld das

bürgerschaftliche Engagement und zum anderen die fortschreitende, auch digitale, Vernetzung bestehender touristischer Angebote adressiert werden. Dies beinhaltet vor allem auch die Einbindung von Kindern und Jugendlichen, die bei relevanten Entscheidungen eingebunden werden sollen. Kurzum, die Lebensqualität soll für alle Altersgruppen sichtbar, greifbar, spürbar gesteigert und positiv beeinflusst werden.

Tabelle 7: Leitthema Meine Börde

Meine Börde – 100 Punkte Lebensqualität		
<i>Handlungsfeldziele</i>	<i>Zielgröße und Indikator</i>	<i>Termin</i>
Maßnahmen zur Identitätswahrung und –stärkung (Baukultur, Brauchtum), Innenmarketing sowie Willkommens- und Bleibekultur umsetzen	5 Projekte	2027
Entwicklung, Stärkung und Vernetzung von Aktiv- und Naturtourismus, Erhalt und Stärkung des Außenmarketings	2 Kooperationsprojekte oder Investitionen	2024
Schutz, Pflege und Entwicklung wertvoller Elemente der Natur- und Kulturlandschaft, auch durch den Einsatz regenerativer Energien	6 Projekte	2027
Jugend beteiligen und Freizeitangebote schaffen	2 Beteiligungsprozesse 5 Freizeitangebote	2024
Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Miteinanders, Teilhabe durch Bürgerbeteiligung und Inklusion ausbauen, für (politische) Partizipation motivieren	3 Beteiligungsprozesse	2024

Im Leitthema „**BördeLeben – demografieorientierte Daseinsvorsorge und Dorfgestaltung**“ (1.2) soll der Umgang mit der sich ändernden Zusammensetzung der Bevölkerung und daraus resultierende Bedürfnisse im Vordergrund stehen. Verstärkt sollen hier auch innovative Antworten auf soziale Bedürfnisse berücksichtigt werden. Ein Entwicklungsziel ist hierbei die stärkere Einbindung privaten bzw. gemeinnützigen Unternehmertums bei der Sicherung und Digitalisierung der Daseinsvorsorge in den ländlichen Ortsteilen. Weiterhin sollen regionale Akteure motiviert werden, in der Region bisher nicht realisierte Lösungen in der Mobilität bzw. in der Grundversorgung zu erproben.

Ein weiteres Ziel ist es, den Dorfbau zu unterstützen und Wege und Plätze barrierefrei anzulegen. Barrierefreiheit greift hier nicht nur den steigenden Anteil der Älteren auf, sondern spricht auch geh- und sehbehinderte Personen an. Auch die Bereiche Wohnen und Pflege bedürfen zunehmend bedarfs- und generationengerechter sowie generationsübergreifender Lösungen.

Das Leitthema „BördeLeben“ und seine Entwicklungsziele richten sich hinsichtlich ihrer Umsetzungsträgerschaft sowohl an öffentliche Einrichtungen als auch Privatpersonen, Unternehmen bzw. gemeinnützige Träger.

Tabelle 8: Leitthema BördeLeben

BördeLeben – demografieorientierte Daseinsvorsorge und Dorfgestaltung		
<i>Handlungsfeldziele</i>	<i>Zielgröße und Indikator</i>	<i>Termin</i>
Privates Unternehmertum zur Sicherung und Digitalisierung der Daseinsvorsorge in den Orten unterstützen	3 Arbeitsplätze	2027
Alternative Konzepte für Mobilität und Nahversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs erproben	2 Pilotprojekte	2027
Barrierefreie und generationsgerechte Dorfgestaltung vorantreiben (Umgestaltung Straßen/Plätze und als Prinzip für Neugestaltung)	2 Straßen 2 Plätze	2024
Für generationsübergreifende und –gerechte Formen von Wohnen und Pflege sensibilisieren sowie konkrete Maßnahmen unterstützen	1 Informationsmaßnahme 2 konkrete Maßnahmen	2024

Das Leitthema „**BildungsBleibelandschaft Börde**“ (1.3) zielt auf die Förderung bestehender Einrichtungen und neuer innovativer Ideen ab. Potenzial bieten z.B. frühzeitige Berufsorientierung und –vorbereitung für Schüler, Auszubildende oder auch Studenten bei regional angesiedelt Unternehmen, sodass diese die Möglichkeit zur Begeisterung des immer schwerer zu findenden Nachwuchses erhalten. Ein weiterer Ansatzpunkt besteht in der Unterstützung von Ehrenamtlichen in ihrer Fortbildung, um sie für die freiwillige Tätigkeit besser zu qualifizieren.

Darüber hinaus sollen insbesondere Bildungseinrichtungen von energetischer Sanierung, gutem Breitbandanschluss und verbessertem Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien profitieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Leitthemas sind die Themen Ressourcen- bzw. Klimaschutz, regenerative Energien und Chancengleichheit.

Tabelle 9: Leitthema BildungsBleibelandschaft Börde

BildungsBleibelandschaft Börde		
<i>Handlungsfeldziele</i>	<i>Zielgröße und Indikator</i>	<i>Termin</i>
Regionale Berufsorientierung in (Weiter-)Bildungseinrichtungen fördern	2 Veranstaltungen und begleitende Maßnahmen	2024
Fortbildung von Ehrenamtlichen unterstützen	2 Fortbildungen	2024
Energetische Sanierung vor allem öffentlicher Gebäude, insbesondere Kindertageseinrichtungen und Schulen durchführen sowie Digitalisierung	5 Einrichtungen	2024

voranbringen bzw. Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologie verbessern		
Alle Alters- und Bevölkerungsgruppen betreffend: Umweltbildung zur Umsetzung von Ressourcen- und Klimaschutz, Bildung für Nachhaltigkeit durchführen und bzgl. regenerativer Energien weiter informieren und sensibilisieren	2 Kommunikationsangebote	2024

Handlungsfeld (2) – Wertschöpfung in der Börde: Leitthemen und Entwicklungsziele

Das Handlungsfeld (2) wird untersetzt durch die Leitthemen

- Typisch Börde – weiter Denken, näher Einkaufen und
- Grüne Börde – innovative und nachhaltige Landwirtschaft

Das Leitthema „**Typisch Börde – weiter Denken, näher Einkaufen**“ (2.1) soll die Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von regionalen Produkten unterstützen. Zudem soll die Bevölkerung von dem Ansatz überzeugt werden, beim Konsum verstärkt auf saisonale und regionale Erzeugnisse zu setzen. Dadurch kann die Region nicht nur stärker und resilienter durch Krisen gehen, sondern auch dem Klimawandel begegnen.

Unternehmen können ferner dadurch gestärkt werden, dass sie Coaching für Themen wie Direktvermarktung, Marketing oder Networking erhalten, Fortbildungen unterstützt werden oder sie unternehmensbezogene Beratung bei der Vorbereitung der Unternehmensnachfolge erhalten. Hier können ebenso innovative Ansätze zur Arbeitssicherung, auch auf Mikro-Basis, Berücksichtigung finden.

Tabelle 10: Leitthema Typisch Börde

Typisch Börde – weiter Denken, näher Einkaufen		
Handlungsfeldziele	Zielgröße und Indikator	Termin
Unterstützung von bestehenden und potenziellen Unternehmen, die Produkte produzieren und/oder veredeln durch <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerkbildung - Schaffung und Stärkung von Wertschöpfungsketten - Marketing - Fortbildung - Vorbereitung Unternehmensnachfolge 	1 Netzwerk 3 Wertschöpfungsketten 1 Marketingaktion 2 Weiterbildungen 2 Coachings	2027
Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung für regionalen und saisonalen Konsum durch <ul style="list-style-type: none"> - Ausstellungen/Kampagnen - Gebündelte Initiative zum Tag der Regionen 	2 Ausstellungen/ Kampagnen 2 gebündelte Initiativen zum Tag der Regionen	2024

Regionale und saisonale Verpflegung von (Weiter)Bildungs- und Kindertageseinrichtungen, Unternehmen	2 mitwirkende Bildungs- und Kindertageseinrichtungen 2 Unternehmen	2024
Unterstützung von innovativen (Mikro)Ansätzen zur Arbeitssicherung	2 Projekte	2024

Das Leitthema „Grüne Börde – innovative und nachhaltige Landwirtschaft“ (2.2) setzt den für die Region prägenden Wirtschaftszweig noch stärker in den Fokus. Projekte passen v.a. in diesen Punkt der Strategie, wenn sie die wirtschaftliche Unabhängigkeit, Wirtschaftskraft, Diversifizierung und Resilienz eines landwirtschaftlichen Betriebes erhöhen, wenn sie insektenfreundliche Bewirtschaftungskonzepte entwickeln bzw. umsetzen, wenn sie Maßnahmen zum Schutz der bestehenden Schutzgebiete ergreifen, Erosionsschutz betreiben, oder dem Absinken des Grundwassers und den Nähr- und Schadstoffeinträgen entgegenwirken. Darunter zählen auch Ansätze zur Vernetzung, die dazu führen, dass den oben genannten Zielen nähergekommen und eine Diversifizierung der Akteure realisiert wird.

Tabelle 11: SMART-Zielvorgaben zum Leitthema Grüne Börde

Grüne Börde – innovative und nachhaltige Landwirtschaft		
<i>Handlungsfeldziele</i>	<i>Zielgröße und Indikator</i>	<i>Termin</i>
Wirtschaftliche Unabhängigkeit von landwirtschaftlichen Betrieben u.a. durch solidarische und ökologische Landwirtschaft; Direktvermarktung stärken	2 gesicherte/geschaffene Arbeitsplätze 1 Kooperationsprojekt	2027
Essbare und blühende Landschaft – Entwicklung und Umsetzung insektenfreundlicher Bewirtschaftungskonzepte	2 realisierte Konzepte	2027
Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zum Schutz der bestehenden Schutzgebiete durchführen - Weiterentwicklung der bestehenden Schutzgebiete - Erosionsschutz betreiben - Maßnahmen gegen das Absinken des Grundwassers ergreifen - Maßnahmen um Nähr- und Schadstoffeinträge zu reduzieren 	Jeweils 1 Projekt	2027

2.4 Kohärenz der Strategie

2.4.1 Ziele der Operationellen Programme EFRE und ESF und des GAP-Strategieplans in Bezug zur Passfähigkeit der LES

Dies LES weist in den für das Aktionsgebiet relevanten Bereichen Synergien mit übergeordneten, internationalen Strategien und Zielstellungen auf. Die nachfolgende Tabelle stellt es noch einmal übersichtlich dar.

Tabelle 12: Externe Kohärenz bezogen auf Internationale- und EU-Ebene

Planungsgrundlage/ Strategie	Ziel (Beispielhaft)	Entwicklungsziel und zugehörige Handlungsfelder
Operationelles Programm für den EFRE	Prioritätenachse 1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation	(1) ErLebenswerte Börde Entwicklungsziel: wir stärken die Lebensqualität bis 2027 und gestalten die Börde als lebenswerte Region mit guter Daseinsvorsorge, Mobilität und Freizeit. → (1.2)
Operationelles Programm für den EFRE	Prioritätenachse 2: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	(2) Wertschöpfung in der Börde Entwicklungsziel: wir stärken die Wirtschaft bis 2027 und unterstützen die Landwirtschaft sowie die regionalen Wirtschaftskreisläufe. → (2.1) und (2.2)
Operationelles Programm für den EFRE	Prioritätenachse 4: Erhalt und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1) und (1.3) (2) Wertschöpfung in der Börde → (2.2)
Operationelles Programm für den EFRE	Prioritätenachse 5: Förderung der Anpassung an den Klimawandel sowie der Risikoprävention und des Risikomanagements	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1) und (1.3) (2) Wertschöpfung in der Börde → (2.2)
Operationelles Programm für den ESF	Prioritätenachse 1: Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte	(2) Wertschöpfung in der Börde → (2.1)
Operationelles Programm für den ESF	Prioritätenachse 2: Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1)

Operationelles Programm für den ESF	Prioritätenachse 3: Investition in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen	(1) ErLebenswerte Börde → (1.3)
GAP-Strategieplan		
Der GAP-Strategieplan beinhaltet 10 Kernziele. Er zielt auf die nachhaltige Verbesserung sowie Umstrukturierung in den Themenbereichen Lebensmittelanbau- und -verarbeitung ab, honoriert Umwelt- und Klimaschutzleistungen und trägt zur Zukunftsfestigkeit der ländlichen Räume bei. Dies deckt u.a. Aspekte zu sozialen Lebens- und Arbeitsbedingungen, Gesundheit sowie zum Innovations- und Wissensmanagement ab.		
GAP-Strategieplan	Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit	(1) ErLebenswerte Börde → (1.3)
GAP-Strategieplan	Verbesserung der Position der Landwirte in der Lebensmittelkette	(2) Wertschöpfung in der Börde → (2.1)
GAP-Strategieplan	Klimaschutzmaßnahmen	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1) und (1.2) (2) Wertschöpfung in der Börde → (2.2)
GAP-Strategieplan	Förderung des Generationswechsel	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1), (1.2) und (1.3) (2) Wertschöpfung in der Börde → (2.1)
GAP-Strategieplan	Förderung lebendiger ländlicher Gebiete	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1), (1.2) und (1.3) (2) Wertschöpfung in der Börde → (2.1) und (2.2)

(Quelle: Eigene Darstellung)

2.4.2 Rahmenbedingungen der Raumordnungs- und Landesplanung sowie anderer strategischer Konzepte der Region

Die nachfolgende Tabelle gibt noch einmal einen Überblick und zeigt auf, wo Synergien zwischen den genannten Konzepten und der vorliegenden LES hergestellt werden können, sodass ersichtlich wird wie sich die LES in die Ziele der Konzepte einfügt.

Tabelle 13: Externe Kohärenz bezogen auf Landes- und Kommunalebene

Planungsgrundlage/ Strategie	Ziel (Beispielhaft)	Entwicklungsziel und zugehörige Handlungsfelder
Der am 16.02.2015 in Kraft getretene Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt bildet ein grundlegendes Konzept für die Entwicklung des Landes. In dem Konzept wird u.a. die Leitvorstellung der nachhaltigen räumlichen Entwicklung auf sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Ebene als Grundlage		

definiert und Nutzungsansprüche an den Raum koordiniert sowie Vorranggebiete und Vorrangstandorte für die Vermeidung von Nutzungskonflikten festgesetzt. ⁵³ Derzeit wird der Landesentwicklungsplan 2010 neu aufgestellt.		
Landesentwicklungsplan 2010	Erreichen von gleichwertigen und gesunden Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Landesteilen, bedarfsgerechte Entwicklung (demografischer Wandel)	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1) und (1.2)
Im Jahr 2020 erfolgte die Auslegung des 2. Entwurfs des Regionalen Entwicklungsplans . Der Plan gilt für die Planungsregion Magdeburg, bestehend aus dem LK Börde, dem LK Jerichower Land, dem LK Salzlandkreis und der Landeshauptstadt Magdeburg. ⁵⁴		
2. Entwurfs des Regionalen Entwicklungsplans	Wettbewerbsfähigkeit stärken, Daseinsvorsorge sichern, Raumnutzungen steuern und nachhaltig entwickeln, Klimaschutz und –anpassung sowie Energiewende gestalten	(1) ErLebenswerte Börde → (1.2) und (1.3) (2) Wertschöpfung in der Börde → (2.1) und (2.2)
Der 2020 aufgestellte Masterplan Tourismus 2027 definiert die nachhaltige Tourismusedwicklung als grundlegendes Ziel in Sachsen-Anhalt. Unter diesem Grundsatz werden verschiedene strategische Leitziele bzw. Zieldimensionen benannt. ⁵⁵		
Masterplan Tourismus 2027	Ökonomische, ökologische und soziale Belange und deren Wirkungszusammenhänge berücksichtigen, Wahrnehmung als modernes Kulturreiseland in der Außen- und Binnenwahrnehmung, Förderung umwelt- und ressourcenschonender Angebote, Sicherung von Arbeitsplätzen	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1)
Der Landesradverkehrsplans 2030 wurde 2021 vom Land Sachsen-Anhalt beschlossen. Darin geht es vor allem um die systematische Förderung des Radverkehrs mittels der Ziele der Etablierung eines ganzheitlichen Verkehrssystems. Die Vernetzung und die Kooperation unter den Kommunen stellt dabei ein zentrales Handlungsfeld dar. ⁵⁶		
Landesradverkehrsplans 2030	Verbesserte Verknüpfung von Radverkehr und ÖPNV, Stärkung des Fahrradtourismus durch Verbesserung der Angebote, Ausbau des Fahrradtourismus als Wirtschaftsfaktor	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1) und (1.2)

⁵³ Vgl. Land Sachsen-Anhalt (Hg.) 2011

⁵⁴ Vgl. Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg (Hg.) 2020

⁵⁵ Vgl. Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalt (Hg.) 2020

⁵⁶ Vgl. Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt (Hg.) 2021

Das Landesradverkehrsnetz Sachsen - Anhalt (Stand 2011) befasst sich ebenfalls mit der Weiterentwicklung und der Kooperation von ÖPNV und Radverkehrs sowie mit dem Ausbau zu einem lückenlosen, gut befahrbaren und sicheren Radverkehrsnetz. ⁵⁷		
Landesradverkehrsnetz	Weiterentwicklung und Verknüpfung der Mobilitätsangebote des ÖPNV und Radverkehrs; Ausbau zu einem sicheren Radverkehrsnetz	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1) und (1.2)
Das Klimaschutzprogramm 2020 vom Land Sachsen-Anhalt ist an die Klimaschutzziele der EU und des Bundes angelehnt und definiert Ziele für das Land Sachsen-Anhalt zum Schutz des Klimas. Ein grundlegendes Ziel der Landesregierung ist dabei vor allem die massive Steigerung der Energieeffizienz und die Substitution fossiler Energieträger durch erneuerbare Energieträger. ⁵⁸		
Klimaschutzprogramm 2020	Reduktion Energiebedarf, Effizienzsteigerung der Energieversorgung, Sicherung der Landwirtschaft als einen Wirtschaftsfaktor	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1) und (1.3) (2) Wertschöpfung in der Börde → (2.2)
Das Integrierten ländlichen Entwicklungskonzept der Region Magdeburg umfasst den Landkreis Börde, den Landkreis Jerichower Land und die Landeshauptstadt. Das Konzept zielt darauf ab, wirtschaftliche Perspektiven zu entwickeln, die Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern.		
Integrierten ländlichen Entwicklungskonzept der Region Magdeburg	Stärkung des Regionalbewusstsein, Profilierung der Region, Gestaltung des demografischen Wandels, nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Lebenslanges Lernen	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1), (1.2) und (1.3) (2) Wertschöpfung in der Börde → (2.1) und (2.2)
Das Integrierte Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Börde aus dem Jahr 2018 trägt den Leitgedanken „Bester Boden für eine fruchtbare Zukunft“ und dient als Koordinierungs- und Orientierungshilfe für die Verwaltung und die Bürger der Börde. Es beinhaltet zwei Prioritätengruppen. Die erste Gruppe umfasst die Themen Wirtschaft, Digitalisierung und Innovation; Gesundheit und Soziales; Bildung und Jugend. Die zweite Gruppe umfasst die Themen Wohnen, Mobilität und Sicherheit; Kultur, Freizeit und Tourismus; Natur und Umwelt sowie Inklusion und bürgerschaftliches Engagement. Ziel ist die resiliente Gestaltung und Sicherung der genannten Themen.		
Integrierte Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Börde	Zukunftsfähige Lösungen finden und gestalten, Zukunftsthemen innovativ begegnen, Resilienz steigern	(1) ErLebenswerte Börde → (1.1), (1.2) und (1.3) (2) Wertschöpfung in der Börde → (2.1) und (2.2)

(Quelle: Eigene Darstellung)

⁵⁷ Vgl. Ministerium für Infrastruktur und Digitales (Hg.) 2022b

⁵⁸ Vgl. Land Sachsen-Anhalt (Hg.) o. J.

Neben diesen übergeordneten Konzepten werden auch kommunale Konzepte und Strategien, die innerhalb der Region vorliegen, berücksichtigt.

Das 2017 aufgestellte **Integrierte Stadtentwicklungskonzept Oschersleben (Bode) 2030** definiert vier Leitbilder der Stadtentwicklung 2030. Man setzt sich zum Ziel, dass die Stadt Oschersleben (Bode) das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum im südlichen Landkreis Börde ist; dass sie sich durch eine kompakte und lebendige Innenstadt auszeichnet; dass sie attraktive Wohn, Bildungs- und Freizeitangebote für junge Familien bietet und dass sie ein selbstbewusstes, eng vernetztes Gemeinwesen ist, das seine Vielfalt als Stärke erlebt.

Im Jahr 2016 erfolgte die Fertigstellung des **Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Gröningen 2030**. Dieses formuliert, dass Gröningen ein attraktiver Wohnstandort mit diversen Wohnoptionen ist; dass sie eine Stadt in landschaftlich reizvoller Lage ist und dass sie ein vielfältiger Bildungsstandort ist. Schnittmenge aller drei Themen ist, dass Gröningen eine historische Stadt ist, die lokale Spezifika aufweist.

2.5 Gebietsübergreifende Kooperationen

Gebietsübergreifende Kooperationen wurden in der vorangegangenen Förderphase insbesondere mit benachbarten Kooperationspartnern in Deutschland durchgeführt. Für die Förderphase 2021-2027 sind folgende Kooperationsprojekte geplant.

Tabelle 14: Geplante Gebietsübergreifende Kooperationen der LAG

Thema der Kooperation	Inhalt, Interesse und Ziel der Kooperation	Weitere Partner und Beteiligte LAGn	Zuordnung Handlungsfeld
Erneuerbare Energien – Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit (vgl. Anhang 12)	Das Projekt möchte gemeinsam effiziente Lösungen für eine klimaneutrale Energieerzeugung erarbeiten und dabei u.a. auf mögliche Trends, Herausforderungen und Besonderheiten eingehen.	LAG Harz LAG Bördeland LAG Zwischen Elbe und Fiener Bruch (LK Jerichower Land)	<u>ErLebenswerte Börde:</u> Meine Börde – 100 Punkte Lebensqualität → Das Projekt greift gleich zwei Themen auf. Zum einen setzt es auf aktive Bürgerbeteiligung und zum anderen zielt es auf den Schutz und die Entwicklung der Naturlandschaft. <u>ErLebenswerte Börde:</u> BildungsbleibeLandschaftBörde → Das Projekt kann diesem Handlungsfeld zugeordnet werden, weil es die energetische Sanierung

			diverser Gebäudetypen aufgreift und bzgl. regenerativer Energien weiter informiert und sensibilisiert.
Nachwuchsförderung für die Landwirtschaft (vgl. Anhang 13)	Das Projekt möchte bei jungen Erwachsenen das Interesse am Beruf des Landwirts wecken und gleichzeitig soll der ländliche Raum als attraktiver Wohn- und Arbeitsort vorgestellt werden. Im Rahmen des Projekts werden u.a. mögliche Schnittstellen eruiert, Synergieeffekte diskutiert und Handlungsfelder erarbeitet.	LAG Bördeland LAG Unteres Saaletal und Petersberg LAG Flechtinger Höhenzug/ Drömling	<u>ErLebenswerte Börde:</u> BildungsBleibelandschaftBörde → Das Projekt adressiert dieses Handlungsfeld, weil es das Thema der Berufsorientierung aufgreift und junge Erwachsene zum „bleiben“ ermutigen möchte. <u>Wertschöpfung in der Börde:</u> Typisch Börde – weiter Denken, näher Einkaufen → Das Projekt adressiert dieses Handlungsfeld, weil es Unternehmen und Bildungsträger vernetzt. Darüber hinaus führt eine Nachwuchsförderung immer auch zur einer resilienteren Region.
Knotenpunktbezogene Wegweisung/ Radwege-Leitsystem (in Planung, daher kein Letter of Intent)	Das Projekt will das Beschilderungskonzept weiter ausbauen. Dadurch soll eine stärkere innere und äußere Vernetzung ermöglicht werden, aber auch die Qualität das Radroutennetz sowie das Image des Aktivtourismus verbessert werden.	Tourismusverband Elbe-Börde-Heide	<u>ErLebenswerte Börde:</u> Meine Börde – 100 Punkte Lebensqualität → Das Projekt greift gleich zwei Themen auf. Zum einen stärkt es Innenwahrnehmung/-marketing sowie Außenwahrnehmung/-marketing. Und zum anderen dient es der Entwicklung von Aktiv- und Naturtourismus. Denkbar wäre hier auch eine Verknüpfung mit Betrieben, zur Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette (Aktivtourismus und Verpflegung).

Vermarktung regionaler Produkte/ Regionalmärkte (in Planung, daher kein Letter of Intent)	N.N.	LAG Bördeland LAG/Verein Magdeburg für Europa e.V. (MD4EU)	N.N. (Möglich wäre das Handlungsfeld „ <u>Wertschöpfung in der Börde</u> “)
Neue Gärten in alten Klöstern – Sachsen-Anhalts paradiesische Klostergärten (in Planung, daher kein Letter of Intent)	Die LAG hat Bezugspunkte zur Straße der Romanik und auch einige dem Projekt zugeordnete Klosterorte (z.B. Gröningen, Hadmersleben, Hamersleben). Das Projekt zielt darauf ab, die Landesmarken Gartenträume und Straße der Romanik und damit den Tourismus zu beleben.	Büro für Freiraumplanung und Geoinformation „Ihr Freiraumplaner“ in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Digitalisierung	<u>ErLebenswerte Börde:</u> MeineBörde – 100 Punkte Lebensqualität → Das Projekt kann diesem Handlungsfeld zugeordnet werden, weil es sowohl das Außenmarketing des LAG-Gebiets und damit den Tourismus stärkt, als auch den Klostergarten, als Element der Kultur- und Naturlandschaft, schützen und entwickeln möchte.

Im Wettbewerbsaufruf werden Mindestanforderungen an die Lokale Entwicklungsstrategie und die LAGn formuliert. So heißt es bezüglich der Gebietskulisse, dass die Aktionsräume eine Größe von 30.000 bis 150.000 Einwohner vorzuweisen haben, um die Anerkennung und spätere Förderung zu erhalten. Das Gebiet der LAG Börde unterschreitet die Grenze von 30.000 Einwohner geringfügig, sodass über den Zeitraum der neuen Förderperiode eine Kooperation mit der angrenzenden LAG Bördeland angestrebt wird. Die Mitglieder der LAG Börde haben hierzu am 19.07.2022 einen Beschluss gefasst (vgl. Anhang 1), in der LAG Bördeland wird dies voraussichtlich im September 2022 geschehen. Die Kooperationsvereinbarung tritt nach Anerkennung der beiden Lokalen Aktionsgruppen durch das Land Sachsen-Anhalt und mit der Unterzeichnung durch die Vorsitzenden der LAG Börde und LAG Bördeland in Kraft. Thematische Schwerpunkte der Zusammenarbeit werden u.a. die Stärkung des ländlichen Raumes als Lebens- und Arbeitsumfeld, der Austausch und die Vernetzung regionaler Akteure sowie Kooperationsprojekte sein.

2.6 Maßnahmenplanung

Die Strategie adressiert zwei wesentliche Entwicklungsziele. Zum einen soll bis 2027 die Lebensqualität gestärkt sowie die Börde als lebenswerte Region mit guter Daseinsvorsorge, Mobilität und Freizeit gestaltet werden und zum anderen soll bis 2027 die Wirtschaft, die Landwirtschaft sowie die regionalen Wirtschaftskreisläufe unterstützt werden. Diese Entwicklungsziele werden durch diverse Handlungsfeldziele (Teilziele) untermauert. In Kapitel 2.3.1 wurde bereits auf die Zeitplanung der Handlungsfeldziele sowie die Veränderungen, die über die Umsetzung der Maßnahmen bewirkt werden, eingegangen, sodass nun die Zielgruppen und der Förderbezug näher erläutert werden. Die Erläuterungen beruhen auf Grundlage der Richtlinien-Entwürfe des Ministeriums der Finanzen vom 31.03.2022.

Meine Börde – 100 Punkte Lebensqualität

Mit den Maßnahmen zur Identitätswahrung und –stärkung (Baukultur, Brauchtum), zum Innenmarketing sowie Willkommens- und Bleibekultur sollen die Bevölkerung, Unternehmen und Kommunen angesprochen werden. Denkbar wäre eine Zuordnung zum ELER-Förderbereich „Vorhaben der ländlichen Entwicklung“. Gefördert werden können hier u.a. die Erhaltung des kulturellen Erbes und der kulturellen Vitalität. Zudem wäre eine Zuordnung zum ESF-Förderbereich denkbar, hier wird u.a. die Entwicklung und Unterstützung von regionalen und kommunalen Willkommenskulturen gefördert.

Mit der Entwicklung, Stärkung und Vernetzung von Aktiv- und Naturtourismus sowie des Erhalts und Stärkung des Außenmarketings sollen vor allem Vereine, Verbände, Kommunen und Unternehmen adressiert werden. Denkbar wäre eine Zuordnung zum EFRE-Förderbereich „Entwicklung, Stärkung und Vernetzung von Aktiv- und Naturtourismus“. Gefördert werden hier u.a. Verbesserungen der touristischen Infrastruktur mit lokaler und regionaler Bedeutung.

Die Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung wertvoller Elemente der Natur- und Kulturlandschaft, auch durch den Einsatz regenerativer Energien, richten sich vor allem an die Landwirtschaft, Bevölkerung und Bildungseinrichtung. Eine Zuordnung könnte zum ELER-Förderbereich „Vorhaben der ländlichen Entwicklung“ erfolgen. Hier werden u.a. Erhalt, Pflege und Entwicklung typischer Strukturelemente der Naturlandschaft gefördert.

Es sollen Maßnahmen ergriffen werden, die die aktive Beteiligung von Jugendlichen stärken und Freizeitangebote schaffen. Zielgruppe hierfür sind Kinder und Jugendliche, Bildungseinrichtungen, Kommunen sowie Vereine. Der ELER-Förderbereich „Vorhaben der ländlichen Entwicklung“ könnte hier greifen. Gegenstand der Förderung können u.a. Stärkung des sozialen Miteinanders sowie die generationsgerechte Gestaltung der Dörfer sein. Ebenso könnte der EFRE-Förderbereich „Begleitung

des demografischen Wandels zur Erhaltung der Lebensqualität in den Orten“ zutreffen. Hier wird u.a. die generationsgerechte Gestaltung der Gemeinde zur Verbesserung der Lebensqualität, Teilhabe und Stärkung des sozialen Miteinanders gefördert.

Weiterhin werden Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Miteinanders ergriffen, die Teilhabe durch Bürgerbeteiligung und Inklusion ausgebaut und für (politische) Partizipation motiviert. Entsprechende Zielgruppe sind hier die Kommune, Bevölkerung, Bildungseinrichtungen und Vereine. Der ELER-Förderbereich „Vorhaben der ländlichen Entwicklung“ sowie der EFRE-Förderbereich „Begleitung des demografischen Wandels zur Erhaltung der Lebensqualität in den Orten“ können hier greifen. Beide fördern das bürgerschaftliche Engagement und das soziale Miteinander.

BördeLeben – demografieorientierte Daseinsvorsorge und Dorfgestaltung

Das private Unternehmertum, das die Daseinsvorsorge in den Orten sichern und digitalisieren will, soll unterstützt und vor allem die Zielgruppe der Unternehmer und Privatpersonen angesprochen werden. Ein möglicher Förderbezug besteht zum ELER-Förderbereich „Vorhaben der ländlichen Entwicklung“ sowie dem EFRE-Förderbereich „Begleitung des demografischen Wandels zur Erhaltung der Lebensqualität in den Orten“. Im genannten ELER-Förderbereich wird u.a. die Sicherung der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfes gefördert. Im genannten EFRE-Förderbereich wird u.a. ein demografiegerechter Umbau und eine Neuausrichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge gefördert.

Konzepte, die Alternativen im Bereich Mobilität und Nahversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs erproben, sollen unterstützt werden. Entsprechende Zielgruppe wären Unternehmen, Private, aber auch Kommunen und Vereine. Denkbar wäre eine Zuordnung zum EFRE-Förderbereich „Begleitung des demografischen Wandels zur Erhaltung der Lebensqualität in den Orten“, da hier u.a. innovative Neuausrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge gefördert werden. Denkbar wäre außerdem eine Zuordnung zum ESF-Förderbereich, hier vor allem bei Projekten deren Fokus im sozial innovativen Bereich oder bei sozialen Erprobungen liegt.

Ferner sollen Maßnahmen ergriffen werden, die die barrierefreie und generationsgerechte Dorfgestaltung vorantreiben (Umgestaltung Straßen/Plätze und als Prinzip für Neugestaltung), wodurch vor allem Kommunen und Unternehmen angesprochen werden sollen. Möglicher Förderbezug besteht sowohl zum ELER-Förderbereich „Vorhaben der ländlichen Entwicklung“ sowie zum EFRE-Förderbereich „Begleitung des demografischen Wandels zur Erhaltung der Lebensqualität in den Orten“. Beide fördern die bedarfs- und generationsgerechte Gestaltung der Dörfer.

Zudem sollen Maßnahmen initiiert und unterstützt werden, die für generationsübergreifende und – gerechte Formen von Wohnen und Pflege sensibilisieren. Zielgruppen, die angesprochen werden sollen, sind die Kommunen, Private, Bildungseinrichtungen und Sozialverbände. In Frage käme eine Zuordnung zum ELER-Förderbereich „Vorhaben der ländlichen Entwicklung“ sowie zum EFRE-Förderbereich „Begleitung des demografischen Wandels zur Erhaltung der Lebensqualität in den Orten“, hier z.B. auch innovative Ansätze zur Gesundheitsvorsorge.

Bildungsbleiblandschaft Börde

Maßnahmen, die die regionale Berufsorientierung in (Weiter-)Bildungseinrichtungen fördern, sollen vor allem Bildungseinrichtungen und Unternehmen ansprechen. In Frage käme eine Zuordnung zum ELER-Förderbereich „Vorhaben der ländlichen Entwicklung“, hier z.B. bei der Erhaltung, dem Ausbau und Diversifizierung von Unternehmen.

Bei der Unterstützung von Fortbildung von Ehrenamtlichen, sollen Vereine, Bildungsträger und Private adressiert werden. Der ESF-Förderbereich „Projekte zur Bewältigung sozialer Folgen des demografischen und strukturellen Wandels“ greift das u.a. auf, indem er ehrenamtliche Strukturen stärkt.

Maßnahmen, die die energetische Sanierung vor allem öffentlicher Gebäude, insbesondere Kindertageseinrichtungen und Schulen durchführen sowie Digitalisierung voranbringen bzw. Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologie verbessern, sollen Unterstützung erfahren. Hiermit werden gezielt Bildungseinrichtungen und Kommunen einbezogen. Förderbezug könnte zum EFRE-Förderbereich „Klimaschutz durch lokale und kommunale Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung“ bestehen.

Mit den Maßnahmen zur Umweltbildung und Sensibilisierung, sollen Unternehmen, Vereine, diverse Bildungsträger, die Bevölkerung und Kommunen angesprochen werden. Förderbezug könnte zum ESF-Förderbereich „Umweltbildung und Bildung für Nachhaltigkeit“ bestehen.

Typisch Börde – weiter Denke, näher Einkaufen

Ansätze von bestehenden und potenziellen Unternehmen, die Produkte produzieren und/oder veredeln sollen hierbei unterstützt werden. Auch Private können hiermit adressiert werden. Förderbezug könnte zum EFRE-Förderbereich „Stärkung der Wirtschaft“ hergestellt werden.

Mit den Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung für regionalen und saisonalen Konsum, sollen neben der Bevölkerung auch Vereine und Kommunen angesprochen werden. Ein

möglicher Ansatz zur Förderung könnte im EFRE-Förderbereich „Klimaschutz durch lokale und kommunale Lösungen“ liegen, da hier u.a. Klimaschutznetzwerke gefördert werden.

Außerdem sollen Maßnahmen unterstützt werden, die regionale und saisonale Verpflegung von (Weiter)Bildungs- und Kindertageseinrichtungen, Unternehmen anbieten (wollen). Zielgruppen sind Bildungseinrichtungen, Unternehmen und die Bevölkerung. Ein denkbarer Förderbezug könnte zum ESF-Förderbereich „Soziale Innovationen und soziale Erprobungen“ bestehen.

Maßnahmen, die innovative (Mikro)Ansätze zur Arbeitssicherung unterstützen, sollen vornehmlich Unternehmen und die Bevölkerung adressieren. Ein Förderbezug könnte zum ESF-Förderbereich „Lokale arbeitsmarktorientierte Mikroprojekte“ bestehen.

Grüne Börde – innovative und nachhaltige Landwirtschaft

Es sollen Maßnahmen unterstützt werden, die die wirtschaftliche Unabhängigkeit von landwirtschaftlichen Betrieben u.a. durch solidarische und ökologische Landwirtschaft sowie die Direktvermarktung stärken. Die entsprechende Zielgruppe besteht aus landwirtschaftlichen Unternehmen, der Bevölkerung und Bildungseinrichtungen. Möglich wäre ein Förderbezug zum ELER-Förderbereich „Vorhaben der ländlichen Entwicklung“, hier insbesondere zu Erhaltung, Ausbau und Diversifizierung von Unternehmen; aber zum EFRE-Förderbereich „Stärkung der Wirtschaft“.

Maßnahmen, die essbare und blühende Landschaft und damit die Entwicklung und Umsetzung insektenfreundlicher Bewirtschaftungskonzepte thematisieren, sollen unterstützt werden. Die mögliche Zielgruppe besteht aus Landwirtschaft, Vereinen, Bevölkerung, Naturschutzverbänden, Imkerverbänden sowie privaten Bildungseinrichtungen. Ein Ansatz zur Förderung könnte im EFRE-Förderbereich „Klimaschutz durch lokale und kommunale Lösungen“, aber auch im ESF-Förderbereich „Umweltbildung“ bestehen.

Zudem sollen diverse Klimaschutzmaßnahmen unterstützt werden, die landwirtschaftliche Unternehmen, Naturschutzverbände und Kommunen adressieren sollen. Hier wäre ein denkbarer Förderbezug im EFRE-Förderbereich „Klimaschutz durch lokale und kommunale Lösungen“. Aber auch im ELER-Förderbereich „Vorhaben der ländlichen Entwicklung“, da hier u.a. Renaturierungen sowie Gewässergestaltung- und sanierung gefördert werden.

Weiterführende Informationen können dem Finanzplan entnommen werden (vgl. Anhang 17).

2.7 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit soll in erster Linie dazu dienen, die Bekanntheit der LAG Börde zu erhöhen und die Beteiligung im regionalen LEADER/CLLD-Prozess zu fördern.

In der letzten Selbstevaluierung (2021) wurden die Öffentlichkeitsarbeit und die erhältlichen Informationen der LAG Börde als gut bis befriedigend eingeschätzt und konstatiert, dass die Öffentlichkeitsarbeit zielgerichtet weiterzuentwickeln sei. Ebenfalls in der Selbstevaluierung wurden Hinweise zur Verbesserung gegeben; so regt man an mehr über anstehende Projekte zu informieren, Infoveranstaltungen öfter durchzuführen und Informationen zu Projekten zentral aufzubereiten und somit die Verbreitung auf Webseiten von Kommunen und weiteren Mitgliedern zu fördern.

Bisher informiert die LAG Börde auf verschiedenen Kommunikationskanälen über aktuelle Termine, Fördermöglichkeiten, Mitwirkungschancen, Projektwettbewerbe, Projektauswahlentscheidungen und Erfolge (siehe auch www.lag-boerde.de). Des Weiteren öffnet sie ihre Mitgliederversammlungen für Vertreter der Presse und wirkt an öffentlichkeitswirksamen (LEADER-)Veranstaltungen mit.

Die von Medienvertretern begleitete Projektreise zu LEADER/CLLD-geförderten Projekten soll fortgeführt werden. Auch Tage der offenen Tür einzelner Projekte oder beteiligter Unternehmen bzw. die Einbindung in regionale/gebietsübergreifende Events wird die Bekanntheit der LAG und ihre Anliegen erhöhen. Der bereits in der vorangegangenen Förderperiode geplante Stroh-zu-gold-Tag (Arbeitstitel) soll aufgenommen werden und Interessierten sämtlicher Altersgruppen sowie LAG-Akteuren einen Austausch bieten. Dieser kann sich sowohl auf Informationsaustausch beziehen, als auch den Austausch von Leistungen und Produkten abdecken. Ziel soll sein, Kontakte zu knüpfen und gemeinsam neue Ideen für die Projekt- und Regionalentwicklung zu generieren. Um einen erhöhten Informationsfluss zu den Aktivitäten der LAG und den Möglichkeiten der Personen zur Beteiligung sicherzustellen, ist zudem eine regelmäßige Anwesenheit der LAG in bestehenden Gremien im Landkreis Börde sowie thematisch relevanten Veranstaltungen in Sachsen-Anhalt vorgesehen.

Die Aktivitäten sollen in der Förderperiode 2021-2027 ausgebaut und zielgruppenspezifisch umgesetzt werden. Dafür könnte ein erster Ansatzpunkt die diversifizierte Ausrichtung einer Versammlung sein, z.B. bezugnehmend auf Veranstaltungsort, Barrierefreiheit oder Uhrzeit.

Die Zielgruppe der Erwachsenen (erwerbsfähig) und der Personen im Ruhestand wird bereits gut über die Webseite, die Presse und die Versammlungen angesprochen, doch sind noch weitere Möglichkeiten denkbar, z.B. im Rahmen von Feierabend- oder Regionalmärkten, wo ein persönlicher Austausch stattfinden kann.

Potenzial wird noch in der Ansprache der Zielgruppe der Kinder und jungen Erwachsenen (Schüler, Studenten, Auszubildende) gesehen. Um diese zu erreichen, wären folgende Möglichkeiten denkbar:

- Prüfung und ggf. Überarbeitung der LAG relevanten Webseiten inkl. Integration einiger Erklärvideos oder einer gesonderten Erklärseite für diese Zielgruppe
- Projektreise unter Beteiligung von Kindertagesstätten/Bildungseinrichtungen/Sportvereinen, sodass sich diese Zielgruppe thematisch einbringen kann bzw. eine Thementour speziell für diese Zielgruppe organisiert wird (die Region aus Sicht dieser Zielgruppe; was wurde für sie mithilfe von LEADER/CLLD erreicht)
- Gewährleistung der Nutzung der LAG-Webseite auf Mobilgeräten
- Möglichkeit zur Öffnung einer Sitzung speziell für diese Zielgruppe (evtl. zeitlich begrenzt) prüfen
- Bildungseinrichtungen kontaktieren und besuchen, um über LEADER/CLLD zu informieren, z.B. Pop-Up Event

Die Öffentlichkeitsarbeit soll bis zum Ende der Förderperiode zu mehr Transparenz, einer verbesserten Präsenz und höheren sowie diversifizierteren Beteiligung der Öffentlichkeit beitragen.

Für eine qualitative Beurteilung dieses Anspruchs, könnte man folgende Indikatoren heranziehen: Zufriedenheitsergebnis (Benotung), Anzahl von Veranstaltungen, Anzahl von Teilnehmern und hier besondere Betrachtung der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen, Anzahl von Artikeln, Zahl der Internetaufrufe, Zahl der Projektreisen, Zahl der Beratungs- und Informationsanfragen sowie Zahl der Kooperationsanfragen und ggf. – abschlüsse.

3 Zusammenarbeit in der LAG

Im Wettbewerbsaufruf LEADER/CLLD werden diverse Mindestanforderungen für die neue Förderphase 2021-2027 formuliert, darunter auch für die Rechts- und Partnerschaftsform. Jede teilnehmende LAG muss als juristische Person mit eigener Rechtspersönlichkeit organisiert sein. Das kann gemäß § 21 BGB als Verein erfolgen. Weiter heißt es, dass die LAG auf dem Prinzip der Partnerschaft basiert und für neue Akteure offen sein soll, sie muss eine ausgewogene sowie repräsentative Gruppierung von Partnern, z.B. aus den betreffenden thematischen Bereichen darstellen. Die LAG beteiligt die entsprechenden Landkreise und Kommunen sowie wirtschaftliche Unternehmen, Vereine, Bürger und Bürgerinitiativen des zukünftigen LAG-Gebietes. Auf Ebene der Entscheidungsfindung wird berücksichtigt, dass weder Behörden, noch einzelne Interessengruppen bzw. – vertretungen mit mehr als 49% der Stimmrechte in der lokalen Partnerschaft vertreten sind.

3.1 Rechts- und Organisationsform der LAG

Die LAG Börde arbeitete in den vergangenen Förderphasen 2007-2013 und 2014-2020 als Initiativgruppe auf der Grundlage einer Geschäftsordnung und war keine eigenständige juristische Person/Einrichtung, z.B. gemäß BGB als Verein organisiert. Dies wird sich in der neuen Förderperiode ändern. Der Wettbewerbsaufruf schreibt die Notwendigkeit der Organisation der LAG als juristische Person mit eigener Rechtspersönlichkeit vor. Die LAG Börde hat sich nach Abwägungen der Eigenarten der jeweiligen juristischen Person, die gemäß dem Wettbewerbsaufruf möglich wären, für die Gründung eines eingetragenen Vereins entschieden.

Der Verein „LAG Börde e.V.“ gründete sich am 11.04.2022 und hat seinen Sitz in Oschersleben. Sein Handeln ist auf Grundlage einer Satzung organisiert.⁵⁹ Zweck des Vereins ist gemäß §2, die Errichtung und Organisation des Regionalmanagements für die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie, des LEADER-Prozesses und der interkommunalen Zusammenarbeit in der Region Börde auf dem Gebiet der Stadt Oschersleben (Bode) und der Verbandsgemeinde Westliche Börde im Landkreis Börde mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes.

Der Vorsitzende vertritt die LAG nach außen. Als Träger zur Abwicklung administrativer und finanzieller Aufgaben im Zusammenhang mit Fördermitteln (LES/Management) soll der Landkreis Börde benannt werden.

3.2 Darstellung der Mitglieder der LAG

Um Mitglieder für den Verein LAG Börde e.V. zu gewinnen, wurden vielfältige Möglichkeiten genutzt. Zum einen wurde während der Mitgliederversammlungen darauf hingewiesen, dass eine aktuelle Mitgliedschaft in der LAG keine automatische Übernahme in den Verein bedeutet, sondern dass Mitglieder aktiv einen schriftlichen Antrag auf Mitgliedschaft einreichen müssen. Ferner wurde in der Presse und auf der LAG Webseite von der Vereinsgründung berichtet und es wurden interessierte Akteure aufgerufen dem Verein beizutreten. Weiterhin wurden die Mitglieder via E-Mail über die Vereinsgründung informiert und zum Eintritt in den Verein animiert. Schließlich wurde der Auftritt beim „Feierabendmarkt“ in Gröningen genutzt, um über die Vereinsgründung und die Möglichkeit zum Eintreten in den Verein zu sprechen.

Mit Stand vom Juli 2022 umfasst die LAG Börde sieben Vorstandsmitgliedern und insgesamt 23 Mitglieder: zehn Vereine, fünf natürliche Personen, zwei Unternehmen sowie sechs kommunale

⁵⁹ Alle Angaben zum Verein können der Satzung entnommen werden, die als Anhang 14 beigelegt wurde.

Vertreter.⁶⁰ Damit ist der Bereich 1) öffentliche Verwaltung mit sechs, der Bereich 2) private lokale Wirtschaftsinteressen mit zwei, der Bereich 3) soziale lokale Interessen mit zehn und der Bereich 4) Andere mit fünf Partnern vertreten. Die Bereiche sind damit ausgewogen vertreten, jedoch lässt sich ein Handlungsbedarf hinsichtlich der Beteiligung von weiteren Unternehmen und Jugendlichen erkennen. Zudem sind die Geschlechter nicht ausgeglichen in der Mitgliedschaft repräsentiert. Der Frauenanteil hat sich im Vergleich zur letzten Förderperiode noch einmal verschlechtert und liegt mit einer Person jetzt bei ausbaufähigen 4%. Die LAG hat das Ziel, den Frauenanteil während der nächsten Förderperiode in den Gremien deutlich zu erhöhen, die Arbeit in den Gremien für Frauen offen zu halten und attraktiv zu gestalten.

Eine Mitgliedschaft steht allen juristischen und natürlichen Personen, die das 18. Lebensjahr überschritten haben, offen. Interessierte sollen mithilfe ihrer Kompetenzen, Fähigkeiten und Ressourcen die Ziele der Satzung und die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie unterstützen. Voraussetzung für die Mitwirkung ist ein Antrag auf Mitgliedschaft, der schriftlich oder per E-Mail erfolgen muss. Über den schriftlichen Antrag entscheidet der Vorstand.

3.3 Organisationsstruktur der LAG und Beschreibung der Zusammenarbeit

Der Verein besteht aus den folgenden Organen: Mitgliederversammlung, Vorstand und Rechnungsprüfer. Zusätzlich kann der Vorstand bei Bedarf einen Beirat einberufen. Das LEADER-Management wirkt generell unterstützend bei der Arbeit der LAG.

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins und wird mindestens einmal jährlich vom Vorstand einberufen. Sie wird vom Vorstand geleitet. Aufgaben der Mitgliederversammlung sind u.a. die Beschlussfassung über die Genehmigung des Haushaltsplanes für das laufende Geschäftsjahr, die Beschlussfassung zu strategischen Grundlagen der Arbeit des Vereins als LAG (Strategie, Auswahlverfahren und –kriterien, Evaluierungsberichte) sowie die Beschlussfassung über die Auswahl der zur Förderung vorzuschlagenden Projekte. Sie ist unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig, wenn weder kommunale Gebietskörperschaften sowie Landes- und Bundesbehörden insgesamt, noch einzelne IG mit mehr als 49% der Stimmrechte vertreten sind.

Der Vorstand muss laut Satzung aus fünf bis sieben Mitgliedern bestehen, aktuell hat der Vorstand sieben Mitglieder. Die Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Oschersleben (Bode) und der Verbandsgemeinde Westliche Börde sind geborene Mitglieder. Während der Gründungsversammlung

⁶⁰ Mit Ausnahme von Privatpersonen ist für die Mitgliedschaft die jeweilige Institution verbindlich. Jede Institution benennt eine Person, die die Institution in der LAG vertritt. Solange die Institution konstant bleibt, kann die Kontaktperson jederzeit gewechselt werden, ohne dass neu über die Mitgliedschaft zu entscheiden ist.

des Vereins wurden Herr Benjamin Kanngießler (Hauptverwaltungsbeamter der Stadt Oschersleben (Bode)) zum Vorsitzenden und Fabian Stankewitz (Hauptverwaltungsbeamter der Verbandsgemeinde Westliche Börde) zum stellvertretenden Vorsitzenden einstimmig durch den Vorstand bestätigt. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht zu den Vorstandsmitgliedern.

Table 15: Vorstandsmitglieder des Vereins LAG Börde e.V.

Funktion	Name	Institution	Zuordnung	Geschlecht	Altersgruppe
Geborenes Mitglied des Vorstands	Benjamin Kanngießler	Bürgermeister der Stadt Oschersleben (Bode)	Öffentliche Verwaltung	Männlich	40-50
Geborenes Mitglied des Vorstands	Fabian Stankewitz	Bürgermeister der Verbandsgemeinde Westliche Börde	Öffentliche Verwaltung	Männlich	30-40
Gewähltes Mitglied des Vorstands	Dr. Wolfgang Nehring	Geschäftsführer Nehring Isermeyer GbR	private lokale Wirtschaftsinteressen	Männlich	60-70
Gewähltes Mitglied des Vorstands	Torsten Schubert	Geschäftsführer der Schubert Motors GmbH	private lokale Wirtschaftsinteressen	Männlich	50-60
Gewähltes Mitglied des Vorstands	Urban Jülich	Geschäftsführer der Semundo-Agrar Urban Jülich	private lokale Wirtschaftsinteressen	Männlich	50-60
Gewähltes Mitglied des Vorstands	Thomas Dudenhausen	Geschäftsführer der GTI Miet-Fahrzeug-Center und Industriehandels-gesellschaft mbH	Private lokale Wirtschaftsinteressen	Männlich	50-60
Gewähltes Mitglied des Vorstands	Dr. Uwe Schrader	Germania Wulferstedt e.V.	Soziale lokale Interessen	Männlich	60-70

3.4 Regionalmanagement

Die Trägerschaft des LEADER-Managements wird für die beiden LAGn Börde und Bördeland auf Grundlage der geschlossenen Kooperationsvereinbarung durch den Landkreis Börde (soweit dies auch gewünscht ist) übernommen. Erfahrungen zur fachlichen und organisatorischen Begleitung der Region

konnte der Landkreis bereits in den letzten zwei Förderphasen sammeln. Der Landkreis wird Verwaltungsressourcen für die Ausschreibung, Begleitung und Abrechnung des LEADER-Managements einplanen. Die Ausschreibung des LEADER-Managements wird nach der Anerkennung als LEADER-Region erfolgen. Die Finanzierung des Eigenanteils kann und soll wie gehabt, als Umlage über die Gemeinden der LAGn auf Grundlage der Einwohnerzahl/Prozentanteil erfolgen.

Zum LEADER-Management im Rahmen der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie zählt insbesondere:

- die Unterstützung der Organisation der LAG und die Durchführung der Satzung sowie die Dokumentation der Mitgliederversammlung und Vorstandssitzungen
- die Gewährleistung und Sicherstellung der Datenverarbeitung
- die Identifizierung lokaler Bedarfe und Herausforderungen
- die Aktivierung und Unterstützung von Interessierten und Akteuren bei der Entwicklung von Vorhaben aus dem ELER-, EFRE- und ESF Fonds
- die Aktivierung der Regionen, Gebiete und Akteursgruppen innerhalb der LAG
- die Unterstützung der LAG bei der Vorbereitung der Projektauswahl, der Entscheidung zur Höhe der Förderung bei der Umsetzung der LES sowie beim Erstellen der Prioritäten
- die Unterstützung von Antragstellenden bei der Vorbereitung und Vorlage qualifizierter Anträge für LEADER/CLLD
- die Durchführung von Evaluierungen (Zwischen- und Abschlussequalifizierung) zum Umsetzungsstand der LES
- die Unterstützung bei der Organisation und Durchführung des Finanz- und Fördermittelmanagements innerhalb der LAG
- die Durchführung des Berichtswesens (Jahresberichte und Tätigkeitsberichte)
- die Organisation des gemeinsamen Vorgehens mit den Trägern des Managements einschließlich Förderung der Kommunikation zwischen den Beteiligten
- die aktive Mitarbeit im LEADER-Netzwerk
- die Organisation der Schulung
- die Unterstützung der inhaltlichen Bearbeitung und Betreuung der Homepage
- die Sensibilisierung einschließlich Öffentlichkeitsarbeit.

3.5 Projektauswahlkriterien und Verfahren zur Festlegung der Förderhöhe

Das Verfahren zur Projektauswahl ist in der Satzung geregelt und die Mitgliederversammlung entscheidet mittels Beschlussfassung über die Auswahl der zur Förderung vorzuschlagenden Projekte.

Gemeinden, Gemeindeverbände, juristische Personen des öffentlichen Rechts, juristische Personen des privaten Rechts, natürliche Personen des privaten Rechts, Personengesellschaften des privaten Rechts und juristische Personen, die gemeinnützige Zwecke verfolgen und im LAG Gebiet ansässig sind, können ein Projekt zur Anerkennung als LEADER/CLLD-Vorhaben beim LEADER/CLLD-Management einreichen. Grundlage hierfür ist das ausgefüllte Projektideenblatt (vgl. Anhang 16).

Zunächst prüft das Management die Kohärenz des Projektes zur Entwicklungsstrategie der LAG Börde und bewertet vorab die Erfüllung der darin verfassten Auswahlkriterien: entscheidend für eine weitere Prüfung ist das Erreichen der Mindestpunktzahl (19 Punkte). Das LEADER-Management unterstützt bei Projektanträgen, berät zu Fördermöglichkeiten und nimmt an Sitzungen teil, doch eine Vermeidung von Interessenkonflikten ist dadurch gegeben, dass das LEADER-Management kein Mitglied der LAG ist und demnach auch bei der Projektauswahl keine Stimme hat.

Über die endgültige Anerkennung eines Vorhabens als LEADER/CLLD-Vorhaben der LAG Börde sowie ggf. Abweichungen oder Änderungen der Einzelbewertung entscheidet die Mitgliederversammlung. Sind Mitglieder der LAG persönlich von Beschlüssen betroffen, dürfen sie nicht an der Abstimmung teilnehmen. Auf Basis aller anerkannten LEADER/CLLD-Vorhaben erstellt die Mitgliederversammlung ein Ranking über die LES-relevanten Projekte unter Beachtung des finanziellen Orientierungsrahmens (FOR) des aktuellen Antragsjahres und beschließt diese. Dabei hat das Projekt mit der höchsten Punktzahl oberste Priorität, mit sinkender Punktzahl nimmt die Priorität ab. Für jede weitere Änderung der Prioritätenliste im Jahresverlauf sind Beschlüsse der Mitgliederversammlung notwendig. Projektträger, deren Projekt abgelehnt wurde, werden vom Management schriftlich unter Nennung der Gründe darüber informiert.



Abbildung 15: Darstellung der Zusammenarbeit und des Auswahlverfahrens in der LAG Börde (Quelle: Eigene Darstellung)

Die eingehenden Projektvorhaben werden in einem dreistufigen Auswahlvorgang betrachtet. Somit ist eine transparente Bewertung und Prioritätensetzung möglich. Die dreistufige Projektauswahl gliedert sich wie folgt:

Stufe 1: Mindestkriterien

Stufe 2: Allgemeine Kriterien

Stufe 3: Thematische Kriterien

Ohne Erfüllung der Mindestkriterien, die stets als Erstes geprüft werden, wird keine weitere Projektbewertung vorgenommen. Falls eines dieser Kriterien nicht erfüllt ist, wird das Projektvorhaben als nicht zielführend im Sinne der LES eingestuft und eine Nachbesserung empfohlen. Die Mindestkriterien gehen im Einzelnen aus folgender Tabelle hervor.

Table 16: Mindestkriterien zur Projektauswahl

Mindestkriterien	Erläuterungen	Bewertung
Realisierbarkeit	Projektbeschreibung liegt vor	Ja = 1 Punkt Nein = 0 Punkte
Realisierbarkeit	Projektträgerschaft geklärt	Ja = 1 Punkt Nein = 0 Punkte
Realisierbarkeit	Sicherer Eigenanteil	Ja = 1 Punkt Nein = 0 Punkte
Realisierbarkeit	schlüssiger Finanzplan und Umsetzungszeitraum geklärt	Ja = 1 Punkt Nein = 0 Punkte
Realisierbarkeit	bei Bedarf: Notwendige Genehmigungen zur Umsetzung liegen vor bzw. ablehnende Gründe unwahrscheinlich	Ja = 1 Punkt Nein = 0 Punkte
Verortung in der LEADER/CLLD- Region Börde	Projekt wird in der Region realisiert bzw. kommt der Region zugute	Ja = 1 Punkt Nein = 0 Punkte
Konkreter Bezug zu mindestens einem Handlungsfeld der LES	ErLebenswerte Börde, Wertschöpfung in der Börde	Ja = 1 Punkt Nein = 0 Punkte
Das Vorhaben entspricht den Förderrichtlinien des Landes		Ja = 1 Punkt Nein = 0 Punkte
PUNKTZAHL MINDESKRITERIEN		8

Nach der Positivbewertung aller Mindestkriterien werden allgemeine Auswirkungen des Projektes innerhalb der LEADER/CLLD-Region eingeschätzt. Jedes Einzelkriterium wird auf einer Skala von „3 – hoch“, über „2 – mittel“ und „1 – gering“ bis „0 – nicht gegeben“ bewertet (vgl. Tab. folgend).

Tabelle 17: Allgemeine Kriterien zur Projektauswahl

Allgemeine Kriterien	Bewertungsoptionen	Punkte max.
Nachhaltigkeit über Förderzeitraum hinaus	3 = hoch, 2 = mittel, 1 = gering, 0 = nicht gegeben	3
*hoch = mind. 3 nachfolgende, sich aus dem Projekt generierende Ideen und Verknüpfungen		
Modellhafter Charakter innerhalb der Region	3 = hoch, 2 = mittel, 1 = gering, 0 = nicht gegeben	3
*hoch = mind. 3 modellhafte Projekte/Netzwerke/Kooperationen		
Kooperation mit regionalen Akteuren	3 = hoch, 2 = mittel, 1 = gering, 0 = nicht gegeben	3
*hoch = mind. 3 Kooperationen		
Synergien mit weiteren Projekten	3 = hoch, 2 = mittel, 1 = gering, 0 = nicht gegeben	3
*hoch = mind. 3 Projekte		
Schaffung/Sicherung von Arbeitsplätzen	3 = hoch, 2 = mittel, 1 = gering, 0 = nicht gegeben	3
*hoch = mind. 3 Arbeitsplätze		
Beachtung des Gleichstellungsansatzes	3 = hoch, 2 = mittel, 1 = gering, 0 = nicht gegeben	3
*hoch = Berücksichtigung von Geschlechtergleichstellung, geschlechtergerechter Sprache und mind. 1 Behinderungen		
MINDESTPUNKTZAHL ALLGEMEINE KRITERIEN		6
MAXIMALE PUNKTZAHL ALLGEMEINE KRITERIEN		18

In der dritten und finalen Stufe wird das Projektvorhaben auf die Kohärenz zu den Handlungsfeldern bzw. Leitthemen geprüft. Die Bewertungsskala entspricht jener der allgemeinen Kriterien.

Tabelle 18: Thematische Kriterien zur Projektauswahl

Thematische Kriterien	Bewertungsoptionen	Punkte max.
Bezug zum Leitthema „Meine Börde – 100 Punkte Lebensqualität“	5 = hoch, 3 = mittel, 1 = gering, 0 = nicht gegeben	3
*hoch = Berücksichtigung von mind. 3 Handlungsfeldzielen		
Bezug zum Leitthema „BördeLeben – demografieorientierte Daseinsfürsorge & Dorfgestaltung“	5 = hoch, 3 = mittel, 1 = gering, 0 = nicht gegeben	3
*hoch = Berücksichtigung von mind. 2 Handlungsfeldzielen		
Bezug zum Leitthema „BildungsBleibelandschaft Börde“	5 = hoch, 3 = mittel, 1 = gering, 0 = nicht gegeben	3
*hoch = Berücksichtigung von mind. 2 Handlungsfeldzielen		

Bezug zum Leitthema „Typisch Börde – weiter Denken, näher Einkaufen“	5 = hoch, 3 = mittel, 1 = gering, 0 = nicht gegeben	3
*hoch = Berücksichtigung von mind. 2 Handlungsfeldzielen		
Bezug zum Leitthema „Grüne Börde – innovative und nachhaltige Landwirtschaft“	5 = hoch, 3 = mittel, 1 = gering, 0 = nicht gegeben	3
*hoch = Berücksichtigung von mind. 2 Handlungsfeldzielen		
MINDESTPUNKTZAHL THEMATICHE KRITERIEN		5
MAXIMALE PUNKTZAHL THEMATICHE KRITERIEN		25

Theoretisch kann ein Projekt maximal 51 Punkte erreichen, acht notwendige Punkte aus den Mindestkriterien, 18 aus den allgemeinen und 25 aus den thematischen Kriterien. Zum Erreichen der Mindestpunktzahl 19 führt die Summe von acht Punkten aus den Mindestkriterien, die geringste Einstufung in Bezug auf ein allgemeines Kriterium (sechs Punkte) und in Bezug auf ein thematisches Kriterium (fünf Punkte).

Neben Prüfung, Ranking und Auswahl des Projekts ist auch die Förderhöhe für eine Umsetzung entscheidend. Auf Grundlage der Richtlinien-Entwürfe des Ministeriums der Finanzen, wurden die folgenden Förderhöhen während einer Vorstandssitzung am 23.06.2022 festgelegt.

Tabelle 19: Fördersätze und -höhen

ELER Vorhaben der Ländlichen Entwicklung			
	Fördersatz	Zuwendung min.	Zuwendung max.
Öffentliche	80%	5.000 EUR	350.000 EUR
Gemeinnützige	80%	5.000 EUR	200.000 EUR
Private	50%	5.000 EUR	100.000 EUR
ELER Sportstätten und Freibäder			
Öffentliche	80%	5.000 EUR	150.000 EUR/ 250.000 EUR
Gemeinnützige			
ELER Nachhaltige, multimodale Mobilität			
Öffentliche	80%	5.000 EUR	500.000 EUR*
Gemeinnützige	80%	5.000 EUR	200.000 EUR
Private	50%	5.000 EUR	100.000 EUR
* Wenn Zuwendungsempfänger Gemeinde/Gemeindeverbände, dann 1 Mio. EUR			
ELER Feuerwehrinfrastruktur			
Feuerwehrrhäuser	80%	200.000 EUR	200.000 EUR (pro Stellplatz)
Löschwasserbrunnen	80%	8.000 EUR	25.000 EUR
Löschwasserzisternen	80%	50.000 EUR	100.000 EUR
Löschwasserteiche	80%	25.000 EUR	50.000 EUR

Förderung für den Neubau von Feuerwehrhäusern ist nicht ausgeschlossen			
EFRE Kulturelle Infrastruktur, Lebensqualität in den Orten, Aktiv- und Naturtourismus			
Öffentliche	80%	5.000 EUR	250.000 EUR
Gemeinnützige	80%	5.000 EUR	200.000 EUR
Private	50%	5.000 EUR	100.000 EUR
EFRE Altlasten			
Öffentliche	90%	5.000 EUR	250.000 EUR
Gemeinnützige	90%	5.000 EUR	200.000 EUR
Private	50%	5.000 EUR	100.000 EUR
EFRE Sportstätten			
Öffentliche	80%	150.000 EUR	500.000 EUR
Gemeinnützige	80%	150.000 EUR	500.000 EUR
EFRE Klimaschutz			
Öffentliche	80%	5.000 EUR	250.000 EUR
EFRE Wirtschaft			
Private	50%	5.000 EUR	75.000 EUR
ESF			
Öffentliche	90%	5.000 EUR	75.000 EUR
Gemeinnützige	90%	5.000 EUR	75.000 EUR
Private	50%	5.000 EUR	50.000 EUR

4 Vorläufiger Finanzplan

4.1 Finanzierungsplan für die Strategie

Die Aufstellung des vorläufigen Finanzierungsplanes beruht auf aktuellen Informationen des Landes, die angestrebte Förderung ist daher eine Schätzung und dient der Orientierung. Die Orientierungswerte wurden auf Basis der Einwohner- und Flächenzahlen aus den Anträgen auf Förderung der LES-Erstellung sowie eines zusätzlichen variablen Betrags für die spätere Qualitätsbewertung der LES erarbeitet. Für Kooperationsvorhaben und Umbrella-Schemes stehen aus dem ELER insgesamt 5 Mio. EUR für alle zukünftigen Lokalen Aktionsgruppen zur Verfügung, für den Bereich Altlastensanierung aus dem EFRE ca. 20 Mio. EUR. Für die Förderperiode 2021-2027 steht der LAG Börde demnach folgendes Budget zur Verfügung:

ELER: Grundbetrag 1.173.252,79 EUR + zusätzlicher variabler Betrag in Höhe von 3.162.500,00 EUR

EFRE: Grundbetrag 734.249,11 EUR + zusätzlicher variabler Betrag in Höhe von 1.979.166,67 EUR

ESF: Grundbetrag 146.076,93 EUR + zusätzlicher variabler Betrag in Höhe von 393.750,00 EUR

Bei der Umsetzung der Strategie setzt die LAG auf die Unterstützung aus allen drei Fonds (ELER, EFRE, ESF). Folglich differenziert der indikative Finanzplan nach Handlungsfeldern, Jahren und eingesetzten Fonds (vgl. Anhang 17).

4.2 Benennung möglicher Ko-Finanzierungsträger

Zur Umsetzung der für die Inanspruchnahme bestimmter Fördergegenstände nötigen Mittel aus der sog. Nationalen Kofinanzierung sollten grundsätzlich Haushaltsmittel des Landes Sachsen-Anhalt eingesetzt werden. Mögliche alternative Finanzierungsquellen (zur Ergänzung der Eigenmittel) sind vor allem Mittel von Lotto-Toto, Stiftungen (z.B. Stiftung Denkmalschutz), Bürgerstiftungen, regionalen Banken und Sparkassen sowie privaten Spender.

Erfahrungen aus den vorangegangenen Förderphasen haben gezeigt, dass eine Zusammenarbeit mit dem Landkreis Börde und/oder mit den Sparkassen eine verlässliche Basis bilden kann um ggf. fehlende Haushaltsmittel des Landes partiell zu ersetzen.

4.3 Aussagen zur Sicherstellung der (Gesamt-)Finanzierung des LEADER-Managements

Um Aussagen über die Finanzierung der in Kapitel 3.4 aufgeführten Aufgaben des LEADER/CLLD-Managements treffen zu können, werden Informationen aus dem EFRE-Fördersteckbrief sowie aus einer offiziellen Antwort des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt vom 24.06.2022 zu Grunde gelegt.

Das Land Sachsen-Anhalt gewährt nach Artikel 34 Absatz 1 Buchstabe c der Verordnung (EU) Nr. 2021/1060 und den §§ 23 und 44 LHO Zuwendungen für die mit der Verwaltung der Durchführung der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Strategie für lokale Entwicklung verbundenen laufenden Ausgaben sowie für die Sensibilisierung der Strategie. Es handelt sich hierbei um den EFRE-Förderbereich „Management, Sensibilisierung und Betreiben einer LAG“. Darin heißt es, dass ein LAG-Management ein Gebiet von mehr als 30.000 Einwohnern zu betreuen hat und gemäß Aussage des Ministeriums, werden sich die drei Fördergegenstände an der Einwohnergrenze orientieren, sodass es bei einer Unterschreitung der Einwohnergrenze keine Förderung geben wird. Da das Gebiet der LAG Börde diese Grenze (allerdings nur geringfügig) unterschreitet, wird ein gemeinsames Management mit der angrenzenden LAG Bördeland angestrebt (vgl. Anhang 1, Beschluss Nr. 4/2022).

Die in der Richtlinie genannten Förderhöchstbeträge für die drei Förderbereiche Management, Sensibilisierung und Betreiben einer LAG würden laut Aussage des Ministeriums für diese eine Kooperation gelten, sodass die jährlichen Zuwendungen für das Management in Höhe von 175.000,00 EUR dann für die zwei LAGn Börde und Bördeland gelten. Mit der Erfahrung der aktuellen Förderperiode, hier wurde bereits die Struktur eines gemeinsamen Managements angewandt, wollen die LAGn hierauf aufbauen. Da sich zwei eigenständig agierende Vereine gegründet haben und jeweils eine LES erarbeiteten, sind für jede LAG ein Ansprechpartner – LEADER-Management – vorgesehen. Zusätzlich können für das Betreiben einer LAG jährliche weitere Mittel in Höhe von maximal 2.000,00 EUR und für die Öffentlichkeitsarbeit 20.000,00 EUR förderfähiger Ausgaben (mit MwSt.) in Anspruch genommen werden. In der aktuellen Förderperiode konnten die Ausgaben zur Sensibilisierung für jede LAG eingeplant werden. Demnach sollte aus Sicht der LAG dies Berücksichtigung finden, da es sonst eine deutliche Benachteiligung gegenüber den anderen LAGn wäre. Somit zieht die LAG Börde für den Finanzplan die vollen Beiträge zur Finanzplanung für das Betreiben einer LAG und für die Öffentlichkeitsarbeit heran. Auf dieser Grundlage wird folgender Finanzplan für die LAG Börde aufgestellt:

Tabelle 20: Vorläufige Finanzierung des LEADER-Managements

	Förderfähige Ausgaben inkl. MwSt. in EUR (maximal)	Förderung		Eigenanteil	
		In %	In EUR	In %	In EUR
Management LAG Börde	87.500,00	90	78.750,00	10	8.750
<i>Management der LAG Bördeland</i>	<i>87.500,00</i>	<i>90</i>	<i>78.750,00</i>	<i>10</i>	<i>8.750</i>
Betreiben der LAG Börde	2.000,00	90	1.800,00	10	200,00
Öffentlichkeitsarbeit der LAG Börde	20.000,00	90	18.000,00	10	2.000,00
Gesamt (Jährlich)	109.500,00	98.550,00		10.950,00	

Die Darstellung der endgültigen Gesamtkosten des Managements kann erst nach Entscheidung der Landesregierung bezüglich Auswahl und Bestätigung der LEADER/CLLD-Region bzw. nach Bekanntmachung der Richtlinie erfolgen.

5 Monitoring und Evaluierung

Im Allgemeinen sammelt ein prozessorientiertes Monitoring kontinuierlich Informationen zur Beobachtung eines Prozesses. An Hand des Monitorings wird der Stand der Zielerreichung bereits während der Umsetzung permanent projekt- und prozessorientiert erfasst. Es wird somit eine Basis für die Weiterentwicklung der Strategie während der Umsetzung geschaffen, eventuelle Fehlentwicklungen können frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zum Gegensteuern eingeleitet werden.

In Anlehnung an den „Leitfaden zu Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ der Deutschen Vernetzungsstelle für Ländliche Räume (vgl. dvs 2014) werden die Bewertungsbereiche wie folgt gegliedert: Inhalt und Strategie, Prozess und Struktur sowie Aufgaben des LEADER-Managements.

Folgende Informationen und Indikatoren sollen die drei Bereiche enthalten:

1. Inhalt und Strategie

Die Strategieinformationen (Anzahl geförderter Projekte gesamt und nach Handlungsfeld und Jahr, Finanzvolumen gesamt und je Handlungsfeld und Jahr) und Projektstatistiken (Inhalte, Ziele, Projektträger, Kosten, Förderzuschüsse, Förderzeitraum, Meilensteine/Teilergebnisse, Abschluss) werden in diesem Bereich die SMART-definierten Entwicklungsziele messen.

2. Prozess und Struktur

In diesem Bereich werden Ziele gemessen, welche der LAG zur Verbesserung der Organisations-, Arbeits- und Beteiligungsstrukturen, zur Umsetzung der LES dienen.

Tabelle 21: Struktur LAG

Organisationsstruktur	Anzahl der Mitglieder, Zusammensetzung nach Alter und Geschlecht
Sitzungen	Anzahl und Termine der LAG-Sitzungen, Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen
Veranstaltungen	Anzahl und Termine der Veranstaltungen, Teilnehmerzahlen auf den Veranstaltungen

3. Aufgaben des LEADER-Managements

In diesem Bereich werden Managementziele gemessen, welche der LAG zur Verbesserung der Aufgabenbereiche, Arbeitseffizienz und Kompetenzen des Managements, zur Umsetzung der LES dienen.

Tabelle 22: Aufgaben LEADER-Management

Kompetenzbildung/Qualifikation des LEADER-Managements und der LAG-Mitglieder, Arbeitseinsatz	Anzahl besuchter Weiterbildungen durch das LEADER-Management, Anzahl von Veranstaltungen/Schulungen für LAG-Mitglieder, Projektberatungen, Projektdokumentation, Teilnahme an bestehenden Gremien der LAG
Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl von Artikeln in der lokalen/regionalen Presse sowie in Amtsblättern, Anzahl der Beiträge im lokalen/regionalen Rundfunk und Fernsehen, Anzahl der Internetaufrufe, Anzahl aktueller Meldungen auf der Website der LAG, Anzahl besuchter externer Veranstaltungen

Die Datenerfassung des Monitorings wird, wenn nicht anders vorgeschrieben, jährlich durchgeführt. Ergänzend zum jährlichen Monitoring, ist eine Zwischen- und Abschlussevaluierung in Form einer Selbstevaluierung vorgesehen. Diese dokumentiert und bewertet, ob die grundlegenden strategischen Ziele erreicht werden, welche Veränderungen sich gezeigt haben und ob sich daraus veränderte Schwerpunkte im Handeln ergeben. Die Selbstevaluierung prüft grundlegend, ob sich die Region weiter auf dem richtigen Weg befindet und auftretende Entwicklungen berücksichtigt werden müssen.

Einen ersten Abgleich der Ist-Werte mit den vorab definierten Zielindikatoren nimmt das LEADER-Management vor. Im Vorstand werden die Ergebnisse der Selbstevaluierung und bei Bedarf einzuleitende Maßnahmen diskutiert, um eventuelle Diskrepanzen zu reduzieren. Im Rahmen der Mitgliederversammlung werden die Ergebnisse der Selbstevaluierung vorgestellt und notwendige Schritte beraten und beschlossen.

Literaturverzeichnis

Gesetze und Normen

Gemeinsamer Bundesausschuss (Hg.) 2022: Bedarfsplanungsrichtlinie zur Feststellung von Überversorgung und Unterversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung, <https://www.g-ba.de/downloads/62-492-2816/BPL-RL_2022-03-18_iK-2021-10-01.pdf> (Zugriff: 15.07.2022).

Material

Arbeitsgemeinschaft der ILE-Region Magdeburg (Hg.) 2014: Fortschreibung ILEK Region Magdeburg, <https://www.landkreis-boerde.de/fileadmin/user_upload/ilek_2016.pdf> (Zugriff: 15.07.2022).

Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. (Hg.) 2021: Statistik 2021, <<https://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red/theme/files/datei/1620396553-StatistikdesLSBSachsenAnhalt...pdf>> (Zugriff: 15.07.2022).

Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. (Hg.) 2015: Statistik 2015, <<https://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red/theme/files/datei/1467373144-LSBStatistik.pdf>> (Zugriff: 15.07.2022).

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen (Hg.) 2022: Ärztliche Bedarfsplan Sachsen-Anhalt, <https://www.kvsa.de/fileadmin/user_upload/PDF/Praxis/Vertragsaerztliche_Taetigkeiten/ExistenzgExistenz/06_LA-Beschluss_045_VSM.pdf> (Zugriff: 15.07.2022).

Landtag Sachsen-Anhalt (Hg.) 2019: Wegstrecken und Fahrzeiten für Schülerinnen und Schüler, <<https://www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/files/drs/wp7/drs/d4707dak.pdf>> (Zugriff: 15.07.2022).

Land Sachsen-Anhalt (Hg.) o. J.: Klimaschutzprogramm 2020 Sachsen-Anhalt, <<https://www.einewelt-lsa.de/wp-content/uploads/2020/05/Klimaschutzprogramm2020.pdf>> (Zugriff: 15.07.2022).

Land Sachsen-Anhalt (Hg.) 2011: Landesentwicklungsplan 2010, <https://mid.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLV/MID/Infrastruktur/Raumordnung-Landesentwicklung/LEP/Landesentwicklungsplan-Sachsen-Anhalt-2010-nicht-amtliche-Lesefassung.pdf> (Zugriff: 15.07.2022).

Landkreis Börde (Hg.) 2018: IKEK Landkreis Börde, <https://www.landkreis-boerde.de/fileadmin/user_upload/Integriertes_Kreisentwicklungskonzept_11_2018.pdf> (Zugriff: 15.07.2022).

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt (Hg.) 2021: Landesradverkehrsplan für Sachsen-Anhalt 2030, <<https://mlv.sachsen->

anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLV/MLV/Themen/Radverkehr/LRVP-2030/LRVP_2030_02-2021.pdf> (Zugriff: 15.07.2022).

Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalt (Hg.) 2020: Fortschreibung des Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027, <https://mw.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MW/Publikationen/Masterplan-Tourismus-Sachsen-Anhalt-2027_Langfassung.pdf> (Zugriff: 15.07.2022).

Nexiga GmbH (Hg.) 2021: Kaufkraft je Einwohner, <https://www.nexiga.com/wp-content/uploads/2021/06/Kaufkraft_Bundesland_2021.pdf> (Zugriff: 15.07.2022).

Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg (Hg.) 2020: Regionalentwicklungsplan, <<https://www.salzlandkreis.de/media/14948/rep-md-2entwurf-textteil.pdf>> (Zugriff: 15.07.2022).

Stadt Oschersleben (Hg.) 2017: ISEK Stadt Oschersleben, <https://www.oscherslebenbode.de/media/custom/2962_36_1.PDF?1511268729> (Zugriff: 15.07.2022).

Stadt Oschersleben (Hg.) 2018: IEKK Stadt Oschersleben, <https://www.oscherslebenbode.de/media/custom/2962_659_1.PDF?1541066263> (Zugriff: 15.07.2022).

Stadt Oschersleben (Hg.) 2018b: IEKK Stadt Oschersleben Maßnahmenkatalog, <https://www.oscherslebenbode.de/media/custom/2962_658_1.PDF?1541066201> (Zugriff: 15.07.2022).

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Hg.) 2019: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, <https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landsaemter/StaLa/startseite/Themen/Gesamtrechnung/Berichte/Volkswirtschaftliche_GGesamtrechnun/6P105_2017-A.pdf> (Zugriff: 15.07.2022).

Onlinequellen

Allianz pro Schiene e.V. (Hg.) o. J.: Reaktivierung von Bahnstrecken – Das Comeback der Schiene, <<https://www.allianz-pro-schiene.de/themen/infrastruktur/reaktivierung-bahnstrecken/>> (Zugriff: 15.07.2022).

Bundesnetzagentur (Hg.) 2022: Breitbandatlas, <<https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/Telekommunikation/Breitband/breitbandatlas/start.html>> (Zugriff: 17.06.2022).

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hg.) 2021: Beschäftigte und Pendler, <<https://www.inkar.de/WizardStart>> (Zugriff: 18.05.2022).

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hg.) 2021b: Haushaltseinkommen, <<https://www.inkar.de/WizardStart>> (Zugriff: 18.05.2022).

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hg.) 2022: Ländlichkeitsindex, <<https://karten.landatlas.de/app/landatlas/>> (Zugriff: 15.07.2022).

Deutsche Bahn AG (Hg.) 2022: Magdeburg-Halberstadt, <<https://bauprojekte.deutschebahn.com/p/magdeburg-halberstadt>> (Zugriff: 15.07.2022).

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hg.) 2022: Schutzgebiete nach Landesrecht, <<https://lau.sachsen-anhalt.de/naturschutz/schutzgebiete-nach-landesrecht/>> (Zugriff: 15.07.2022).

Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (Hg.) (LVermGeo) 2022: Übersichtskarte LAG-Gebiet.

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (Hg.) 2022a: Die Natura-2000-Gebiete, <<https://www.natura2000-lsa.de/schutzgebiete/natura2000-gebiete/>> (Zugriff: 15.07.2022).

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (Hg.) 2022b: Naturschutzgebiete in Sachsen-Anhalt, <<https://lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/landwirtschaft-umwelt/naturschutz-landschaftspflege-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/naturschutzgebiete-in-sachsen-anhalt/>> (Zugriff: 15.07.2022).

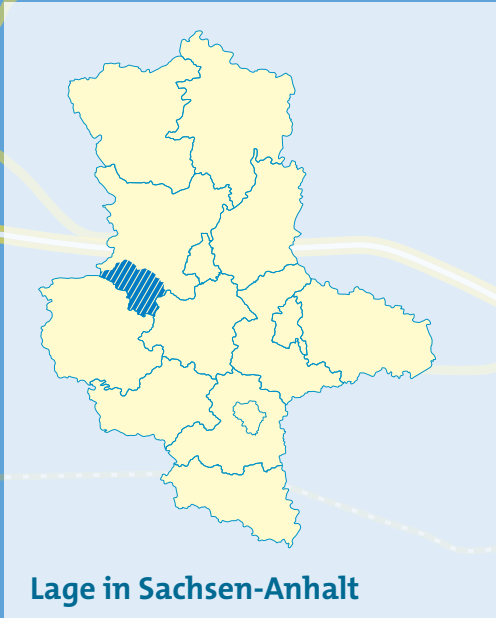
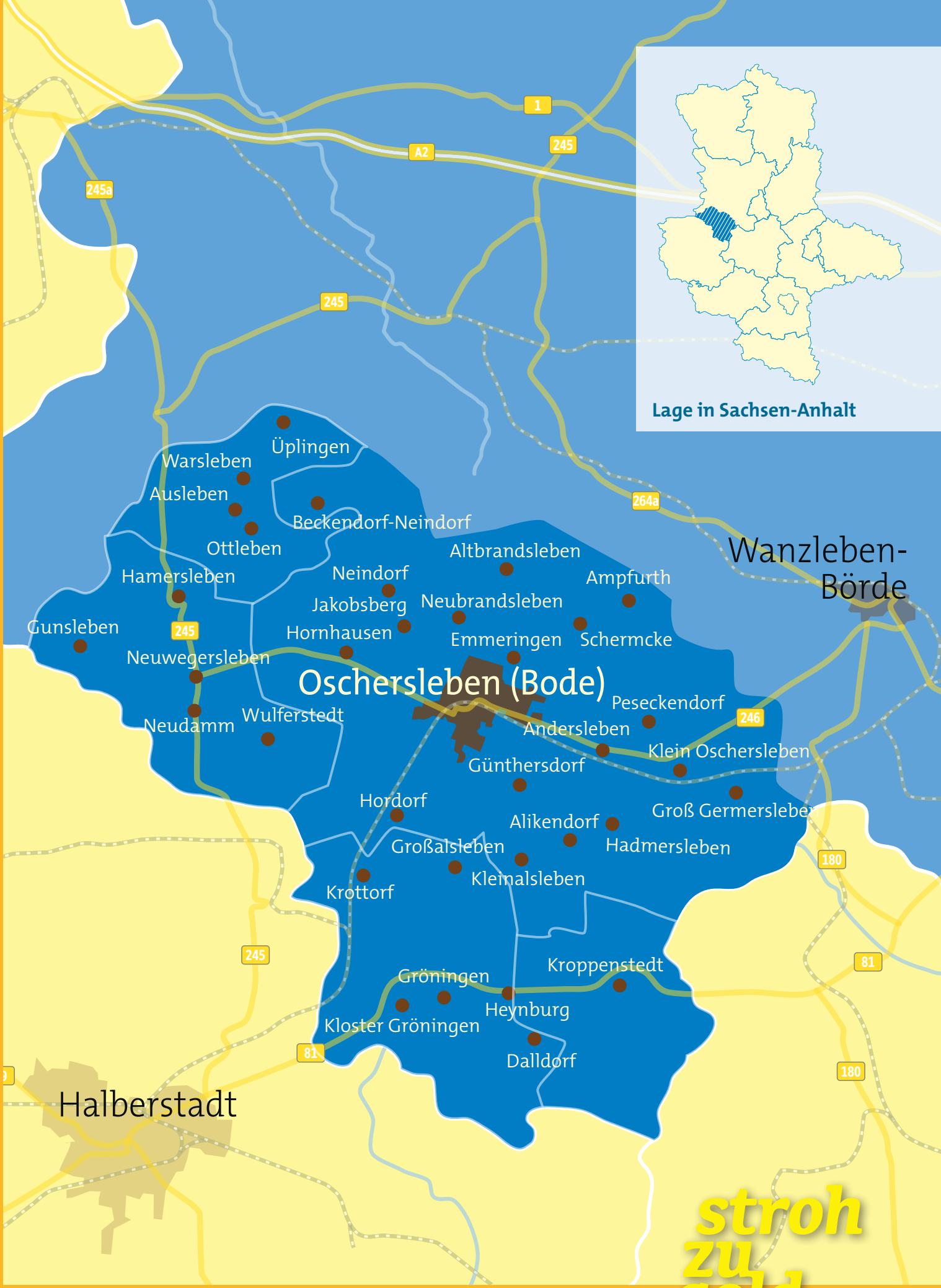
Ministerium für Infrastruktur und Digitales (Hg.) 2022: Zentrale Orte, <<https://mid.sachsen-anhalt.de/infrastruktur/raumordnung-und-landesentwicklung/zentrale-orte/>> (Zugriff: 15.07.2022).

Ministerium für Infrastruktur und Digitales (Hg.) 2022b: Landesradverkehrsnetz Sachsen-Anhalt, <https://www.geodatenportal.sachsen-anhalt.de/mapapps/resources/apps/lrvn_sa/index.html?lang=de> (Zugriff: 15.07.2022).

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Hg.) 2022: Bevölkerungsdaten, <<https://genesis.sachsen-anhalt.de/genesis/online?operation=previous&levelindex=0&step=0&titel=&levelid=1657878656388&acceptscookies=false>> (Zugriff: 18.05.2022).

Verbandsgemeinde Westliche Börde (Hg.) o. J.: Flächennutzungsplan, <<https://www.westlicheboerde.de/Bauen-Kaufen/Bauleitplanung/Fl%C3%A4chennutzungsplan/>> (Zugriff: 20.05.2022).

Wikimedia Foundation Inc. (Hg.) 2022: Metropolregion, <https://de.wikipedia.org/wiki/Metropolregion#Liste_der_Metropolregionen_in_Deutschland> (Zugriff: 15.07.2022).



Lage in Sachsen-Anhalt

Oschersleben (Bode)

Wanzleben-Börde

Halberstadt

**stroh
zu
gold**



Die Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie wird im Rahmen des ESF-kofinanzierten Operationellen Programms Sachsen-Anhalt finanziert.